Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 24. Januar 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 20

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

57. Kongreß.

Nachtragsverwilligungs-Vorlage im Haus angenommen.

Washington, D. K., 24. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm die Nachtragsverwilligungs-Vorlage an, nachdem ein Antrag auf Zurückverweisung an den Ausschuß mit 159 gegen 124 Stimmen abgelehnt worden war.

Ueber das Amendement betreffs Verwilligung von $500,000 für Behausung und Beschützung amerikanischer Offiziere und Gemeine auf den Philippinen-Inseln wurde gegen den Widerstand des Minoritätsführers Richardson extra abgestimmt, und dasselbe mit 178 Stimmen (darunter 15 demokratische) gegen 105 angenommen.

Darauf schritt das Haus zur Erörterung verschiedener Privatpensions-Vorlagen.

Es wurde Vertagung bis zum nächsten Montag beschlossen.

Werden wiedergewählt.

Beamten des Grubenarbeiter-Verbandes.

Indianapolis, 24. Jan. Bei den heutigen Beamtenwahlen im Konvent des Grubenarbeiter-Nationalverbandes wurde John Mitchell als Präsident wiedergewählt, desgleichen T. L. Lewis als Vizepräsident und W. B. Wilson als Sekretär.

Zwei interessante Resolutionen.

Frankfort, Ky., 24. Jan. Im Abgeordnetenhaus der Kentucker Staatslegislatur brachte Averdeck (Dem.) von Covington eine gemeinschaftliche bindende Resolution ein, welche den Präsidenten Roosevelt dafür tadelt, daß er einen Spezial-Abgesandten als Vertreter der Ver. Staaten zur Krönung des Königs Edward nach England schickt. Die Resolution besagt, daß die Legislatur dies als eine Schande empfinde.

Abg. Rigdon von Bracken brachte eine gemeinschaftliche bindende Resolution ein, wonach der Gebrauch aller Schulbücher, in denen dem Admiral Schley nicht gebührende Anerkennung für den Sieg von Santjago gezollt wird, in den Schulen des Staates Kentucky untersagt wird.

In St. Louis und Illinois wackelt's

St. Louis, 24. Jan. Zwei ernstliche Erdstöße wurden einige Minuten vor 5 Uhr Morgens hier und in einer Anzahl Orte der nächsten Nachbarschaft verspürt, begleitet von dem bekannten dumpf rasselnden Geräusch. Der zweite Erdstoß war der stärkere.

Kansas City, Mo., 24. Jan. Die Erd-Erschütterung, welche in St. Louis verspürt wurde, machte sich in schwächerem Grade auch im äußersten nordöstlichen Ende unserer Stadt fühlbar.

Quincy, Ill., 24. Jan. Hier wurde kurz vor 5 Uhr Morgens ein deutlicher Erdstoß verspürt, der von Osten nach Westen ging. Namentlich war er in Backstein-Wohnhäusern fühlbar.

Hobson muß im Dienst bleiben.

Washington, D. K., 24. Jan. Der, vom spanisch-amerikanischen Krieg her („Merrimac"-Versenkung) so bekannte Kapt. Richard P. Hobson, später als „Küß-Hobson" oft genannt, hatte wegen seiner Augen um Entlassung aus dem Dienst nachgesucht. Aber die zuständige Behörde lehnte das Gesuch ab, da seine Augen keinen dauernden Schaden gelitten hätten. Hobson ist beordert worden, zum Dienst in Verbindung mit der Charlestoner Ausstellung zurückzukehren.

Schley nach Chicago.

Washington, D. K., 24. Jan. Kontre-Admiral Schley und seine Gattin sind 5 Minuten vor 11 Uhr in einem Privat-Waggon, der an einen regulären Zug angehängt war, auf der Baltimore & Ohio-Bahn nach Chicago abgefahren. Die Waggons waren mit Blumen geschmückt.

(Das Weitere über Schleys Besuch siehe unter den Stadt-Neuigkeiten!)

Vom Schlag gerührt.

Quincy, Ill., 24. Jan. George F. Jasper sr., Kassier der „Quincy National Bank", wurde in einer Sitzung der Direktoren vom Schlag gerührt und starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Er war 57 Jahre alt und seinerzeit ein Klassengenosse vom Onkel des jetzigen Präsidenten Roosevelt an der Heidelberger Universität.

Vom Feuer bedroht.

Winona, Miss., 24. Jan. Die Existenz unseres Ortes wird von einer Feuersbrunst bedroht, welche gegen 2 Uhr Morgens zum Ausbruch kam. Schon sind mehrere Geschäftshäuser vernichtet. Die ganze männliche Bevölkerung bekämpft die Flammen.

Gold im Rathhauskeller?

Denver, Kol., 24. Jan. Arbeiter, die in dem Erdgeschoß der neuen Stadthalle beschäftigt waren, haben dort, wie es heißt, eine reguläre Goldmine entdeckt. Sie gruben ein Loch für die Fahrstuhlmaschine aus und fanden, daß der ausgegrabene Sand Goldkörner enthielt.

108 Jahre alt.

Philadelphia, 24. Jan. Im Union-Frauen-Altenheim dahier starb Frau Ruth Carney, die älteste Frau von Pennsylvanien (geboren in Wales) im Alter von 108 Jahren.

4. März ist der Tag.

Für die Ankunft des Prinzen Heinrich in Chicago. — Wenn das Programm nicht noch geändert wird. — Weitere Vorbereitungen für sein Kommen.

Washington, D. K., 24. Jan. Den, bis jetzt vereinbarten Plänen zufolge, die aber noch immer Aenderungen erfahren mögen, wird Prinz Heinrich von Preußen am 4. März in Chicago anlangen. Chicago soll, dem Wunsch des Kaisers Wilhelm entsprechend, bei der Besuchs-Vertheilung die drittgrößte Wichtigkeit erhalten, also unmittelbar nach Washington und New York kommen. Nach endgiltiger Fertigstellung der Pläne wird der Chicagoer Bürgermeister ersucht werden, dem Staatsdepartement ein detaillirtes Programm für den Empfang des Prinzen in der Gartenstadt zu senden.

Der Hilfs-Staatssekretär Hill, General-Adjutant Corbin und Kontre-Admiral Evans — die Kommission, welche vom Präsidenten Roosevelt für den Empfang und die Unterhaltung des Prinzen Heinrich ernannt wurde — hatten eine Konferenz mit dem deutschen Botschafter v. Holleben und dem Grafen Quadt, um weitere Einzelheiten des Besuches zu ordnen. Es wurde u. A. auch vereinbart, daß die Reise des Prinzen an Sonntagen unterbrochen werden soll. Den ersten Sonntag wird der Prinz in New York verbringen, den zweiten in Chattanooga, Tenn. (von wo er nach St. Louis und dann nach Milwaukee und Chicago geht), den dritten wieder in New York.

Milwaukee, 24. Jan. Eine auch nur annähernd so repräsentative Massenversammlung wie die, welche gestern Abend im Stadtrathssaal abgehalten wurde, um die formelle Einladung an den Prinzen Heinrich zu erlassen, der deutschesten Stadt in Amerika einen Besuch abzustatten, sowie um für die Feierung des hohen Gastes während seines Hierseins die ersten Arrangements zu treffen, fand zuvor in Milwaukee kaum je statt. Mehr als 50 verschiedene Verbände und Vereine hatten Vertreter entsandt. Die deutsch-amerikanischen Organisationen waren natürlich bei Weitem in der Mehrzahl. Die gesellschaftlichen Klubs, die Krieger- und Veteranenverbände, die Sänger, die Logen, die Unterstützungs-Vereine, die Turner und die Landsmannschaften aller Art, Niederdeutsche, Süd- und Mitteldeutsche waren repräsentirt. Doch auch zahlreiche nicht speziell deutsch-amerikanische Vereine hatten Vertreter gesandt, und es steht fest, daß der Empfang, der in Milwaukee dem Vertreter der deutschen Nation werden wird, sich zu einem überaus herzlichen, volksthümlichen und eindrucksvollen gestalten wird.

New York, 24. Jan. Am Abend des 22. Februar wird im Irving Place-Theater dahier eine besondere Gala-Vorstellung zu Ehren des Prinzen Heinrich stattfinden. Direktor Heinrich Conried machte bekannt, daß der deutsche Botschafter in Washington ihn in Kenntniß gesetzt habe, daß sein Ersuchen um die Erlaubniß, eine solche Vorstellung zu geben, gewährt worden sei, und der Prinz ihr beiwohnen werde. Wegen des erwarteten großen Andranges von Besuchern werden von Hrn. Conried die Eintrittspreise erhöht werden; sie werden zwischen $1.50 und $5 schwanken. Die hieraus erzielten Extra-Einnahmen sollen für wohlthätige Zwecke verwendet werden. Welches Stück gegeben wird, ist noch nicht bekannt.

New York, 24. Jan. Wie jetzt verlautet, soll bei der Gala-Vorstellung im Irving-Place-Theater dahier, am 22. Februar, zu Ehren des Prinzen Heinrich und im Beisein desselben, „Im weißen Rößl" gegeben werden.

Gibraltar, 24. Jan. Die deutsche Kaiserjacht „Hohenzollern" ist hier angekommen, auf der Fahrt nach den Ver. Staaten. Der Kapitän derselben, Admiral Graf v. Baudissin, begab sich an Land, wurde hierbei von einem Salut der Strandbatterie begrüßt und stattete dem Gouverneur einen Besuch ab. Kurze Zeit später ging er wieder an Bord, und setzte die Jacht ihre Reise nach New York fort.

Wiskonsiner Gold.

Prairie du Chien, Wis., 24. Jan. Die Gerüchte der letzten Zeit über Gold- und Silberfunde in den felsigen Anhöhen bei dieser Stadt haben sich nun bestätigt. Erzproben wurden von tüchtigen Chemikern und Metallurgen analysirt und ergaben von $1.13 bis $18, durchschnittlich ungefähr $8 pro Tonne an Edelmetallen. Die Entdeckung wurde auf Land gemacht, das der Frau N. S. Dousman gehört, und allem Anschein nach sind Millionen von Tonnen dieses Gesteins vorhanden.

Schrecklich verletzt.

Racine, Wis., 24. Jan. Der Bäcker George Biden erlitt schreckliche Brandverletzungen, indem ein Kessel mit siedendem Fett über seine Arme gegossen wurde. Das Fleisch wurde bis auf die Knochen von den Armen abgekocht.

— Sehr einfach. — „Ach, ich denke es mir doch furchtbar schwer, so eine Büste in Marmor zu hauen!" — „Ach nein, das ist ganz einfach, man haut einfach das weg, was nicht dran gehört!"

Unterzeichnet.

Der Vertrag betreffs Verkaufs von Dänisch-Westindien.

Washington, D. K., 24. Jan. Der Vertrag zwischen Dänemark und den Ver. Staaten bezüglich Verkaufs der Dänisch-Westindischen Inseln an die letzten, ist heute Vormittag um halb 11 Uhr vom Staatssekretär Hay und dem dänischen Gesandten Konstantin Brun unterzeichnet worden.

Washington, D. K., 24. Jan. Der allgemeinen Regel in derartigen Fällen entsprechend, wollen die Beamten des Staatsdepartements vorerst nichts über die Einzelheiten des abgeschlossenen Verkaufs der Dänisch-Westindischen Inseln an die Ver. Staaten mittheilen; doch glaubt man bestimmt, daß der Kaufpreis ein höherer ist, als es erst hieß, und sich auf etwa fünf Millionen Dollars beläuft.

Ferner erfährt man, daß die dänische Regierung von ihrer früheren Stellung hinsichtlich Selbstbestimmungs-Rechtes der Einwohner jener Inseln zurückgetreten ist und den Ver. Staaten völlig freie Hand läßt, auch bezüglich der Fragen der Gewährung amerikanischen Bürgerrechts und der Freihandels-Privilegien.

Das Staatsdepartement hält die Gutheißung des Vertrages im Senat für gewiß.

Ausland.

Lage der deutschen Landwirthschaft.

Berlin, 24. Jan. Die Vereinigung Berliner Kaufleute und Industrieller feierte in glanzvoller Weise ihr Stiftungsfest. Das preußische Ministerium war auf demselben in außergewöhnlicher Weise vertreten. So wohnten dem Bankett Finanzminister v. Rheinbaben, Handelsminister Möller und Landwirthschaftsminister v. Podbielski bei. General v. Podbielski hielt bei der festlichen Gelegenheit eine kurze Rede, in welcher er sich über die schlechte Lage der Landwirthschaft und deren Ursachen verbreitete. Er erklärte, Amerikas, der Ver. Staaten Wohlfahrt beruhe auf der hohen Blüthe seiner Landwirthschaft, und versprach, sich über diesen Punkt an anderer Stelle (im Parlament) weiter äußern zu wollen. Die schwebende Zolltarifvorlage bildete das Thema der meisten Reden.

Während der Tafel sandte man an den früheren Präsidenten der Vereinigung, Geheimrath Ludwig Max Goldberger, welcher bereits seit einigen Monaten ebenfalls drüben in den Ver. Staaten weilt, um dort aus eigener Anschauung die Entwicklung des Handels und der Industrie kennen zu lernen, ein in schmeichelhaftesten Worten gehaltenes Kabelgramm nach Washington, woselbst Herr Goldberger sich augenblicklich aufhält.

Amerikas günstiger Arbeitsmarkt.

Berlin, 24. Jan. Aus einer veröffentlichten Statistik ergibt sich, daß die Ver. Staaten gegenwärtig thatsächlich das einzige Gebiet sind, wo der Arbeitsmarkt ein durchweg befriedigendes Gepräge zeigt. In keinem anderen Lande ist auch nur annähernd eine verhältnißmäßig so geringe Anzahl von Streiks und Aussperrungen zu verzeichnen. Die Arbeits-Verhältnisse in Deutschland bessern sich jedoch zusehends, und es treten immer mehr Anzeichen hervor, daß das Schlimmste der industriellen und finanziellen Krise vorüber ist.

Fand einen armen Neffen.

Budapest, 24. Jan. Das Blatt „Pesti Hirlap" sagt, der amerikanische Stahl-Trust-Präsident Charles M. Schwab habe bei seinem Aufenthalt dahier auch einen armen Neffen Namens Rudolf Schwab entdeckt, der mit $5 pro Woche eine Frau und Kinder erhalten müsse. Der Neffe habe seine Verwandtschaft durch Schriftstücke beweisen können, aber sein Onkel sei schon durch die Familien-Aehnlichkeit überzeugt worden und habe ihn und die ganze Familie nach New York gesandt, wo er sich weiter für ihre Zukunft bemühen werde.

Castro bleibt hartnäckig.

Willemstad, Curaçoa, 24. Jan. Aus Venezuela kommt die Meldung, daß Präsident Castro sich der Weigerung der Behörden in La Guaira, Herrn Secrestat aus Frankreich landen zu lassen, ebenfalls angeschlossen hat, obwohl früher dem französischen Konsul gesagt worden war, daß Secrestat landen könne. Letzterer hatte angeblich mit General Matos, dem venezuelischen Revolutionsführer, in Verbindung gestanden; doch konnte keine Bestätigung für diese Angabe gefunden werden.

Frankreich und China.

Paris, 24. Jan. Das französische Amt des Auswärtigen hat Nachricht erhalten, daß der französische Gesandte in Peking, Hr. Beau, jetzt doch der chinesischen Regierung sein Beglaubigungsschreiben überreicht hat. Hr. Beau selber meldet dies. Er theilt vorläufig keine Einzelheiten mit; aber man nimmt an, daß er befriedigende Zusicherungen von der chinesischen Regierung hinsichtlich der schwebenden Missionsfragen erhalten hat.

Vom Südafrika-Krieg.

Manchester, 24. Jan. Der „Guardian" meldet, er habe guten Grund zu der Annahme, daß Kaiser Wilhelm sich die größte Mühe gebe, den Frieden in Südafrika zu vermitteln.

Neues Königs-Attentat?

Auf den König von Griechenland soll ein Messer-Angriff gemacht worden sein. — Ein Park-Inspektor verwundet.

Wien, 24. Jan. Die „Neue Freie Presse" bringt ein unbestätigtes Gerücht über einen neuen Versuch, den König Georg von Griechenland zu ermorden. Es heißt, als der König sich im Park von Phaleron erging, sei ein Mann, ein Messer zückend, auf ihn losgesprungen. Ein Park-Inspektor sei zwischen Beide gesprungen und habe den Stich erhalten, der für den König bestimmt war. Es wird hinzugefügt, daß der Attentäter in Haft sei.

Berlin, 24. Jan. Eine Depesche an den „Berliner Lokal-Anzeiger" aus Athen bestätigt die Meldung von einem Attentat auf den König von Griechenland.

Der verhaftete Attentäter wird für irrsinnig erklärt.

Papa Leo blos müde.

Rom, 24. Jan. Es verbreiteten sich neue alarmirende Gerüchte bezüglich des Zustandes des Papstes Leo, blos weil der Papst am Donnerstag keine Audienzen gegeben hatte. Sein Leibarzt, Prof. Lapponi, versichert aber, daß keine Erkrankung, sondern nur eine leichte Ermüdung, die Ursache hiervon gewesen sei.

Lokalbericht.

Die Grand Jury.

Sekretär King von der Citizens' Association und 20 Zeugen stellten sich heute vor den Großgeschworenen ein, die sich mit der gegen den früheren Kollektor der Südtown-Behörde, H. H. Fuller, erhobenen Anklage befaßte. Wie verlautet, handelt es sich hauptsächlich um eine Rechnung für Drucksachen in Höhe von $3500. Zur gleichen Zeit gab die Westtown-Behörde nur $1200 für Drucksachen aus, ein Umstand, welcher die Citizens' Association zu einer Untersuchung bewog. Wie ihr Sekretär King behauptet, wirft das Ergebniß der Untersuchung ein schlechtes Licht auf Fuller und die Firmen, welche die Drucksachen in Akkord geliefert haben.

Ericson protestirt.

Stadtingenieur Ericson ist gar nicht damit einverstanden, daß in der neuen Wasserordinanz nicht Vorsorge für eine Erweiterung des Wassermeter-Systems getroffen ist. Er schickte heute Oberbaukommissär Blocki ein Schreiben ein, in dem er erklärt, daß von den 100 Milliarden Gallonen Wassers, welche die städtischen Pumpwerke im Laufe eines Jahres aus dem See pumpen, zwischen 75 und 85 Prozent einfach vergeudet werden. Einer solchen Vergeudung könne aber nur mit Hilfe des Wassermeters ein Ziel gesetzt werden, und deshalb befürworte er dringend eine Erweiterung dieses Systems.

Kurz und Neu.

* Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes ist heute das Leitungswasser der Pumpstation an Central Park Avenue und Chicago Avenue brauchbar, das Wasser von Rogers Park und den übrigen Stationen ist gut.

* J. H. Sundhoo, ein obdachloser Inder, versuchte heute im Pullman-Gebäude seinem Dasein mittels Giftes ein Ende zu bereiten. Er fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

* Bei dem Versuch, in der Nähe der 44. Straße die Wentworth Avenue zu kreuzen, wurde heute der 65 Jahre alte Arthur Reidle von einer südlich fahrenden „Car" niedergerannt und schwer verletzt. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 4335 Wentworth Avenue, geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben. Sein Zustand soll bedenklich sein.

* Der Kommandeur Perkins von der hiesigen Flotten-Rekrutirungs-Station sandte heute die folgenden Leute nach dem Rekrutenschiff des Norfolker Flottenbauhofs: F. Hansel, J. A. Owens, M. T. Langdon, C. Madison, J. F. Darling, O. N. Brown, W. Johnson, F. L. Olson. Der Kommandeur hat vom Navigations-Bureau den Befehl erhalten, soviele Schreiner, Köche und Maschinenschlosser anzuwerben, als er irgend auftreiben kann.

* Das Testament der Frau Lucy A. Waller, Mutter des früheren Stadtkämmerers Robert A. Waller, welche am 5. Januar in ihrer Wohnung in Buena Park verstarb, ist heute Morgen im Nachlaßgericht zur Bestätigung hinterlegt worden. Der aus $250,000 bestehende Nachlaß der Erblasserin ist zum größten Theil den Testamentsvollstreckern zur zehnjährigen Verwaltung überwiesen worden und soll dann unter die hinterbliebenen sechs Kinder vertheilt werden. Ein Bauplatz nebst $20,000 wurden von der Testatorin der Presbyterianerkirche vermacht, die mit dem Geld auf dem Grundstück ein Kirchengebäude aufführen soll.

Leset die „Sonntagpost".

Wurde zum Brudermörder.

Robert McFetridge erliegt den ihm von seinem Bruder beigebrachten Schußwunden.

Robert McFetridge erlag gestern Abend im Alexianer-Hospital den ihm von seinem älteren Bruder William am Abend zuvor beigebrachten Schußwunden, nachdem er im Fieber seine ihm erst vor drei Wochen angetraute, an seinem Sterbelager weilende Frau gebeten hatte, ihn vor eingebildeten Feinden, Schreckgebilden seiner Phantasie, zu schützen. Seine Wittwe ist durch den schweren Schicksalsschlag gänzlich niedergeschmettert. Wm. Fetridge wurde unmittelbar nach dem Ableben seines Opfers, wegen Mordes gebucht.

Der Angeklagte leugnet standhaft, der Mörder seines Bruders zu sein. Es wird behauptet, daß er vor der Schießerei in seiner Wohnung, Nr. 858 Clybourn Ave., und in der gegenüberliegenden Wirthschaft von John Connors war. John Caughern und Tom Mitchell wollen ihn dort zur Zeit des auf Robert verübten Mordattentats gesehen haben. Ihre einschlägigen Angaben werden aber hinfällig durch die Antemortem-Aussagen des Opfers, und die eidlich erhärteten Aussagen von Augenzeugen, welche ausnahmslos auf das Bestimmteste William McFetridge als den Attentäter bezeichnen.

Heute Nachmittag um zwei Uhr begann der Inquest über den Tod von Robert McFetridge. Als erste Zeugin wurde die Wittwe des Ermordeten, Frau Nellie McFetridge, vernommen. Sie machte Angaben über das Verhältniß, in dem die beiden Brüder vor der von Richter Dunne stattgefundenen Verhandlung standen. Auch eine Anzahl anderer Zeugen wurde darüber vernommen. Der Angeklagte, Wm. McFetridge, wohnte der Verhandlung bei, ohne die geringste Spur von seelischer Erregung zu zeigen. Es wurde ferner die Antemortem-Aussage des Verstorbenen als Beweismaterial unterbreitet. In ihr wird bekanntlich Wm. McFetridge mit Bestimmtheit als der Thäter bezeichnet. Der Coronersarzt machte Angaben über den Sitz der Kugeln. Die Polizei ließ ferner die Kugelwunde photographiren.

Als dem Angeklagten gestern Abend den Tod seines Bruders mitgetheilt wurde, sagte er angeblich zu Kapitän Schuettler:

„Das thut mir leid. Kann ich zum Begräbniß gehen?"

„Sie sagen, es thut Ihnen leid!" bemerkte der Kapitän.

„Ich glaube wohl!" lautete die Antwort.

Die Beerdigung von Robert McFetridge wird wahrscheinlich am Sonntag Nachmittag vom Trauerhause, Nr. 451 George Str. aus nach dem Mount Carmel-Friedhofe stattfinden.

Förmlich eingeladen.

Heute ist dem deutschen Gesandten in Washington die förmliche Einladung zugeschickt worden, welche der Stadtrath zum Besuch der Stadt Chicago an den Prinzen Heinrich gerichtet hat. Sobald der Tag genau bestimmt ist, an welchem der Prinz hier eintrifft, wird dies Dr. von Holleben Mayor Harrison mittheilen. Am nächsten Dienstag Nachmittag wird der vom Mayor ernannte stadträthliche Ausschuß, der die Vorbereitungen für den Empfang des Prinzen treffen soll, eine Sitzung im Bureau des Bürgermeisters abhalten. Der Union League-Klub, der Germania-Männerchor, der Sheridan-Klub, Preß-Klub, Chicago-Klub, Calumet-Club, die Chicago Athletic Association und andere Verbände sind ersucht worden, Vertreter zu dieser Versammlung zu schicken.

Aus dem Kriminalgericht.

In dem gegen Joseph Greenberg vor Richter Kavanagh anhängig gemachten Mordprozesse wurde heute mit der Beweisaufnahme begonnen. Der Angeklagte wird beschuldigt, einen Arbeitsgenossen im Verlaufe eines Streites erschossen zu haben.

Vor dem Tribunal des Richters Dunne hat sich der Farbige Philip Andrews unter der Anklage zu verantworten, einen gewissen Charles Crockett ermordet zu haben. In der heutigen Verhandlung wurde die Jury ausgewählt. Es verlautet, daß Crockett im „Crap"-Spiel dem Andrews Geld abgenommen. Kurze Zeit darauf wurde er mit zertrümmertem Schädel in einer Gasse aufgefunden.

* Finley Barrell behauptet, Allen C. Rous nütze bei seinen geschäftlichen Abmachungen in der hiesigen Produktenbörse sein (Barrells) Mitgliedschaftsrecht der Handelskammer aus, und verlangt in einem Einhaltsgesuch, welches er heute im Superiorgericht einreichte, daß Rous nicht gestattet werde, diesen Mißbrauch fortzusetzen, noch auch das betreffende Mitgliedschaftsrecht zu veräußern.

Rous stand früher als Makler im Dienste der Firma McIntire & Wardwell, deren Mitgliedschaftsrecht an der Börse auf Rous' Namen eingetragen worden sein soll. Als die Firma Finley Barrell später das Mitgliedschaftsrecht käuflich erwarb, soll Rous sich geweigert gert haben, seine angeblichen Rechte fallen zu lassen.

Admiral Schley.

Das Programm für seinen Empfang und den morgenden Tag.

Morgen Vormittag um halb zehn Uhr wird Admiral Winfield Scott Schley, von seiner Gattin begleitet, in Chicago eintreffen, und zwar auf dem Grand Central-Bahnhof, Ecke Fifth Avenue und Harrison Straße. Der Hamilton-Klub, dessen Gast der Admiral während seines Aufenthalts in Chicago ist, hat auf morgen für diesen folgendes Programm aufgestellt:

9:30 Vorm. — Der Admiral wird auf dem Bahnhof in Empfang genommen und nach dem Auditorium-Hotel geleitet.

11:00 Vorm. — Gabelfrühstück im Hotel.

1:00 Nachm. — Kurzer Empfang in den Räumlichkeiten des „Hamilton Klub," Nr. 114 Madison Str.

2:00 — Kurzer Empfang in den Räumlichkeiten des Preß Klub.

3:00 — Kurzer Besuch beim Booster Klub.

5:30 — Empfang in der Studebaker Halle.

6:00 — Bankett im Auditorium.

Feuer.

Mehrere Feuerwehrleute befanden sich heute früh bei dem Brande des Nr. 16—18 Nord Desplaines Straße befindlichen Fabrik- und Lagergebäudes in großer Gefahr, in dem dichten Rauch zu ersticken, der sich im zweiten Stockwerk angesammelt hatte. Es gelang ihnen jedoch schließlich, nach den Fenstern zu gelangen und frische Luft zu schöpfen. Der Ursprung des im zweiten Stockwerk entstandenen Brandes war nicht zu ermitteln. Die Gefahr, daß der angrenzende Grocery-Laden der Firma Großfeld & Roe, sowie verschiedene andere Gebäulichkeiten in Brand gerathen möchten, veranlaßte Marschall Campion, durch einen zweiten Alarm weitere Löschmannschaften herbeizurufen, mit deren Hilfe die Flammen bald gelöscht wurden. Der angerichtete Sachschaden vertheilt sich unter die Betroffenen etwa folgendermaßen: der Modellmacher Otto Rabe im zweiten Stockwerk $3000; die Erdnußröster C. Cretors & Co. $3000; der Gelbgießer E. E. Smeeth $1000. Großfeld & Roe, die das erste Stockwerk als Lagerraum benutzen, wurden durch Wasser um $500 geschädigt.

Arme beschweren sich.

Vorsitzer Beer vom countyräthlichen Ausschuß für Armenunterstützung hat dessen Mitglieder auf nächsten Mittwoch zu einer Spezialsitzung einberufen, zu welcher auch die Firma William Kuecken & Co. einen Vertreter schicken soll. Es sind nämlich schwere Klagen über die Kohle eingelaufen, welche die genannte Firma im Auftrag des County an dessen Arme abgeliefert hat. In verschiedenen Fällen soll die Kohle nicht viel mehr als reichlich mit Schmutz vermischter Kohlenstaub gewesen sein, so daß von einer Ladung von einer halben Tonne kaum 100 Pfund brauchbar waren. Ferner sollen in mehreren Fällen die Fuhrleute der Firma Kuecken & Co. von den Armen Bezahlung dafür verlangt haben, daß sie die Kohle auf dem ihnen bezeichneten Platz abluden. Möglicher Weise wird der Countyrath unter diesen Umständen den Kontrakt mit Wm. Kuecken & Co. lösen, worum diese bekanntlich vor Kurzem bereits selbst nachgesucht hat.

Aus dem Friedensgericht.

M. Nachtmann wird sich am 29. Januar vor dem Friedensrichter Wolff auf die Anklage zu verantworten haben, $20 zurückbehalten zu haben, welche ihm von einer Freundin Namens Gwendolin Wilson anvertraut wurden. Wie die Letztere behauptet, wurde ihr unlängst von Nachtmann ein Besuch abgestattet, im Laufe dessen der Besucher sie beschuldigte, ihm $20 aus seiner Börse entwendet zu haben. Sie habe den Diebstahl in Abrede gestellt, ihm aber $50 mit der Anweisung überlassen, das Geld zu behalten, bis er seine $20 wiedererlange. Später habe er das Geld thatsächlich wieder erhalten, ihr aber von den anvertrauten $50 nur $30 wieder zurückerstattet.

* Ihren Verletzungen, die sie sich in der Nähe ihrer No. 1727 Diversey Str. befindlichen Wohnung durch einen Fall zuzog, ist heute die 67 Jahre alte Frau Charles Stoll erlegen. Die alte Frau hatte 20 Minuten bewußtlos dagelegen, ehe sie entdeckt wurde. Man nimmt an, daß sie innere Verletzungen davontrug.

* Die hiesigen Pökelfirmen haben mit großer Befriedigung vernommen, daß der Kongreß dem Ackerbau-Departement eine Bewilligung von $40,000 für die Weiterführung des hiesigen Fleisch-Inspektionsamtes zuwenden werde. Nach der Angabe eines Theilhabers einer der größeren Pökelfirmen der Stadt hätte ihnen die Abschaffung des Inspektionsamtes wieder große Scheerereien im Ausland bedeutet, da namentlich Deutschland seine Bestimmungen hinsichtlich der Einfuhr amerikanischen Fleisches sofort verschärft haben würde. Die Güte des Fleisches selbst würde unter der Abschaffung der Inspektion aber nicht gelitten haben, da keine der Exportfirmen Fleisch ins Ausland versende, das nicht auch den höchsten Anforderungen entspreche.

Hat einen Doppelgänger.

Es wird als möglich bezeichnet, daß nicht E. D. Black, sondern Thomas Perkins den Schankwirth John M. Barsanti erschoß.

„Hat Edward Dawson Black den Schankwirth John M. Barsanti erschossen, oder war der Mörder ein junger Mann, der ihm frappant ähnlich ist und sich zur Zeit im Zuchthause befindet?" — Das ist die Frage, welche ihrer Beantwortung harrt, ungeachtet der heute beendeten Vernehmung von Zeugen, von denen mehrere Black als den Mann bezeichneten, der Barsanti am Abend es 23. Juli 1901 vor der Thür seiner Wirthschaft an West Van Buren Straße und Center Ave. niederknallte.

Es wird von der Vertheidigung behauptet und von der Polizei zugegeben, daß Black von Personen, welche ihn nur oberflächlich kennen, für Thomas Perkins gehalten werden kann, der zur Zeit wegen Ermordung des Schankwirths Nicola Ballatino von Austin Ave. und Sangamon Straße eine lebenslängliche Zuchthausstrafe verbüßt. Die durch die Hilfsstaatsanwälte Newcomer und Carey vertretene Anklage hat die Antemortem-Aussage des Opfers unterbreitet, laut welcher Black der Thäter ist, und einen Zeugen vorgeführt, der zeugeneidlich angab, daß er Black von der Mordstätte habe laufen sehen. Die Vertheidigung führt in's Treffen den bis dahin unbescholtenen Ruf des Angeklagten, seine Schwester und Andere, welche behaupten, daß er sich zur Zeit des Mordes zu Hause befand, und den Umstand, daß der Angeklagte dem Perkins sehr ähnlich sei und leicht mit ihm verwechselt werden könne.

Black betrat heute in eigener Sache den Zeugenstand. Er gab sein Alter mit 24 Jahren an. Er ist zwar dem Perkins ähnlich, aber nicht so hübsch wie jener, der als der Adonis-Verbrecher der Westseite gilt.

Dei Polizei hat ermittelt, daß über ein Dutzend Personen Augenzeugen des Mordes waren, doch hat sie nur einen, Evans, bewegen können, als Belastungszeuge aufzutreten. Er bezeichnete Black als den Thäter. Ein anderer, nicht minder merkwürdiger Umstand, ist, daß die Wirthschaft nach dem Morde, aber vor Ankunft der Polizei, geplündert wurde. Der Mörder hatte aber dabei seine Hand nicht im Spiele. Die Polizei behauptet, daß eine Anzahl Leute aus einer nahegelegenen Wirthschaft, angeführt von einem Spielhöllenhalter, in die Barsanti'sche Wirthschaft drangen, sich den Inhalt des Kassenapparats aneigneten und den niedergeschlagenen Wirth um seinen Diamanthemdenknopf beraubten. Der Diamantknopf wurde der Polizei von einem Wirthe zugestellt, der ihn von einem Frauenzimmer erhalten haben will.

Barsanti soll sich den Haß von Bewohnern der Nachbarschaft zugezogen und Black schwer beleidigt gehabt haben.

Richter Ball verschob das Verhör folgender, des Mordes bezichtigter Personen auf den nächsten Gerichtstermin:

Orville S. Burnett, der Beihilfe zum Selbstmord der Frau W. L. Nichol angeklagt; Paul Clapeka, der Henry Ziegelmeier und Wm. Harms in seiner Wirthschaft an 21. und Spring Str. am 18. August erschossen haben soll; Wm. Bentley, der angeblich George Currie am 28. Juni in der Wirthschaft Nr. 1810 State Str. ermordet hat, und John Hawkins, der am 31. August Thomas Skidmore an 27. Str. und Armour Ave. erschossen haben soll.

Ist einverstanden.

Die Chicago & Northwestern-Bahn hat heute Mayor Harrison förmlich davon benachrichtigt, daß sie mit der Ordinanz einverstanden ist, wonach sie ihre Geleise von Kinzie Str. bis in die Nachbarschaft von Mayfair hochzulegen hat. Wahrscheinlich werden die St. Paul- und die Belt Line-Bahn, die von jener Ordinanz ebenfalls betroffen werden, diesem Beispiel in der nächsten Zukunft folgen. Die Arbeit wird im Sommer in Angriff genommen werden und über eine Million Dollars kosten. Es muß eine Geleisestrecke von 25 Meilen hochgelegt werden; auch sieht die Ordinanz die Anlage von 18 Unterführungen vor.

* Im Warren Ave.-Polizeigericht trat heute die 15jährige Christine Freitag als Anklägerin gegen den Polizisten Hayes auf, den sie beschuldigt, sie in sein Haus gelockt und wider ihren Willen eine Woche lang dort eingesperrt gehalten zu haben. Die Verhandlung wird am Montag fortgesetzt werden.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Heute Abend zum Theil bewölktes, morgen voraussichtlich klares Wetter; kalte Welle; die Temperatur dürfte bis morgen früh auf den Nullpunkt herabgehen; scharfer Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; kalte Welle; schneidende nördliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und in den westlichen und nördlichen Küstenstrichen wahrscheinlich auch morgen Schneetreiben; kalte Welle; Nordwestwind.

Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; eine kalte Welle trifft heute Abend im westlichen und morgen früh im östlichen Gebietstheile ein; Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 28 Grad; Nachts 12 Uhr 25 Grad; Morgens 6 Uhr 25 Grad; Mittags 12 Uhr 27 Grad.

Sichere und unsichere Zustände

„Unsichere“

Tausende von sauer verdienten Dollars werden jedes Jahr verloren von Leuten, die Logenversicherungen angehörten, denn alle Logen von Anbeginn an gehen den Weg, der zum Wasser führt, oder mit anderen Worten: zum Verderben. Kein Geschäft kann auf lange Zeit existiren, wenn es nur so viel Geld einnimmt, als es ausgibt, denn eines Tages kommen unvorhergesehene Sachen vor, die einen starken Ueberschuß beanspruchen, und wo dieser fehlt, ist ein Fehlschlag nicht abzuwenden. 125 bis 130 Logen und Versicherungsvereine gehen jedes Jahr in den Vereinigten Staaten in die Brüche, veranlaßt durch die oben erwähnten Gründe.

„Sichere“

Ganz anders sind die Versicherungen in der reichsten und größten Lebensversicherungsbank der Welt: „Die Equitable Lebens-Versicherung von New York“. Diese Gesellschaft, welche über Reserven und Ueberschüsse

von über 325 Millionen Dollars

verfügt, verkauft Lebensversicherungspolicen, die im Falle des Todes sofort ausgezahlt werden, auf die man nach 3 Jahre Geld leihen kann und auf welche man nach 15 oder 20 Jahren sein eingezahltes Geld mit Dividenden oder Zinsen zurückerhält. Wenn man 3 Jahre versichert ist, so braucht man nicht weiter zu bezahlen und ist trotzdem für noch eine Reihe von 5 bis 6 Jahren versichert für den vollen Betrag der Police. Wenn man all' sein Geld durch Spekulation oder Unglück verliert, das Lebensversicherungsgeld kann nicht verloren gehen; es ist durch das Gesetz, durch die Regierung geschützt. Es ist eine Alterssparkasse; wenn die Zeit kommt, wenn man nicht mehr arbeiten kann, ein Nothgroschen für die Familie, wenn der Ernährer von ihr genommen wurde. Die besten und klügsten Geschäftsleute kaufen nur solche Versicherungen. Schickt noch heute den untenstehenden Koupon an den Generalagenten und laßt Euch genauere Information zuschicken. Wollt Ihr etwas für Eure Familie thun, so kauft Euch eine Versicherungs-Police. Ihr werdet es nicht zu bereuen haben, denn jeder Mann kann stolz darauf sein und mit sich selbst zufrieden, wenn er sich sagt: „Ich habe nicht allein für die Meinen gesorgt, so lange ich lebe, sondern ich habe auch für meine Lieben gesorgt nach meinem Tode und zwar in einer Weise, wie es sicherer keine gibt. Gibt es ein schöneres Gefühl, als mit sich selbst zufrieden zu sein? Keine Aufnahme-Gebühren. Ihr braucht nicht gleich zu zahlen, es wird Euch leicht gemacht.

Schickt diesen Coupon an den General-Agenten der Equitable.

COUPON. 22ian10tX

MAX SCHUCHARDT, Gl. Agt.,
207 Chamber of Commerce Bldg.

Bitte schicken Sie mir genaue Information über eine Versicherung in Ihrer Gesellschaft. Ich bin . . . . . Jahre alt.
Ich wohne . . . . Straße.
Mein Name ist . . . .

BENSON & RIXON Co
ONE PRICE CLOTHING AND SHOEHOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Hemden-Verkauf

Männer-Hemden, Knaben-Hemden, halber Preis

Schwere farbige Drill-Arbeitshemden für Männer, extra feine Qualität, spezieller Hemden-Verkaufs-Preis 35c
Fancy farbige Männer-Hemden mit steifem Busen, leichte beschmutzte Partien von 75c Sorten, Hemden-Verkaufs-Preis 35c
Fancy Hemden für Männer, mit farbigem steifem Busen, offene Front und Rücken, die Sorte, für welche Ihr 75c bezahlt, unser Hemden-Verkaufs-Preis 48c
Feine Percale Negligee Hemden für Männer, mit festen oder losen Kragen, extra schwere Qualität und garantirt echtfarbig zu sein, Hemden-Verkaufs-Preis 48c
$1.00 und $1.50 Hemden für Männer, International Marke, von schwerem Madras und Cheviots gemacht, Hemden-Verkaufs-Preis 75c
Schwere Percale Negligee-Hemden für Männer, mit festen Kragen, all die neuesten Farben, Hemden-Verkaufs-Preis 75c
Feine Qualität Percale-Hemden für Männer, steife plaited Busen, einfache Busen oder in Negligee-Facons, garantirt, all die neuesten Facons zu sein in Streifen und Dots, Hemden-Verkaufs-Preis 90c
Feine Qualität Custom-made Hemden für Männer, in den feinsten und hübschesten Effekten, uns. $1.50 Qual., Hemden-Verkaufs-Preis $1.00
Madras oder corded Percale Busen Hemden f. Männer, exclusive Entwürfe, spez. Hemden-Verkaufspreis $1.39
39c für irgend ein Knaben-Hemd im Haus 39c
Betrachtet immer unsere Schaufenster — sie sind stets mit Bargains angefüllt.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
11fb.mmfa*

Richard A. Koch & Co.
85 Washington Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
GELD
zu verleihen zu den niedrigsten Zinsraten.
16no,X*

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. bwmmfrlk

Kirchhoff & Neubarth Co.
53—55 W. Lake Str. Tel. Main 2597.
Importeure und Engros-Händler von Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen, Ports, Sherries, Scotch und Irish Whiskies, Jamaica Rum, Arrac, Cognac u. s. w. Alleinverkäufer des berühmten und preisgekrönten Black Rose und der besten Sorten Missouri, California und Ohio Weine, sowie der feinsten Kentucky und Pennsylvania Whiskies, California Brandies u. s. w. bijrlson

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Aufstand in Kolombia.

New York, 24. Jan. Dr. Restrepo, Agent der kolombischen Liberalen dahier, macht bekannt, daß die Liberalen bald wieder Colon angreifen werden. General Frederico Barrera steht in Paraiso und erwartet Verstärkungen aus Nombre de Dios, Code und Bocas del Toro, nach deren Eintreffen dann der Angriff erfolgen soll. Panama soll gegenwärtig nicht angegriffen werden, sondern es soll nur verhindert werden, daß Vorräthe die Stadt erreichen. Abtheilungen von General Perez's Armee standen nach den letzten Berichten zu Emperador — an der Linie der Panamabahn — und zu Matachin, und es wurde erwartet, daß eine liberale Streitmacht unter General Lorenzo bald eine Vereinigung mit Perez bewerkstelligen würde.

In einer anderen Depesche, welche dem hiesigen Vertreter der kolombischen Liberalen zuging, bescheinigen die Generäle Clodomiro Castillo und Jose Maria Costillo den Empfang von 500,000 Patronen für Mauser-, Remington- und Manlicher-Gewehre. Ferner theilen sie mit, daß sie in die Provinz Bolivar gedrungen seien, um Munition für die Guerilla-Truppen aufzutreiben, und daß die Regierungspartei in dieser Gegend nur noch die Städtchen Santa Maria und Cienaga kontrollire.

Washington, D. K., 24. Jan. Anläßlich der erneuten Thätigkeit der Revolutionäre in Kolombia hat der Flottensekretär Long Befehl gegeben, daß auch das Kanonenboot „Marietta“ nach Colon fahre, um mit dem Kreuzerboot „Philadelphia“, das sich zu Panama befindet, in der Beschützung der Interessen der Ver. Staaten zusammenzuwirken. „Marietta“ ist augenblicklich auf der Höhe von Portoriko und kann ohne Verzug nach Colon fahren.

Indianerkinder-Schulfrage.

Washington, D. K., 24. Jan. Theo. B. Thiele von Chicago, der Großsekretär des Katholischen Ordens der Förster, legte dem Präsidenten Roosevelt eine Reihe Resolutionen vor, welche kürzlich von den Vereinigten Deutschen Gesellschaften von Illinois hinsichtlich der Schulfrage, betreffend Indianerkinder, gefaßt worden waren. An der Bewegung sind auch die Polen, die Böhmen und die englisch sprechenden Katholiken betheiligt. Herr Thiele bemerkte hierzu, daß das Staatsdepartement des Innern vor einiger Zeit denjenigen Indianerkindern die Rationen vorenthalten habe, welche die von katholischen Priestern geleiteten Schulen besuchten. Die Unterzeichner der erwähnten Resolutionen sind nun der Ansicht, daß dies dem Geiste des Gesetzes zuwider ist, da seinerzeit den Indianern durch die, mit ihnen abgeschlossenen Landabtretungs-Verträge von Seiten des Bundes Rationen vertragsmäßig garantirt worden sind. Die Katholiken halten für die erwähnten Maßnahmen in erster Linie den Sekretär des Innern Hitchcock für verantwortlich, dessen politische Thätigkeit sich vornehmlich gegen den Katholizismus richte.

Der Präsident beschied Herrn Thiele dahin, daß er die Angelegenheit dem Generalanwalt zur Begutachtung vorlegen werde, da es sich bei ihr vornehmlich um Rechtsfragen um Rechtsfragen handle.

Neuer Werth eines Nebenprodukts.

Peoria, Ill., 24. Jan. Mit Hilfe eines alten deutschen Essigmachers hat die hiesige „Cereal Sugar Co.“ ein Verfahren entdeckt, durch welches aus einer Gallone Hydrol (ein beim Zuckerraffiniren sich ergebendes Nebenprodukt) eine Gallone ungereinigter Spiritus und drei Gallonen guter Essig gewonnen werden können. Der Handelswerth des Hydrol beträgt etwa 7 Cents per Gallone. Eine Gallone gereinigter Spiritus hat einen Marktwerth von $1.32, wovon $1.10 auf die Steuer entfallen. Die Produktionskosten sind etwa 3 Cents die Gallone, sodaß ein Reingewinn von 19 Cents verbleibt, ungerechnet die Einnahmen, welche der Essig abwirft. Die „Cereal Sugar Co.“ wird das Verfahren patentiren lassen und sofort mit dem Fabriziren von Sprit beginnen.

Illinoiser Postmeister.

Washington, D. K., 24. Jan. Präsident Roosevelt übersandte dem Senat folgende Ernennungen Illinoiser Postmeister: William A. Muffett in Grayville; Samuel B. Roach in Mason City; und D. G. Williamson in Staunton.

Ausland.

Vor Unglück bewahrt.

Berlin, 24. Jan. Der Kronprinz Wilhelm entging gerade noch einem Bahnunglück. Nachdem er in Berlin dem Kapitel vom hohen Orden vom Schwarzen Adler beigewohnt hatte, bestieg er einen Schnellzug, um nach der Universitätsstadt Bonn zurückzufahren. Als sich derselbe dem Orte Isselhorst näherte, wurde rein durch Zufall unmittelbar vor dieser Eisenbahnstation ein Schienenbruch entdeckt, und der Zug durch die selbstthätig wirkenden Luftdruckbremsen noch rechtzeitig zum Stehen gebracht.

Großer Brand in Budapest.

Budapest, Ungarn, 24. Jan. Die Konkordia-Mehlmühle ist vollständig ausgebrannt, und der Schaden wird auf drei Millionen Kronen geschätzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Celtic von Liverpool.
Sydney, Australien: Sonoma von San Franzisko.
Liverpool: Ionian von St. John, N. B.

Abgegangen.

Boulogne: Staatendam, von Rotterdam nach New York.

Toilette Extras
23c Pfd. für Williams' Barber Bar Seife.
4c für parfüm. Talcum Powder, 10c Werth.
10c für Graves' Zahnpulver — 25c Größe.
53c Unze für Guerlains Jicky oder Pivers LeTrefle Parfüm.
9c für reinen, destillirten Bay Rum — 25c Werth.
59c für Lamberts Listerine, $1 Größe.

Candy Spezialität
Reine Cream Patties, eine der feinsten u. delikatesten Zuckerwaaren, u. wir haben bei weitem die größte Auswahl von Flavors in Chicago, Pfd. 15c
Wir machen eine Spezialität daraus, Gesellschaften mit Patties zu versehen. Bringt oder schickt eine Probe von irgend einer gewünschten Schattirung; wird zum regulären Preis geliefert werden.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Taschenmesser
75c Taschenmesser, 25c — Proben von feinen importirten Taschenmessern, 2, 3 und 4 Klingen aus bestem Stahl, gute Qualität Hirschhorn-, Horn-, Knochen- und Perlmutter-Griffe, einfach oder doppelt gestanzt, mit Messing beschlagen, alle Größen, von den kleinen für Damen bis zu den großen Jack-Messern, reguläre 75c Werthe 25c

$1 Uhren 50c

Taschenuhren für junge Männer — amerik. Fabrikat, neuestes Modell, Stem Wind — ein guter Zeitmesser — nur 50c

$51,000.00 Baargeld Kleider-Einkauf

Die Herren Louis Siff & Bros., 756—760 Broadway, New York, verkauften uns ihr ganzes Reserve-Lager von Männer- und Knaben-Kleidern zu 55c am Dollar der Herstellungskosten. Eine Masse von acht überhäuften Waggonladungen schöner, moderner, durchaus zuverlässiger Kleider. Von diesem riesigen Einkauf offeriren wir Bargains für Samstag, die deutlich unsere Ueberlegenheit im Kleidergeschäft beweisen — jedes Stück vollständig garantirt — wenn nicht durchaus befriedigt mit dem Einkauf, nachdem ihr ihn zu Hause habt, bringt ihn zurück. Kein Verkauf als abgeschlossen betrachtet, bis Ihr völlig zufriedengestellt seid.

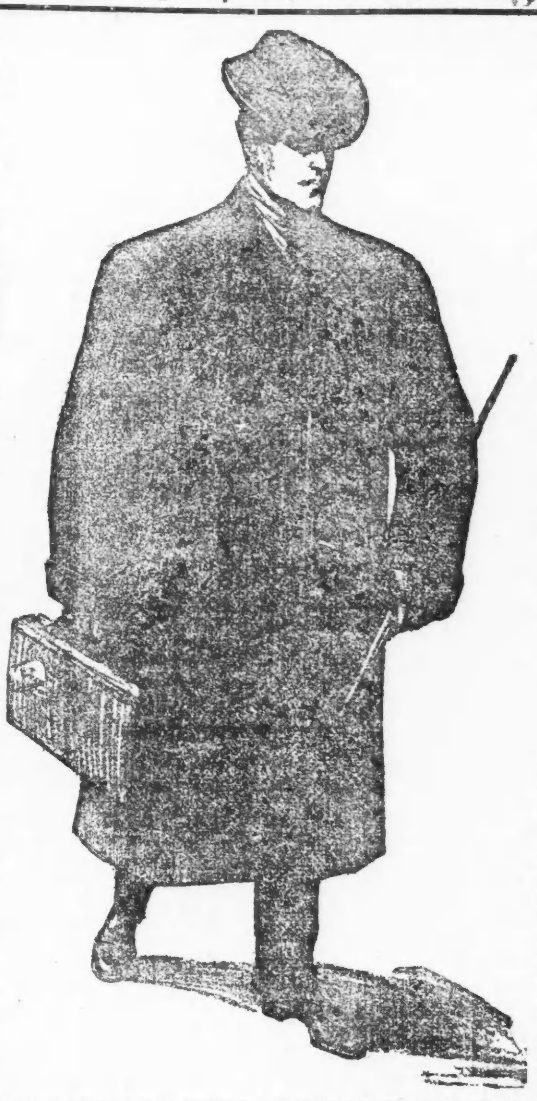
75c für $1.50 Männer-Hosen, durchaus reine Wolle, Extension Waistbands

1.25 für $2 Cassimere-Männer-Hosen, Reading Cassimere Hairline Streifen

Dauerhafte Männer-Anzüge, **3.33** — gemacht von durchaus reinwollenen Stoffen, in fünf verschiedenen Facons, hübsche Streifen, Karrirungen und Mischungen, mit tiefen französischen Facings, in durchaus zuverlässiger Weise geschneidert und ausgestattet, werth das Doppelte, aber da wir dieselben zu ½ des Werthes kauften, offeriren wir sie morgen zu diesem niedrigen Preis . .

Mittellange Männer-Ueberzieher, **3.33** — bedenkt nur, schwere Beaver und Melton Ueberzieher, in schwarzen, lohfarbigen, Oxford, blauen und braunen Farben, haben starke Sammet-Kragen, volle Länge, schweres Futter und starkes Iron Cloth Aermel-Futter, prächtig geschneidert und tadellos passend — werth das Doppelte — Samstags-Verkaufspreis . . . .

3.33 — $7 Werth



Schöne 48 Zoll lange Männer-Ueberzieher, **5.55** — gemacht von Frieze und Vicuna, in den sehr beliebten Oxford, regulären oder extra Längen, Seide Sammet Kragen, mit oder ohne Yoke, haben die Facon und das schöne Aussehen von regulären $15-Ueberziehern — dies ist eine außergewöhnliche Offerte für solche schöne Up-to-date Ueberzieher — L. Siff & Bros. verkauften dieselben Wholesale an die besten Geschäfte für $10 — unser Preis . . .

Modische schwere Männer-Ueberzieher, **5.55** — gemacht von allen wohlbekannten Stoffen, wie schwarzen Clay Worsteds, blauen Serges, fancy Worsteds, nicht appretirten Worsteds und Cheviots, in schlichten und fancy Schattirungen — dies ist die Gelegenheit des Jahres — L. Siff & Bros. verkauften dieselben Wholesale in Quantitäten zu $10.00 — unser Preis . . . .

5.55 — $12 Werth

Hübsche Männer-Ueberzieher, **7.77** — Es ist nicht ein einziger Ueberzieher in der Partie, welcher nicht völlig doppelt so viel werth ist — gemacht von den neuesten Ueberzieherstoffen dieser Saison, in allen Facons u. Längen, mit oder ohne Yokes, Serge Futter, mit Skinner's bestem Satin Aermel-Futter — L. Siff & Bros. verkauften dieselben Wholesale in großen Partien zu $13.50 — unser Preis . . . .

Männer-Anzüge für Dreß und Semi-Dreß, **7.77** — in allen begehrten Facons — in dieser Partie findet Ihr die beliebtesten schwarzen nicht appretirten Worsteds und die schönste Partie von Fancies, welche je zum doppelten dieses Preises gezeigt wurden, so gut gemacht und ausgestattet wie irgend ein $15.00-Anzug in Chicago — L. Siff & Bros. verkauften dieselben Wholesale an die besten Geschäfte zu $13.50 — unser Preis . . . .

7.77 — $16 Werth

Sehr feine Männer-Ueberzieher, **9.99** — gemacht von den feinsten Ueberzieherstoffen, in den beliebten Oxfords, blau, schwarz und Olives, in allen begehrten Facons und Längen, mit hübschen, breiten, handwattirten Schultern — es sind unzweifelhaft die schönsten Ueberzieher, welche jemals zu diesem Preis gezeigt wurden — L. Siff & Bros. verkauften dieselben Wholesale zu $16.50 — unser Preis . . . .

Feinste Männer-Anzüge **9.99** — gemacht von feinsten import. und hiesigen Stoffen, mit handwattirten Schultern und Lapels, gemacht, um ihre Facon zu behalten, Serge u. Italian Futter, passen wie Kundenschneider-gemachte, dies ist die größte jemals für solche hochfeinen Kleider offerirte Gelegenheit — L. Siff & Bros. verkauften sie Wholesale in Quantitäten zu $16.50 — unser Preis . . .

9.99 — $18 Werth

Knaben-Anzüge und Ueberzieher

Kniehosen-Anzüge für Knaben, angebrochene Partien, kleine Nummern mit Westen, speziell morgen zu 1.25
Modische Kniehosen-Anzüge für Knaben, in einer Auswahl von Checks, Plaids und Mischungen — Samstags-Verkaufspreis 1.95
3-Piece-Anzüge für Knaben, aus blauen Serges und schwarzem Clay Worsted, einfach- oder doppelt hoch ausgeschnittene Westen, Verkaufspreis 3.95
Ueberzieher für Knaben, in Schwarz, Blau und Oxford Farbe, haben Sammetkragen, angebrochene Partien, nur 1.95
Elegante Ueberzieher für Knaben, in dem populären Oxford, angebrochene Partien, mit oder ohne Yokes — Samstags-Verkaufspreis 3.50
Reefers für Knaben, angebrochene Partien, mit Sturm- und Sammet-Kragen, schweres Plaid-Futter — zu 1.85

Worsted- und Cassimere-Hosen für Männer, in vielen verschiedenen Mustern zur Auswahl, korrekt geschneidert, nur 1.95

Jünglings-Anzüge und Ueberzieher

Anzüge für Jünglinge, 14 bis 19 Jahre, Karrirungen und Mischungen, in vier verschiedenen Mustern — L. Siff & Bros. verkauften sie im Wholesale für $5.00 — für 2.95
Anzüge für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, von ganz reinwollenen Stoffen gemacht, in einer großen Auswahl von Mustern — L. Siff & Bros. verkauften sie im Wholesale für $7.50 — unser Verkaufs-Preis 4.44
Ueberzieher für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, in Oxfords, mit Yoke, Sammetkragen, mittlere und extra Längen — L. Siff & Bro. verkauften sie im Wholesale für $7.50 — unser Preis 4.44
Feinere Ueberzieher für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, in modernen Overplaids u. Oxfords, mit oder ohne Yokes, schweres ital. Futter — L. Siff & Bros. verkauften sie im Wholesale für $11.00 — unser Preis 6.66
Anzüge für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, von blauen Serges, Cassimeres und Cheviots gemacht, L. Siff & Bros. verkauften sie im Wholesale für $11.00 — Samstags Verkaufs-Preis 6.66
Feinste Ueberzieher für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, L. Siff & Bros. verkauften sie im Wholesale für $14 — morgiger Verkaufs-Preis 8.88

Moderne Kammgarn-Hosen für Männer, von reinen Kammagrnen und Cassimeres gemacht, in einer großen Auswahl von modernen Mustern — morgen 2.75

Die Scheepers-Angelegenheit.

London, 24. Jan. Auf eine Anfrage im britischen Unterhaus, warum der Boerenkommandant Scheepers am letzten Samstag erschossen worden sei, erwiderte der Kriegssekretär Brodrick, Scheepers sei erschossen worden, weil er verschiedener Vergehen gegen die Kriegsbräuche schuldig befunden worden sei, einschließlich der „Ermordung“ sieben Farbiger (die er als Spione hatte erschießen lassen) und des Auspeitschens eines Weißen. Der Sekretär fügte hinzu, die Thatsache, daß er ein Kriegsgefangener war, habe ihn nicht vor der Strafe für die oben angegebenen Vergehen geschützt.

Eine von liberaler Seite gestellte Anfrage, ob im Namen der Boerenführer Vorschläge gemacht wurden, welche auf die Beendigung des Krieges abzielten, beantwortete der Führer der Regierungspartei im Hause, Balfour, wie folgt:

„Keinerlei Vorschläge dieser Art sind uns von irgend Jemandem zugegangen, welcher im Namen der Führer der Boerenstreitkräfte sprechen könnte.“

Washington, D. K., 24. Jan. Im Bundessenat brachte Teller von Kolorado seine, jüngst eingereichte Resolution, welche gegen die Hinrichtung des Boerenkommandanten Scheepers protestirte, wieder auf's Tapet. Er sagt, er habe dieselbe eingereicht, weil er auf eine anscheinende Verletzung der Artikel 1 und 5 der Genfer Konvention aufmerksam gemacht wurde. Seit er aber die Resolution unterbreitet habe, sei die Hinrichtung Scheepers gemeldet worden. Mehrere Senatoren hätten ihn kritisirt, weil er diese Resolution einreichte, da sie bei der Regierung Großbritanniens Anstoß erregen möge. Dies möge der Fall sein, — aber wenn die Genfer Konvention, welche sowohl England als die Ver. Staaten unterschrieben, irgend etwas bedeute, so bedeute sie, daß wir in einem solchen Falle, wie der vorliegende, einschreiten sollten. Wenn Scheepers wirklich gefangen wurde, während er krank in einem Hospital lag, so habe sich Großbritannien mit seiner Hinrichtung eines feigen Meuchelmordes schuldig gemacht. Es sei die Pflicht unserer Regierung gewesen, die auf diesen Fall bezüglichen Thatsachen festzustellen und gegen die Hinrichtung zu protestiren. Zum Schluß seiner Ansprache ersuchte Teller im Hinblick auf die bereits vollzogene Hinrichtung, daß die Resolution auf unbestimmte Zeit zurückgelegt werde. Dies geschah.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der amerikanische Konsul Mac Wade in Kanton, China, kabelte an das Staatsdepartement, daß in Schuiting, ungefähr 250 Meilen südlich von dort, mehr als 100 Todesfälle in Folge von Beulenpest vorgekommen sind.

— Zu Friars Point, Miss., wurde Alf Taylor wegen Ermordung des Hilfssheriffs James Lucas gehängt. Die Hinrichtung fand im Freien statt, und es wohnte ihr eine große Volksmenge bei.

— Staatssekretär Hay überreichte dem chinesischen Gesandten Wu in Washington eine, auf $367,600 lautende Zahlungs-Anweisung, welche Summe den Werth des Silbers repräsentirt, das die Amerikaner bei der Einnahme von Tien Tsin mit Beschlag belegten.

— Im Reservoir des städtischen Wasserwerks von Douglas, Wyo., fand man die Leiche von W. C. Johnson, welcher seinerzeit für einen mehrfachen Millionär galt und sehr ergiebige Phosphat-Lager in Florida besaß. Anscheinend hat er in geistiger Umnachtung Selbstmord begangen.

— Die Stadt Mobile, Ala., feierte das 200jährige Jubiläum ihres Bestehens, resp. der Gründung von Fort Louis de la Mobile durch die Franzosen Iberville und Bienville. (Letzterer gründete das eigentliche Mobile. Das Fort selbst wurde später, wegen häufiger Ueberschwemmungen aufgegeben.)

— Die republikanische Fraktion der New Jerseyer Staatslegislatur bestimmte John F. Dryden, Präsidenten der Prudential Insurance Co. von Newark, zum Bundessenator als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Generals Sewell. Das ist gleichbedeutend mit seiner Erwählung in die Legislatur.

— John W. Foster, der frühere Staatssekretär, erschien vor dem Einwanderungs-Ausschuß des Bundessenats, um gegen die Vorlagen zu sprechen, die gegen die Einwanderung der Chinesen gerichtet sind. Er bezeichnete mehrere dieser Vorlagen als eine direkte Verletzung unseres Vertrages mit China.

— In der mexikanischen Unglücksstadt Chilpancingo wurde abermals ein Erdbeben verspürt. Die Leute eilten voller Schrecken auf die Straßen, doch erwies sich diese Angst als unbegründet, da keinerlei Schaden angerichtet wurde. Laut offiziellen Berichten wurden durch das letzte Erdbeben 614 Häuser zerstört, die Regierungs-Gebäude nicht eingerechnet.

— Nach einer neuerlichen Bundeszensus-Veröffentlichung gab es zur Zeit, als die betreffenden amtlichen Erhebungen abgeschlossen wurden, in den Ver. Staaten 6159 Floristen-Geschäfte, welche 42,647 Acres Landes benutzten. Der Werth des Grundeigenthums und der Gebäude dieser Geschäfte betrug $51,619,866, und der Werth ihrer Produkte, einschließlich der bloßen Farm-Erzeugnisse, $18,387,420.

— Aus Atlanta, Ga., wird mitgetheilt: Der Staatsgouverneur Candler hat eine Einladung angenommen, dem Komite anzugehören, welches die Aenderung des Datums für die Amtseinführung des Präsidenten berathen soll. Die Angelegenheit ist in Händen der Kommissäre vom Distrikt Kolumbia, und jeder Gouverneur in den Ver. Staaten ist ersucht worden, sich in das Komite ernennen zu lassen. Gouverneur Candler ist dafür, den 30. April (statt, wie bisher, den 4. März) für die Präsidenten-Inauguration zu wählen.

Ausland.

— Der, bei Queenstown gestrandete britische Transportdampfer „Minnesota“ wurde wieder flott und konnte seine Fahrt nach Südafrika fortsetzen.

— Der bekannte japanische Staatsmann Marquis Ito, der die Ver. Staaten und Europa bereiste, fuhr von Neapel nach Japan ab.

— Die heurige Kaffee-Ernte in der zentralamerikanischen Republik Costarika wird auf nur die Hälfte der vorjährigen geschätzt.

— Der Statthalter von Galizien hat dem russischen Konsul in Lemberg für die, am Dienstag Abend gegen das Konsulat gerichtete Demonstration der Polen sein Bedauern ausgedrückt.

— Das Segelboot „Hedwig“ von Bremen rettete die gesammte Mannschaft des großen amerikanischen Viermasters „James Fitch“, welcher mitten im atlantischen Ozean verbrannte.

— Die dänische Regierung hat ihrem Gesandten in der amerikanischen Bundeshauptstadt, C. Brun, die Ermächtigung gekabelt, den Vertrag betreffs Verkaufs der Dänisch-Westindischen Inseln zu unterzeichnen.

— Das Syndikat von Bankiers, welches die neueste Regierungs-Anleihe von 300 Millionen Mark auf den Markt brachte, hat aus den Ver. Staaten allein so viele Subskriptionen erhalten, um beinahe den vollen Betrag der Anleihe zu decken.

— Berichte über die neuliche Konferenz der Präsidenten der zentralamerikanischen Republiken in Corinto, Nikaragua, melden, daß sich dort ein sehr ernstes „Mißverständniß“ zwischen dem Präsidenten Regalado von Salvador, und dem Präsidenten Cabrera von Guatemala ereignete.

— Die in Peking akkreditirten Gesandten der Mächte haben endlich das Ziel erreicht, das sie zu erstreben suchten, seit zwischen China und den Mächten ein diplomatischer Verkehr eröffnet wurde, nämlich: als Vertreter von Souveränen empfangen zu werden, welche als dem chinesischen Kaiser gleichstehend gelten.

— In England geht das Gerücht um, daß die britische Regierung die Absicht habe, die Schiffswerfte der Firma Vickers' Sons & Maxim anzukaufen, und in Barrow-in-Furneß Schiffsdocks anzulegen. Diese Gerüchte werden zwar als unbegründet bezeichnet, aber ohne Zweifel sind diesbezügliche Unterhandlungen im Gange.

— Die chilenische Regierung wird bei der Regierung von Kolombia auf diplomatischem Wege einen Schadenersatz-Anspruch für die Zerstörung des Dampfers „Laurato“ einreichen, welcher Eigenthum der Südamerikanischen Dampfschiff-Gesellschaft war, aber von der kolombischen Regierung mit Beschlag belegt und als Kanonenboot ausgerüstet wurde. Bei dem jüngsten Kampfe im Hafen von Panama wurde dann das Schiff zerstört.

— Ein Boot des amerikanischen Bundeskreuzers „Atlanta“ kenterte zu Montevideo, Uruguay. Eine Gesellschaft von Offizieren, welche sich in dem Boote befand, und die Rudermannschaft wurden von den Leuten des Hafenmeisters an's Land gebracht. Die amerikanischen Offiziere befanden sich auf dem Weg zu einem britischen Schiffe, um dort ihren Glückwunsch zur Thronbesteigung des Königs Edward darzubringen.

— Kaiser Wilhelm hat den Wunsch ausgesprochen, daß die Einwohnerschaft Berlins an seinem, auf den 27. Januar entfallenden Geburtstag nicht wie üblich großartig illuminire, sondern daß das für diesen Zweck zu verwendende Geld zur Unterstützung der Armen und Arbeitslosen verwendet werde. Eine ähnliche Verfügung in Bezug auf sämmtliche Hoffestlichkeiten hatte bekanntlich vor Kurzem Fürst Heinrich XXII. von Reuß erlassen.

— Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ in Berlin fordert die Regierung auf, die deutschen Dampfer-Linien anzukaufen. Das Blatt meint, daß die Mehrheit der Reichstags-Abgeordneten dieses Projekt aus denselben Gründen befürworten würde, welche den verstorbenen Fürsten Bismarck in den Stand setzten, die Eisenbahnen Deutschlands zu verstaatlichen. Das Blatt meint ferner, daß die beiden großen deutschen Dampfer-Linien derzeit für 215 Millionen Mark erworben werden könnten.

State Medical Dispensary,

SÜDWEST-ECKE STATE & VAN BUREN STRASSE.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall u. Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzen entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachläßigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends, Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend angeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 LaSalle Str., wenden.**

Binkelmann, Johann Jakob, aus Bluederhausen.
Buehler, Johann Leonhard, aus Sulpach.
Dinkel, Johann Jakob, aus Heumaden.
Elbs, Sophie, aus Tettnang.
Faust, Jakob, aus Arnsheim.
Fleischer, Karl, aus Michelbach.
Frick, Josef, aus Aulendorf.
Haefele, Josef, aus Laupheim.
Herrmann, Johann Gottlieb, aus Feuerbach.
Jost, Heinrich, aus Herchenheim.
Junker, Josf Nikolaus, aus Jagstzell.
Krailing, Konrad, aus Dauernheim.
Schuetzenbach, Johann Baptist, aus Tettnang.
Weber, Nikolaus, aus Dalkingen.
Wendel, Peter, aus Lippach.

Vollmachten.
besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau,
Vertreter: Konsulent **Kempf,**
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends. — Sonntags bis 12 Uhr. mmfr*

Leset die „Sonntagpost“.

Das brennende Schauspielhaus.

Die Hundertjahrfeier, die das am 1. Januar 1802 eröffnete Königliche Theater in Berlin am Neujahrstage begangen hat, erinnert an die Vorgänge, die sich beim Brande des alten Schauspielhauses am 29. Juli 1817 auf der Bühne und auf den Straßen abgespielt haben. Für jenen Tag waren Schillers „Räuber" angesetzt. In der Mittagszeit fand die Probe des Dramas statt. Der alte Theaterwächter stieg, als die Probe bis zum fünften Akt vorgeschritten war, einen Holzleuchter in der Hand haltend, auf den Kronenboden. Hier stellte er den Leuchter auf den Zuschneidetisch und sah, von der ergreifenden Szene zwischen Franz Moor und Daniel angezogen, durch die Oeffnung, durch die der Kronenleuchter in den Zuschauerraum herniederhing, dem Spiel auf der Bühne zu. Das Licht fiel um und setzte sofort die Leinwandrollen auf dem Tische in Brand. Schrecken und Entsetzen lähmten Bewegung und Stimme des Wächters. Auf der Bühne sprach gerade der alte Daniel zu Franz: „Gnädiger Herr, es jagt ein Trupp feuriger Reiter die Steig' herunter, schreien Mordjo, Mordjo — das ganze Dorf ein Alarm!" Franz antwortete ihm: „Geh' laß alle Glocken zusammen läuten." Da wurde die Thür aufgerissen, und eine Stimme rief: „Feuer!" Seltsamerweise fand der Ruf bei den Spielenden keine Beachtung. Erst nach einiger Zeit, als Daniel zu Franz Moor die Worte sprach: „Helft, rettet — das ganze Schloß steht in Flammen!" und als bereits neben dem Kronleuchter ein großer Feuerfunken in den Zuschauerraum hinabfiel, wurde die Probe eingestellt. Zehn Minuten später brannte das Schauspielhaus an allen Ecken und Enden. Bald stürzte das Dach mit einem furchtbaren Krach zusammen, und eine ungeheure Flammensäule schlug thurmhoch zum Himmel empor. Lautlose Stille herrschte im ersten Augenblick unter der zuschauenden Menschenmenge. Da aber mit dem eingestürzten Dache die Hauptgefahr beseitigt war, so brach sich bald eine andere Stimmung Bahn. Es wurde bald allerlei Unsinn und Unfug getrieben. Besonders aber erregten die Heiterkeit der Menge die unzähligen Gegenstände, die gleich Bomben dem brennenden Krater entflogen, insbesondere ein sonderbar geformter weißer Ballen, der eine Zeit lang über dem Gendarmenmarkt hinschwebte und endlich auf das Dach der Seehandlung niederfiel, wo er in grotesken Sprüngen verbrannte. Anfangs konnte man sich nicht enträthseln, was das für ein seltsames Garderobenstück wäre. Da rief eine laute Stimme: „Det is ja Mattauschen seine Perücke!" Der in ganz Berlin allgemein bekannte und beliebte Schauspieler Mattausch hatte, wie allen Zuschauern sehr wohl bekannt war, die stadtbekannte Perücke stets als „Pachter Feldkümmel" getragen. „Mattauschens Perücke!" tönte es tausendstimmig aus der Menge, und der Jubel hatte kein Ende. Gegen Abend ließ die Wuth des Feuers nach. Die im Theater beschäftigten Personen hatten sich alle, auch der alte Wächter, gerettet, bis auf den Schauspieler Kalenberg, der in den Flammen seinen Tod fand. Seine Frau wurde infolgedessen geisteskrank, saß wochenlang am Fenster des Erdgeschosses eines Hauses in der Französischen Straße und sah unverwandten Blickes nach den Ruinen des Theaters hin in der festen Zuversicht, daß ihr Mann aus den Trümmern zu ihr zurückkehren würde.

Eine Tragödie auf See.

Die norwegische Barke „Oro" kam vor einiger Zeit in Falmouth von Grand Connetable an und wartete auf Ordres. Ihr Kapitän Hubert war jung und schön. In Norwegen hatte er Frau und Kinder zurückgelassen. In Falmouth lebte eine Dame, die auch jung und schön war. Beide verliebten sich leidenschaftlich in einander, und als die „Oro" nach Hamburg abfuhr, verließ die Dame ihre Heimath und fuhr mit Kapitän Hubert. Tage vergingen, keine Nachrichten von der Barke gelangten nach Falmouth. Sie war lange überfällig und in der Stadt beschäftigte man sich viel mit ihrem Schicksal. Dann kamen die Nachrichten von den schweren Stürmen an der Ostküste, und nun brachte die „Shipping Gazette" die Fortsetzung der erwähnten Liebesgeschichte. Die „Oro" gerieth in der Nordsee in schreckliches Wetter und wurde leck. Vier Leute der Mannschaft starben. Acht andere mit Kapitän Hubert und der Dame konnten das Boot des Schiffes herunterlassen und hineingelangen, gerade als die Barke sank. Dann wurde das kleine Fahrzeug fast eine Woche von der schrecklichen See umhergeworfen, und seine zehn Insassen litten furchtbar unter Hunger und Kälte. Hubert allein erlag den Strapazen, vielleicht weil er sich opferte, um seine Gefährtin zu schützen, während sie ihn vor ihren Augen sterben sehen mußte. Endlich bemerkte ein Schleppnetzfischer die Nothsignale des Bootes und nahm die acht Matrosen, die Dame und die Leiche des Kapitäns an Bord . . .

Im Brautkleid gestorben.

Der Tod kennt keine Rücksichten. Zwischen Trauung und Hochzeitsmahl wurde in Trier eine junge Frau ins Jenseits abgerufen. Die Feier in der St. Antonius-Kirche war beendet, und das Paar betrat glücklich seine neue, in der Bollwerkstraße gelegene Wohnung, wo die Festtafel bereit stand, als die Frau, vom Schlage getroffen, todt zu Boden sank — eine Leiche im Brautkleide. Der Schmerz des Gatten, der Schrecken der Festgäste läßt sich nicht beschreiben.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Vom Kunstinstitut.

Am 4. Februar wird im Kunstinstitut die jährliche Ausstellung von Schöpfungen hiesiger Maler eröffnet werden, die heuer etwa 500 Bilder umfassen wird, darunter 30, welche von Milwaukeer Künstler ausgestellt werden. Am Abend des 4. Februar wird ein Privatempfang in der Ausstellung abgehalten werden, für das Publikum wird sie in den üblichen Stunden vom 5. Februar bis zum 2. März, einschließlich, geöffnet sein. Die Vereftschagin-Ausstellung, deren Besuch in der letzten Woche etwas schwächer geworden ist, wird am Samstag Abend, den 1. Febr., geschlossen werden.

Am nächsten Montag wird der „Architectural Club" einen sog. „Haus-Dekorations-Abend" veranstalten, bei welcher Gelegenheit eine Anzahl hiesiger Dekorateure zum Nutzen der Studenten eine Ausstellung im Kleinen veranstalten werden.

Am 29. Januar wird George W. Ritchey vom Yerkes-Observatorium in der Fullerton-Halle vor dem Klub der Amateur-Photographen einen Vortrag über das Thema halten: „Die Himmelsphotographie."

Frank Jager geehrt.

Zu Ehren von Frank Jager, dem Präsidenten der Model Gold Mining Company in Arizona, fand gestern in Briggs House ein von den Aktionären der Gesellschaft veranstaltetes Diner statt. Im Verlaufe desselben wurde Herrn Jager von den Aktionären, welche mit ihm vor einer Woche in Prescott der Jahresversammlung der Aktionäre beiwohnten, als Zeichen ihrer Achtung ein Diamanthemdknopf im Werthe von $500 überreicht. Herr Jager wurde gleichzeitig vollständig von der Anklage der Mißverwaltung gerechtfertigt, welche einige Aktionäre in einer, Anfangs dieses Monats im Sherman House stattgefundenen Versammlung gegen ihn erhoben hatten. In der Versammlung in Prescott wurden folgende Beamten erwählt: Präsident, Frank Jager, (wiedererwählt); Vize-Präsident, Charles G. Schreiber; Sekretär und Schatzmeister, John Jager.

Opfer politischen Ränkespiels.

Wie verlautet aus rein politischen Gründen, hat die Westpark-Behörde den Ingenieur John Graser entlassen, der schon seit einer Reihe von Jahren der Leiter der elektrischen Lichtanlage der Behörde war. An seiner Stelle wurde Fred Willner ernannt, ein früherer Lokomotivführer, der angeblich keine Erfahrung in der Leitung einer elektrischen Lichtanlage besitzt. Er soll die Ernennung zu dem Posten, der ein Jahresgehalt von $2000 einbringt, der Lorimer-Maschine zu verdanken haben.

Des Räthsels Lösung.

Am 18. Januar verschwand der Grobschmied John McManus spurlos, und wenige Tage darauf entdeckte man seinen Rock und Hut auf der Werfte der Goodrich-Linie. Allem Anscheine nach hatte sich McManus in's Wasser gestürzt, und die Polizei fischte gestern mit Greifeisen mehrere Stunden lang nach der Leiche, aber erfolglos. Dies erklärte sich, als heute ein Telegramm an die Polizeibehörde von Milwaukee hier eintraf, das besagt, daß McManus sich gesund und munter in Milwaukee befinde.

Jäh abberufen.

Gestern Abend nahm Frau Lena S. Austrian, Nr. 1046 George Straße, an einer im Masonic Temple abgehaltenen Versammlung des Ordens „Eastern Star" theil. Das Lokal war überheizt und schon bald nach ihrem Eintreten sank Frau Austrian ohnmächtig in ihren Sitz zurück. Man schaffte sie nach dem Michael Reese-Hospital, wo sie heute früh starb. Die Aerzte stellten ein Herzleiden als Todesursache fest

Kurz und Neu.

* Bei einem Zusammenstoß eines Wagens mit einer Straßenbahn-Car der Taylor-Straßenlinie wurde gestern Nachmittag der Fuhrmann Joseph Smith so heftig aufs Straßenpflaster geschleudert, daß er sich das rechte Bein brach und nach seiner Wohnung, No. 774 Allport Ave., überführt werden mußte.

* Der „König von Gary" oder Mosesti Lenzi, wie er sich mit seinem richtigen Namen nennt, kam in dem gestrigen Verhör vor dem Countyrichter Carter noch mit einem Verweis davon, wäre aber beinahe um seine Krone gekommen In dem vorliegenden Gerichtsverfahren handelte es sich um einen angeblichen Wahlschwindel in Hodgkins, früher Gary. Im Laufe der Verhandlungen zog Lenzi eine Karte aus der Tasche, welche ihm der Richter mit schnellem Griff entriß. Auf derselben waren drei Namen verzeichnet, deren Inhaber Lenzi seit Jahren kennen will. Seine Ankläger behaupten jedoch, daß er sie nur für Wahlzwecke kenne. Richter Carter drohte anfangs, ihn wegen Meineids zu belangen, ließ es aber schließlich bei einem Verweis bewenden.

Das Heizmaterial der Zukunft.

Diese Frage hat während des letzten Jahres eine große Menge Leute beunruhigt, welche fürchten, daß der Kohlenvorrath auf die Neige geht, jedoch liegt keine Ursache zur Beunruhigung vor, da ein Ersatzmittel in Petroleum entdeckt worden ist, von welchem wissenschaftliche Untersuchungen bewiesen hat, daß es weit besser als Kohle ist. Bei fast allen Produkten der Natur finden wir, daß, sobald ein solches Material knapp wird, ein anderes entdeckt wird, um an die Stelle zu treten. Jedoch gibt es eine Ausnahme und das ist Hostetters Magenbitters. Es ist der Natur eigenes Heilmittel für alle Magen-, Leber- und Darmleiden, und es ist während der letzten fünfzig Jahre unmöglich gewesen, eine bessere Medizin, um an dessen Stelle zu treten, herzustellen. Es heilt Verdauungsstörung, Dyspepsie, Verstopfung, Nervosität und Malaria, Fieber und kaltes Fieber. Falls Ihr es nie probirt habt, thut das heute Es muß Euch gut thun. Das echte hat unsere Privat-Schutzmarke am Halse der Flasche. 19—26ja

Die letzte Trennung.

Nachdem er ihn erst vor 14 Tagen wiedergefunden, sah sich George Hepner heute auf's Neue, und zwar auf Nimmerwiedersehen von seinem bejahrten Vater getrennt, der sich vor 16 Jahren genöthigt sah, seine Heimath in Pittsburg zu verlassen, den kleinen sechsjährigen Knaben fremden Händen anzuvertrauen und nach Chicago überzusiedeln. George ist zur Zeit wegen angeblichen Diebstahls im County-Gefängniß eingesperrt. Heute Vormittag wurde er von dem Gefängnißdirektor angewiesen, in South Chicago gegen den Expreß-Fuhrmann J. W. Rettinger in einer auf Hehlerei lautenden Prozeßsache als Zeuge aufzutreten. Er freute sich, als er hiervon in Kenntniß gesetzt wurde, denn er konnte nun hoffen, seinen Vater, den er vor wenigen Wochen in derselben Gerichtsstube nach 16jähriger Trennung zum ersten Mal angetroffen, auf's Neue begrüßen zu dürfen. Der Richter kam seinem dahin geäußerten Wunsche bereitwilligst entgegen, indem er einen Polizisten mit dem Auftrage nach dem Hause des Vaters sandte, diesen unverzüglich nach dem Gerichtssaal zu bringen. Leider brachte der Blaurock die betrübende Nachricht, daß der bejahrte Mann gestern zur ewigen Ruhe bestattet wurde. George war untröstlich, als ihm die Nachricht überbracht wurde und konnte vor Schluchzen kaum die an ihn gerichteten Fragen beantworten.

Sein Vergehen besteht angeblich darin, daß er in Gemeinschaft mit mehreren anderen jungen Burschen aus den Frachtbahnhöfen in Süd Chicago, Getreide gestohlen und an Rettinger verkauft hat. Seiner Angabe nach wuchs er in der Familie in Pittsburg auf, welcher er von seinem Vater anvertraut worden war und kam schließlich ebenfalls nach Chicago, wo ihn ein böses Geschick in schlechte Gesellschaft führte, von der er sich zum Diebstahl verleiten ließ.

Rettinger verlangte eine Verlegung seines Prozesses nach Friedensrichter Lewis' Gericht, der den Angaben des jungen Hepner keinen Glauben schenkte und Rettinger freisprach.

Die County-Armen.

County - Superintendent McLaren hat bei der Prüfung des Bücher des County-Armenagenten die Entdeckung gemacht, daß beinahe ein Drittel der Summe von $100,000, welche das County jährlich für die Unterstützung seiner Armen verausgabt, seit der Annahme des Bogardus-Gesetzes auf Veteranen des Bürgerkrieges verwendet wird. Im letzten Jahre beliefen sich die Gesammtausgaben für die Unterstützung von Armen auf $100,761.14, wovon $31,988.11 auf 807 nothleidende Veteranen oder ihre Familien verwendet wurden. Auf Countykosten wurden 45 Veteranen begraben, woraus dem County in jedem Fall Unkosten in Höhe von $35 erwuchsen. Im Ganzen liefen 12,100 Gesuche um Unterstützung ein. Die Rationen, welche eine aus vier oder mehr Personen bestehende Familie monatlich vom County - Armenamt empfängt, bestehen aus 2 Pfund Seife, 6 Pfund Reis, 5 Pfund Erbsen, 5 Pfund Bohnen, ½ Pfund Kaffee, ½ Pfund Thee, 49 Pfund Mehl und ½ Tonne Kohlen.

Zur Nachahmung empfohlen.

Um der Post die Beförderung von Poststücken zu erleichtern, sandte gestern ein hiesiges Post-Versandtgeschäft der Versandt - Abtheilung im Postamte 50,000 adressirte Papierumschläge zum Sortiren ein. Das wurde von zwei Clerks besorgt, welche die Umschläge in entsprechende, durch Zettel markirte Säcke steckten und letztere dann der Firma zurückstellten. Auf diese Weise ersparte die Firma der Post die Dienste von 8—10 Angestellten und ermöglichte es, daß die betreffenden Poststücke, Kataloge von je 4 Pfund, schnell und ohne Schwierigkeiten befördert werden konnten. Die Kataloge würden 4000 Postsäcke angefüllt haben. Ihre Beförderung kostet der Firma $15,000. Postmeister Coyne empfiehlt das Verfahren anderen Firmen zur Nachahmung.

Ertappt.

Der Mohr Henry McIntire wurde heute Morgen in aller Frühe an der Ecke LaSalle und Randolph Str. von dem Polizisten Laise mit vier silbernen Theekannen und sechs Flaschen Salataufguß angetroffen und angehalten. „Wo wollen Sie hin?" rief ihn der Polizist an. „Geht Sie nichts an," erwiderte der Schwarze und zog ein Messer aus der Tasche. Ehe er jedoch Gebrauch davon machen konnte, packte ihn der Polizist bei der Hand und führte nun einen heftigen Kampf mit ihm, im Verlaufe dessen Detektiv Morgan dem Polizisten zu Hilfe kam und den Neger entwaffnete. In der Polizei-Hauptwache wurde er über den Besitz der Theekannen und Flaschen ernstlich in's Verhör genommen, verweigerte aber jede Auskunft.

* Max Pollock, seines Zeichens ein Fuhrmann, Nr. 368 W. Randolph Straße wohnhaft, wurde heute Vormittag, als er die Chicago & Alton-Bahngeleise an der Ashland Avenue kreuzen wollte, von einem Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß er wahrscheinlich sterben wird. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

* Der Anwalt Samuel J. Schaefer will am letzten Mittwoch in dem böhmischen Blatte „Denni Hlasatel" schwer beleidigt worden sein und strengte dieserhalb heute im Kreisgericht eine auf $15,000 lautendes Schadenersatz-Klage gegen die Herausgeber der Zeitung an. Wie der Anwalt des Klägers, Ossian Cameron, angibt, hat das Blatt sich bemüßigt gesehen, seinem Klienten Mißverwaltung ihm anvertrauter Versicherungsgelder vorzuwerfen.

Bilden ein Verkehrshinderniß.

Obschon die alte Endstation der Südseite-Hochbahn an Wabash Ave. und Congreß Str. seit der Fertigstellung der Hochbahnschleife vollständig außer Gebrauch gesetzt worden ist, so hat die Hochbahngesellschaft sich doch noch nicht bemüßigt gesehen, die beiden, beinahe drei Viertel des Bürgersteiges einnehmenden Treppen abzutragen, die von der Station nach der Straße führen. Bei dem lebhaften Verkehr an jener Stelle sind die Straßengänger gezwungen, sich zwischen den Mauern und der Treppe durchzuquetschen, oder aber auf der Straße im Bogen um die beiden Treppen herumzugehen, was, namentlich bei schlechtem Wetter, auch gerade keine Annehmlichkeit ist. Uebrigens ist die Südseite nicht die einzige Hochbahngesellschaft, die sich eine derartige Rücksichtslosigkeit gegen das Publikum bisher ungestraft gestatten durfte. An Market Str., von der Lake bis zur Madison Str., erhebt sich noch das Gerüst der Lake Str.-Hochbahn, die dort vor Jahren ihren Endpunkt hatte. Daß auch die Hochbahnschleife mit mehr Treppen ausgestattet worden ist, als nöthig war, beweist der Umstand, daß an einer ganzen Anzahl von Stationen eine oder sogar mehrere Treppen abgesperrt sind, also gänzlich unnöthiger Weise den Bürgersteig verengen.

Ein Hochstapler.

Charles Jule François, alias Graf de Neufchateau, welcher verhaftet wurde weil er seine Rechnung im Auditorium-Annex, im Betrage von $300, nicht begleichen konnte, soll einem Angestellten des Hotels gegenüber „im Vertrauen" erzählt haben, daß er französischer Brigadegeneral sei und von seiner Regierung den geheimen Auftrag erhalten habe, vom Stahltrust 200,000 Tonnen Stahl zu kaufen, welche die Regierung zum Bau von Kriegsschiffen u. s. w. benöthigte. Er soll auch angedeutet haben, daß die Unterhandlungen darüber beinahe zum Abschluß gebracht seien. Der angebliche Hochstapler soll ferner erklärt haben, daß seine Frau eine Schwester von Lord Minto, dem General-Gouverneur von Kanada, sei. In Wirklichkeit war sie ein Frl. Ethel Mary Hutchinson. Er spielte sich ihr gegenüber angeblich als ein Stahlmagnat und intimer Freund von Charles M. Schwab und H. C. Frick auf. Sie wurde im Jahre 1899 in Montreal seine Frau. Hier gab er anfänglich an, daß er ein französischer Graf sei, später behauptete er, der Sohn eines reichen belgischen Unternehmers zu sein.

„California Pioneers".

Im Stock Exchange Restaurant hielten heute die Beamten des hiesigen Zweiges der „Western Association of California Pioneers" ein Bankett ab, anläßlich der 54. Wiederkehr des Jahrestages, an dem John Marshall in der Nähe der Ansiedelung Sacramento den ersten Goldfund gemacht hat. Es nahmen an dem Bankett die folgenden Beamten theil, von denen der jüngste schon 65 Jahre alt ist: Addison Ballard, Präsident; George G. Custer, 1. Vize-Präsident; Thad. P. Sears, 2. Vize-Präsident; George W. Hotchkiß, Sekretär und George G. Pope, Schatzmeister.

Kurz und Neu.

* Polizisten der Zentral-Detail-Revierwache verhafteten heute zwei angebliche Ueberrockmarder, welche ihre Namen als Sherwood Lewis und Geo. Edwards angaben. Sie sollen gestanden haben, aus hiesigen Restaurants eine Anzahl Ueberzieher entwendet zu haben. Die Polizei hat bisher einen der angeblich gestohlenen Ueberzieher zurückerlangt.

* Die Persönlichkeit der Leiche, welche am Mittwoch Abend an der Center Avenue unter dem Bahngerüst der Metropolitan - Hochbahn gefunden wurde, ist heute als diejenige des 15jährigen Hugh Irbin festgestellt worden, der von James Parker, Nr. 139 Laflin Straße wohnhaft, an Kindesstatt angenommen worden war. Die Polizei will nachzuweisen suchen, daß der Knabe vom Hochbahngerüst stürzte und dabei seinen Tod fand.

* In Fort Sheridan traf in diesen Tagen der längst erwartete Marschbefehl ein, nach welchem das dort garnisonirende 29. Regiment am 20. Februar nach San Francisco abreisen wird, um sich am 1. März nach den Philippinen einzuschiffen. Der Befehl wurde von dem Kommandeur des Departements der Seen, General Otis, ertheilt. Das 20. Regiment wird sich nächste Woche nach dreijährigem Aufenthalte in den Philippinen auf den Rückmarsch begeben und in Fort Sheridan die Stelle des 29. Regiments einnehmen.

* Nach mehr als 50jährigem Ehelebeen mußten gestern die beiden alten Leute, John Tohldorf und seine Gattin, getrennt und verschiedenen öffentlichen Anstalten zugetheilt werden. Der vor einem Jahre gelähmte alte Mann wurde nach dem County - Hospital und seine Frau nach dem Armenhause überführt. Das bejahrte Paar bewohnte das Haus Nr. 799 Austin Ave. Die alte Frau brach in Thränen aus, als ihr gesagt wurde, daß sie ihren Gatten nicht nach dem Hospital begleiten könne. Er ist 70 und sie 68 Jahre alt. Ihre wenigen Ersparnisse hatten die alten Leute seit der Erkrankung des Gatten aufgezehrt; sie mußten sich deshalb zu diesem herben Schritt entschließen.

Verlangt und nehmt nichts anders an als
BROWN'S Bronchial Troches of Boston
welche allgemein von Aerzten gutgeheißen und überall in der Welt von hervorragenden Leuten durch Anerkennungsschreiben ausgezeichnet worden sind.

Des Joches müde.

Die Vorgeschichte zweier Scheidungsklagen.

Dettmar D. Trout will seit dem Sommer des Jahres 1899 von seiner Gattin Katharina wiederholt mißhandelt worden sein und findet den Ehestand aus diesem Grunde unerträglich. In seinem Scheidungsgesuch im Superiorgericht gibt er an, daß seine streitbare Ehehälfte ihn häufig mit Wurfgeschossen traktirte und ihr Ziel selten verfehlte. Sie soll um hierzu geeignete Gegenstände nie verlegen gewesen sein, sondern Bügeleisen, Kaffeetassen, Milchflaschen und andere Haushaltungsgegenstände der Reihe nach zur Verwendung gebracht haben. Er beschwert sich auch darüber, daß seine Gattin die Gepflogenheit habe, zu Zeiten etwas zu tief in's Glas zu schauen und daß sie dann unausstehlich werden könne. Er habe sich aus diesem Grunde alle paar Monate zum Umzug genöthigt gesehen, da er den Spott der Nachbarn nicht ertragen mochte, mit welchem er jedesmal bald nach seinem Einzuge in eine neue Wohnug überhäuft worden sei.

Eine Niete in der Ehelotterie will auch Frau Friedericke Gehrke gezogen haben. Seit mehreren Jahren lebt die Frau in Todesangst, daß ihr Mann sie und ihre drei Kinder eines Nachts ermorden möchte. Kürzlich erst soll er mit einem großen Schlachtermesser in der Hand seine Kinder angeschrien haben: „Brüllt nur, Ihr Kinder! Dies ist der letzte Tag, an dem Ihr schreien könnt, heute Nacht werde ich Euch Alle umbringen!" Die Frau gab ihm jedoch keine Gelegenheit, sondern entfloh mit ihren Kindern. Sie ersucht jetzt das Gericht, das Joch der Ehe von ihr zu nehmen.

Die von Emma Rump gegen Georg Rump auf Scheidung von Tisch und Bett angestrengte Klage, die im Superiorgericht über zwei Jahre schwebte und einmal vor dem Appellationsgericht verhandelt wurde, kam gestern Nachmittag vor Richter Chytraus zur Verhandlung. Nachdem der Richter die Aussagen der Frau Rump, ihrer Tochter, ihres Sohnes und ihres Schwiegersohnes W. R. Closon entgegengenommen hatte, wies er die Klage wegen ungenügender Gründe zurück. Er weigerte sich, die Aussagen des Herrn Rump und seiner Zeugen entgegenzunehmen, weil er die Ansicht vertrat, daß Frau Rump keinen nach dem Gesetze stichhaltigen Grund für das Verlassen ihres Hauses und ihrer Wohnung angegeben habe. Herr und Frau Rump sind wohlbekannte Persönlichkeiten und wohnen an der Vernon Avenue. Herr Rump war stets ein guter Gatte und würde jetzt die Rückkehr seiner Frau auf's Freundlichste begrüßen. Dies gab Frau Rump auf dem Zeugenstande thatsächlich zu und verlas einen Brief ihres Mannes, den sie einen Monat nachdem sie ihn verlassen hatte, erhielt und in dem er sie in den zärtlichsten Ausdrücken bat, zu ihm zurückzukehren und mit ihm zu leben.

Der Unschuldsengel abgefaßt.

In Joseph Franks, der heute von Polizeirichter Prindiville den Großgeschworenen überwiesen wurde, will die Polizei den Kumpan des flüchtigen Emanuel T. Goldberg gefunden haben, der beschuldigt wird, der Firma Hart, Ellison & Co., Nr. 160—162 Market Str., Herrenkleider im Werthe von $1600 entwendet zu haben. Franks soll Goldberg beim Fortschaffen der Koffer behilflich gewesen sein, die dieser aus dem Gepäckzimmer des Palmer House entfernte und mit Hilfe Franks' auf die Seite schaffte. Goldberg war früher Präsident der J. L. Whitman Moral Improvement Association. Kürzlich trat er bei der genannten Firma als Handlungsreisender ein und begab sich mit einem bedeutenden Waarenvorrath auf die Reise. Anstatt die Waaren nach dem Osten zu schicken, soll er sie nach Milwaukee und von dort nach dem Palmer House adressirt haben. Von dort entfernte er mehrere der Koffer, hörte aber dann, daß die Detektives Bock und Flynn die übrigen beansprucht hätten. Er soll dann Franks nach dem Palmer House geschickt haben, um die fehlenden Koffer fortzuschaffen, was dieser auch that, indem er sie zuerst nach dem Grand Central-Bahnhof und dann nach dem Wyoming-Hotel befördern ließ. Franks will von Goldbergs Plänen nichts gewußt und nur als unschuldiger Handlanger gehandelt haben.

Zur großen Armee.

J. S. Caulfield, der während des Bürgerkrieges Oberleutnant in Kompagnie G des 114. Illinoiser Infanterie-Regiments war und eine Pension von der Bundesregierung bezog, brach heute früh kurz nach acht Uhr auf dem Illinois Zentral - Bahnsteig an Park Row todt zusammen, als er gerade im Begriffe war, einen nach seiner Heimath, Omaha, fahrenden Zug zu besteigen. Es wird vermuthet, daß ein durch schnelles Laufen herbeigeführter Herzschlag seinen Tod verursachte. Der bejahrte Herr hatte hier seit dem 7. Juni in Hunts Hotel, Nr. 150 Dearborn Straße, logirt. Er konnte heute früh keine Droschke bekommen und begab sich, von einem „Bellboy" begleitet, der seinen Koffer trug, per Hochbahn nach der 12. Straße. Von dort lief er, gefolgt von seinem Begleiter, nach dem Bahnhof, da der Zug in wenigen Minuten abfahren mußte. Auf dem Bahnsteig taumelte er, doch fing ihn der „Bellboy" in seinen Armen auf. Dicht vor dem Zuge brach der alte Herr todt zusammen. Die Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Ost Adams Str., geschafft.

—Mißverstanden. — Nun, sind Sie gut bescheert worden? — Lasse mir im Winter prinzipiell nicht das Haar schneiden!

Verwickelte Heirathsgeschichte.

Der weise Kadi Dooley hat eine harte Nuß zu knacken.

Eine Heirathsgeschichte, die so verwickelt ist, daß sie Richter Dooley den hellen Angstschweiß auf die Stirne trieb, beschäftigte heute Se. Ehren im Polizeigericht der Maxwell Straße, wo ihm Samuel Maschenberg, Nr. 260 Maxwell Straße, auf Veranlassung einer Frau vorgeführt wurde, die sich Lena Henry nannte und doch die Gattin von Maschenberg zu sein behauptete. Das heißt, so ganz sicher war sie ihrer Sache auch nicht, um so weniger, als Maschenberg inzwischen ein Scheidungsdekret erlangt haben will und sie fernerhin berechtigte Ursache zu der Annahme zu haben glaubt, daß der angebliche Rabbi, welcher die Trauung vollzog, thatsächlich ein koscherer Fleischermeister ist. Wie sie Richter Dooley mittheilte, war sie eine verwittwete Frau Henry, als Maschenberg, der sich aber damals Lyons nannte, um ihre Hand warb. Sie habe sich ihm von einem Rabbi antrauen lassen, der, wie sie später in Erfahrung gebracht, gar kein Rabbi gewesen sei. Bald nach der Hochzeit habe sie fernerhin ermittelt, daß ihr Mann nicht Lyons, sondern Maschenberg heiße und durchaus nicht das sanfte Lamm sei, als das er sich ihr während der süßen Zeit der Minne gezeigt. Im Gegentheil, Maschenberg habe sich täglich zu einem größeren Rauhbein entwickelt und sei sogar nicht einmal vor Handgreiflichkeiten zurückgeschreckt. Gestern Abend habe er sie z. B. mit einer Hutnadel todtstechen wollen, worauf sie ihn festnehmen ließ.

Maschenberg erzählte dem Richter, daß er sich schon vor einiger Zeit von seiner Frau habe scheiden lassen, und zwar durch einen Rabbi. Hier klärte Frau Henry-Lyons-Maschenberg den Richter dahin auf, daß ihres Wissens nach jener Rabbi nur ein koscherer Fleischermeister und durchaus nicht zur Vornahme einer Scheidung berechtigt gewesen sei. Daß sie eine solche als gesetzlich bindend betrachten würden, gaben sowohl Maschenberg wie Frau Henry zu. Auf die Frage von Richter Dooley, warum er denn als Mann und Frau mit Frau Henry weitergelebt habe, nachdem er doch von ihr geschieden worden sei, erklärte Maschenberg, seine Frau hätte ihm versprochen gehabt, ihm seine Kleider auszuliefern. Dies habe sie nicht gethan und deshalb sei er, als eine Art Kriegseinquartierung, im Hause geblieben. Richter Dooley schüttelte bedenklich das weise Haupt und verschob die Verhandlung einstweilen.

Vereins-Nachrichten.

In der Aurora-Halle, Ecke Huron Straße und Milwaukee Avenue, wird morgen, Samstag Abend, von den Dänischen Scharfschützen ein großer Preis-Maskenball veranstaltet. Die Vorbereitungen zu diesem Karnevalsfeste sind von seltener Art. Besondere Sorgfalt ist auf die Bühnenaufführungen verwandt worden. Unter Anderem werden fünf prächtige Tableaux gezeigt werden. Das Orchester besteht aus 20 Mann. Für Preise haben die Scharfschützen $250 ausgeworfen. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß sie damit den Liebhabern des heiteren Mummenschanzes eine besondere Veranlassung zur Betheiligung gegeben haben. Die hübschen Gegenstände, welche als Preise zur Vertheilung gelangen, sind im Laden von Benson & Rixon, Nr. 947 Milwaukee Avenue, ausgestellt.

Die Deutsche Gegenseitige Feuerversicherungs - Gesellschaft hielt gestern Abend in Folz' Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Str., ihre jährliche Generalversammlung ab und erwählte für das bevorstehende Jahr seine Beamten. Das Wahlergebniß ist das folgende: Präsident, John Weis; Vize-Präsident, Nikolaus Diener; Schatzmeister, Wm. J. Dewald; Sekretär, Henry Ebertshäuser; Taxator für Maurer, Matthias Franzen; Taxator für Bauschreiner, Christ J. Rose; Taxator für Möbelschreiner, Peter Rektenwald.

Kurz und Neu.

* Auch Ald. Zimmer von der 12. Ward hat sich jetzt in der Rolle eines öffentlichen Sicherheitswächters versucht. Er sah nämlich einen verdächtigen Burschen aus einem Haus an Oakley Ave. treten und nahm ihn nach langer Hetzjagd auch glücklich fest. Der Verhaftete, der nach der Ansicht der Polizei ein Schleichdieb ist, nennt sich John Wilson.

* Professor Charles W. Pearson ist bereit, aus der Fakultät der Northwestern Universität auszuscheiden, wenn eine Untersuchung an den Tag bringt, daß er die Grenzen der Schicklichkeit überschritten hat, als er die Unfehlbarkeit der Bibel anfocht. Das Recht, seinen Standpunkt bei der Untersuchung zu vertheidigen, will sich Prof. Pearson allerdings nicht nehmen lassen.

* Die zwischenstaatliche Handelskommission begann heute mit ihrer Untersuchung in Sachen der Northern Securities Co., unter welchem Namen bekanntlich die Southern Pacific, Union Pacific, Northern Pacific, Great Northern und Burlington-Bahnen verschmolzen worden sind. Die Kommission hat eine ganze Anzahl von Eisenbahnmagnaten vorladen lassen, von denen Jas. J. Hill und E. H. Harriman bereits hier eingetroffen sind. Sie werden die Hauptzeugen während der Verhandlung sein.

Selbstmörder wider Willen.

Deren gibt es viele. Es sind vor Allem die Magen- oder Leberkranken, denen das ruhelose Bemühen, sich von ihren tödtlichen Leiden und deren bösartigen Symptomen kuriren zu lassen, die ruhige Ueberlegung nimmt. Anstatt sich in solchen Fällen desperater Natur, des einzigen unfehlbaren Mittels, der St. Bernard Kräuterpillen, zu bedienen, die für nur 25 Cents in allen Apotheken zu haben sind und schon vielen Tausenden geholfen haben, laufen sie von Pontius zu Pilatus, von einem Kurpfuscher und Quacksalber zum andern, bis sie erschöpft zusammenbrechen. mwfa

Hat viel auf dem Kerbholz.

Fred P. Gaines gestand heute vor Richter Dunne, daß er der Firma C. H. Knight & Company, in deren Diensten er als Reisender stand, Schmucksachen unterschlagen und verkauft, den Erlös aber in eigenem Nutzen verwandt habe. Als mildernde Umstände führte er an, daß die Liebe zu seiner jungen Frau die Veranlassung war, daß er vom Pfad der Ehrlichkeit abwich. Sein junges Weibchen habe gewünscht, ihn auf seinen Reisen zu begleiten, und da er sich nicht von ihr trennen wollte, so habe er eingewilligt. Mit seinem Gehalte von $20 pro Woche und den Unkosten habe er nicht sich und die Frau ernähren können, und so habe er sich denn an den Mustern vergriffen. Er fügte hinzu, daß seine Frau nicht wußte, daß er sich Unterschlagungen zu schulden komen ließ, da sie es nie geduldet haben würde, daß er ihretwegen zum Diebe würde. Auf die Fürbitte seiner Frau, welche im Gerichtssaale anwesend war, ließ es Richter Dunne bei einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe sein Bewenden haben, die der Angeklagte im County-Zwinger zu verbüßen haben wird.

Heute sind von der Grand Jury gegen Gaines acht neue Anklagen erhoben worden, und zwar wegen Betruges und Fälschung.

Zur St. Louiser Ausstellung.

Die von Gouverneur Yates hierzu ernannte Kommission besprach heute im Gebäuder der Chicago National Bank Pläne zur Betheiligung des Staates Illinois an der nächstes Jahr in St. Louis abzuhaltenden Ausstellung. Der Vorsitzer G. M. Dunlap meldete, daß ihm noch keine Mittheilung über eine etwaige Verschiebung der Ausstellung zugekommen sei, und daß Illinois sich deshalb unter allen Umständen rüsten müsse, um bis zur Eröffnungszeit fertig zu sein. Die Bewilligung von $250,000 für ein zu errichtendes Staatsgebäude steht zur Verfügung, allein die Ausstellungs-Direktoren haben den Illinoisern noch keinen Bauplatz angewiesen. Mehrere Ausstellungsgesuche von voraussichtlichen Ausstellern wurden an die zuständigen Ausschüsse verwiesen.

Magen - Katarrh

Ein angenehmes, einfaches aber sicheres und wirksames Heilmittel dagegen.

Magen - Katarrh wurde lange Zeit für fast unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome bestehen in einem aufgedunsenen und geschwollenen

Zustande nach dem Essen, mit saurem und wässerigem Aufstoßen, eine Bildung von Gasen, die einen Druck auf Herz und Lungen verursachen, ebenso erschwertem Athmen, Kopfweh, schlechtem Appetit, Nervosität und allgemeiner Mattigkeit.

Oft stellt sich übler Geschmack ein, belegte Zunge, und wenn man das Innere des Magens sehen könnte, würde man finden, daß er sich in schleimigem, entzündetem Zustande befindet.

Die Heilung für dieses weitverbreitete und hartnäckige Leiden liegt in einer Behandlung, die die Nahrung schnell und gut verdaut, ehe sie in Gährung geräth und die zarten Schleimhäute des Magens erregt. Eine schnelle und gesunde Verdauung zu schaffen, ist die Heilung des Uebels, und wenn die normale Verdauung wiederhergestellt ist, verschwindet der katarrhalische Zustand.

Nach der Meinung des Dr. Harlanson ist die sicherste und beste Behandlung, nach jeder Mahlzeit ein Tablet zu nehmen, das aus Diastase, Aseptik, Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Fruchtsäuren besteht. Diese Tablets findet man jetzt in allen Apotheken unter dem Namen von Stuarts Dyspepsia Tablets, und da es keine Patentmedizin ist, kann es mit völliger Sicherheit und der Ueberzeugung genommen werden, daß ein gesunder Appetit und gründliche Verdauung ihrer regelmäßigen Anwendung nach den Mahlzeiten folgen wird.

Herr M. J. Booher, Chicago, Jll., schreibt: „Katarrh ist ein örtliches Leiden, verursacht durch einen vernachläßigten Schnupfen, wodurch die inneren Gewebe der Nase entzündet werden und deren giftige Absonderungen durch das Zurückfließen von der Kehle in den Magen gelangen, wodurch Magen-Katarrh entsteht. Aerztliche Autoritäten haben mich drei Jahre lang erfolglos auf Magen-Katarrh behandelt, aber heute bin ich der glücklichste Mann, nachdem ich nur eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia Tablets gebraucht habe. Ich finde nicht die richtigen Worte, um meine Dankbarkeit auszudrücken. Es hat mir Gewichtszunahme, Appetit ung gesunden Schlaf gebracht."

Stuarts Dyspepsia Tablets ist das sicherste Mittel wie auch das einfachste und bequemste für irgend eine Art von Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Biliosität, saurem Magen, Sodbrennen und Aufblähen nach dem Essen. mwija

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Blinde Schüsse.

In einen gewaltigen Zorn hat sich die zwischenstaatliche Verkehrskommission hineingeredet. Sie findet es unerhört und über alle Maßen niederträchtig, daß die obersten Beamten der größten Eisenbahngesellschaften die Landesgesetze mit Vorbedacht übertreten und sich in manchen Fällen sogar hierzu verabreden; daß sie falsche Eintragungen in ihre Geschäftsbücher machen oder letztere gänzlich vernichten, um ihre gesetzwidrige Handlungsweise zu verheimlichen; daß sie einzelnen Großschlächtern und Monopolisten bewußt dazu verhelfen, alle ihre Wettbewerber an die Wand zu drücken, und daß das Eisenbahngeschäft, welches doch das wichtigste von allen ist und die größten Talente anlockt, so durch und durch korrupt ist. Nicht minder wundert sich die Kommission über die Chicagoer Großschlächter und andere Handelsfürsten, welche sich von den Eisenbahngesellschaften insgeheim Rabatte im Betrage vieler hunderttausend Dollars zahlen lassen und nur durch diese Spitzbüberei alle kleineren Konkurrenten aus dem Felde schlagen. Nach ihrer Ansicht sollte im geschäftlichen Leben der Ehrenkodex gelten, der seinerzeit für die Ritterspiele eingeführt wurde und heute noch auf die Duelle angewendet wird. Die Kaufleute sollten die Waffen, mit denen sie einander bekämpfen wollen, sozusagen erst von den Sekundanten untersuchen und genau feststellen lassen, ob die Säbel gleich lang und die Pistolen gleich gut sind. Daß sie statt dessen durch Schliche und Ränke im Konkurrenzkampfe obzusiegen versuchen, erscheint der hochehrenwerthen und über alle irdischen Gemeinheiten erhabenen Verkehrskommission als himmelschreiend.

Indessen wird sich das hierzulande nun einmal stets zum Zweifel neigende Publikum durch diese sittliche Entrüstung nicht so leicht täuschen lassen. Denn es weiß, daß die Thatsachen, über die sich die Kommission so sehr aufregt, ihr nicht erst seit gestern und vorgestern, sondern schon seit vielen Jahren bekannt sind. Weil aber die Kommission neuerdings den Bahngesellschaften zu verstehen gegeben hatte, daß sie selbst für die gesetzliche Erlaubniß des „Poolens“ einzutreten gedenke und zu diesem Zwecke glaubwürdige Beweise für die Schädlichkeit der geheimen Rabattbewilligungen sammeln wolle, wurden die Herren Betriebsleiter ungemein offenherzig. Sie ließen sich vor etwa vierzehn Tagen hier in Chicago einem öffentlichen Verhör unterziehen und gestanden freiwillig alles, dessen sie von ihren erbittertsten Feinden angeklagt worden waren. Mit wahrhaft verbrecherischer Dreistigkeit gaben sie zu, daß die Frachtgebühren-Tabellen, die sie von Zeit zu Zeit veröffentlichen, um dem Gesetze zu genügen, lediglich auf Täuschung berechnet sind. Die kleinen Kunden müssen allerdings diese Gebühren bezahlen, aber den großen Verschiffern werden nachträglich bedeutende „Vergütungen“ bewilligt, die sie in den Stand setzen, ihre Wettbewerber zu unterbieten und sich selbst ein Monopol zu verschaffen. Auch räumten sie ein, daß sie ihre Geschäftsbücher fälschen oder verbrennen, um der zwischenstaatlichen Verkehrskommission die Einsicht in ihre Gebahrungen unmöglich zu machen. Zu ihrer Entschuldigung führten sie an, sie befänden sich in einer Zwangslage, weil sie die Kundschaft der Großen verlieren würden, wenn sie ihnen keine Rabatte gewährten. Diejenige Bahngesellschaft, welche sich streng an das Gesetz halten und alle Verschiffer gleichmäßig behandeln wolle, bemerke sehr bald eine Abnahme ihres Geschäftsumsatzes.

Derselben Ausrede bedienen sich aber auch die Handelsfürsten, von denen die Eisenbahnen zur Uebertretung des Gesetzes gezwungen sein wollen. Sie versichern ebenfalls, daß sie die widerrechtlichen Rabatte fordern müssen, weil Derjenige, der es nicht thut, von seinen weniger gewissenhaften Konkurrenten in Nachtheil gesetzt wird. Es wird sich also nie entscheiden lassen, ob die Bahngesellschaften oder die Handelsfürsten die geistigen Urheber des Rabattschwindels sind, ebenso wie die Sophisten niemals die Frage beantworten konnten, ob die Henne vor dem Ei, oder das Ei vor der Henne da war. Um dem anmuthigen Streite ein Ende zu machen, sollten einmal die Eisenbahn-Betriebsleiter sowohl wie die Handelsfürsten empfindlich gestraft werden. Wenn auch nur zehn von ihnen Bekanntschaft mit dem Gefängnisse machen müßten, so würden die übrigen wahrscheinlich nicht mehr mit so sorgloser Fröhlichkeit das Gesetz übertreten. Alles zornige Reden der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission nützt gar nichts. Wenn die Gesetze aus freiem Antriebe allgemein befolgt werden würden, so wären sie offenbar überflüssig. Sind sie überhaupt nothwendig, so müssen sie auch vollstreckt, d. h. ihre Befolgung muß mit allen dem Staat zu Gebote stehenden Machtmitteln erzwungen werden. Taugen die Gesetze selbst nichts, so müssen sie verbessert werden. Auf alle Fälle wird es nachgerade langweilig, immer blos Klagen und Drohungen zu hören. Sind denn die Ver. Staaten von Amerika wirklich so ohnmächtig?

Ein englischer Stahltrust.

Wenn Herr Schwab, der große Präsident des großen amerikanischen Stahltrusts, nicht aufpaßt, mag es ihm in Bälde passiren, aus Europa zurückberufen zu werden und seine schönen Ferien recht bedeutend abgekürzt zu sehen. Er zeigt gute Anlagen, sich zu einem richtigen „Schreckenskind“ herauszubilden, denn er macht nicht nur durch seine, eines würdigen Präsidenten eines mächtigen Trusts unwürdige Aufführung (siehe Monako) viel von sich reden, er redet selbst viel und gibt kleine Geheimnisse preiß, deren Ausplauderung ihren Majestäten, dem unvergleichlichen Finanz- und Eisenbahnkönig Morgan und dem großen Stahlkönig Carnegie viel gutes Geld kosten mag.

In einem schon einmal an dieser Stelle besprochenen Interview (und seither wieder) erklärte er, die Länder, welche keine Trusts besäßen, seien unweigerlich zum wirthschaftlichen Rückgang und Ruin verdammt, denn die Trusts seien heutzutage geradezu nothwendig, und ohne Trusts werde kein Land der „wirthschaftlichen Unterjochung“ seitens des mit Trusts und besonders dem Stahltrust so reich gesegneten Amerika widerstehen können. Man hat offenbar drüben das richtige Verständniß für die Größe und Weisheit des Herrn Schwabs und man schläft auch noch nicht ganz, denn man hat seine Worte gehört und sie sich anscheinend hinter die Ohren geschrieben. Mehr, man scheint entschlossen, den darin enthaltenen guten Rath zu befolgen: Eine von gestern datirte Depesche aus London meldet, daß dreißig große Stahlfabrikanten Englands sich zusammengethan haben, um vereint dem amerikanischen Stahltrust die Spitze zu bieten und ihm auf allen Märkten (ausgenommen natürlich dem amerikanischen, wo unser Trust so stark beschützt ist) erbitterten Krieg zu machen. Es hat sich also ein englischer Trust gebildet, der sich geradezu die Aufgabe stellt, den amerikanischen Trust zu bekämpfen, und das mag diesem bezw. seinen Königen, den wirthschaftlichen Papas Herrn Schwabs theuer zu stehen kommen.

Der neue englische Stahltrust soll allerdings nur mit 20 Millionen Pfd. ($100,000,000) kapitalisirt werden, und das scheint recht wenig im Vergleiche zu den $1,000,000,000 unseres „Wohlthäters“; aber der Unterschied wird geringer, wenn man bedenkt, daß unter den 1100 Millionen mindestens 500 Millionen Wasser sind (während die Engländer in ihren 100 Millionen kein Wasser haben) und daß Wasser sehr schwer zu tragen ist. Das Wasser muß so gut verzinst werden, wie das wirkliche Geld, wenn es nicht abfließen soll, und das Verzinsen mag unter Umständen recht schwer werden. Schon vor einiger Zeit machte der Volkswirth Jacob Schoenhof im „Journal of Political Economy“ darauf aufmerksam, daß die wahre Probe für den „Stahltrust“ erst mit den niedrigen Preisen magerer Jahre kommen wird; daß es der Trust dann schwer fallen wird, unter dem Preise zu verkaufen, das Geschäft an sich zu reißen, und daß schließlich dieses schöne Spiel von Zweien gespielt werden kann. Dann, meinte Hr. Schoenhof, wird der Erfolg nicht von der Größe und Leistungsfähigkeit (hinsichtlich der Produktionsmengen) der Fabriken abhängen, sondern er wird Demjenigen zufallen, der am billigsten erzeugen kann — und das wird nach Hrn. Schoenhof die englische Stahlindustrie sein. England — das Stahl-England — meinte Herr Schoenhof, kann ebenso billig produziren wie die Ver. Staaten, wenn nicht noch billiger; es hat „geschlafen mit einem Auge offen,“ und es würde nur sehr wenig Reorganisation nöthig sein, die Mehrheit der englischen Fabriken in die Lage zu bringen, mit Herrn Carnegies Anlagen erfolgreich in den Wettbewerb zu treten.

Der erste Schritt zu dieser „Reorganisation“ ist durch die Zusammenschließung erfolgt — die andern werden voraussichtlich sehr bald gethan werden, und dann wird der große Kampf losgehen, den unsere Könige vielleicht werden beklagen müssen. Denn der englische Trust wird, wie der amerikanische, seine eigenen Eisenbergwerke und Kohlenminen, seine eigenen Dampferflotten und Eisenbahnen besitzen und in jeder Weise mit neuzeitlichen Mitteln kämpfen. Dabei wird er nicht die Wasserlast zu schleppen haben, die der amerikanische Trust zu tragen hat.

Von dem Feinde soll man lernen. Das scheinen die Engländer eingesehen zu haben, und daß er ihnen die gute Lehre geradezu aufdrängte, sollte Herrn Schwab eigentlich noch einen Rüffel „von Vatern“ einbringen.

„Ein gemeiner Mord“.

Grausamkeit und Rachedurst sind Eigenschaften sittlicher Rückständigkeit oder Entartung; sie sind in ihren Bethätigungen Aeußerungen selbstempfundener Ohnmacht, Eingeständnisse erlittenen schweren Schadens und Anerkennungen der Bedeutung und Gefährlichkeit des Gegners, an dem man sie übt; sie sind „Bumerangs“, die zurückschnellend den verletzen, der sie schleuderte.

Als General Kitchener im vergangenen Herbste jene famose Proklamation erließ, in welcher er erklärte, er werde alle ihm nach dem 15. September in die Hände fallenden Boerenführer als Rebellen und Landesverräther behandeln und sie wegen Mordes und Brandstiftung prozessiren lassen, da sahen sowohl die Boeren, als die ganze nichtenglische Kulturwelt darin nur einen Einschüchterungsversuch, der nicht ernst zu nehmen sei; und die Hoffnung, daß die Boeren sich durch die Drohung würden einschüchtern lassen, hatte ihn wohl auch diktirt; da im Kriege so ziemlich alle Mittel erlaubt sind, durfte die Proklamation als Kriegslist gelten. Da die Boeren ihrer lachten, verfehlte sie ihren einzigen berechtigten Zweck, und schon die Klugheit hätte die Engländer von einer Durchführung der Drohung abhalten müssen; wenn sie es trotzdem thaten, so läßt sich das nur aus ohnmächtiger Wuth und grausamem Rachedurst erklären.

* * *

Neben De Wet, Botha, Delarey und Kruitzinger war vielleicht der Kommandant Scheepers einer derjenigen, welcher den Engländern am meisten Schaden zufügte und von ihnen am meisten gefürchtet wurde, und als er vor mehreren Monaten krank in ihre Hände fiel, beschlossen sie, an ihm Rache zu nehmen. Er wurde, nachdem er nothdürftig genesen, vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt. Die Hinrichtung wurde auf morgen festgesetzt. Jetzt war es klar, daß England es wirklich wagen wollte, dem internationalen Recht, wie dies in der Genfer Konvention niedergelegt wurde, auf's Gröbste in's Gesicht zu schlagen, und nun erhoben sich im Auslande doch viele Stimmen zum Protest. Auch hierzulande. Wm. Alden Smith beantragte im Repräsentantenhause eine gemeinsame Resolution beider Häuser, in welcher verlangt werden sollte, daß die Bundesregierung an die britische Regierung das Verlangen stelle, Scheepers zu begnadigen, und Senator Teller legte eine ähnliche Resolution dem Senate vor. Ehe die Resolutionen jedoch zur Debatte kommen konnten, lief die Nachricht ein, das Todesurtheil sei bereits vollzogen, Scheepers sei hingerichtet worden.

So waren die dem Kongresse vorliegenden Resolutionen „gegenstandslos“ geworden; Senator Teller rief die seine aber trotzdem gestern auf und nahm Gelegenheit, auf das Ungeheuerliche des englischen Vorgehens hinzuweisen. Er erklärte, mehrere Senatoren hätten ihn getadelt, weil er es wagte, die Resolution gegen die damals von den Engländern erst geplante Verletzung der Genfer Konvention vorzulegen; es sei (von mehreren Senatoren) gesagt worden, die Resolution möge der englischen Regierung anstößig sein. „Aber“, fuhr Senator Teller fort, „wenn die Genfer Konvention, an welcher die Ver. Staaten wie England Theil nahmen, irgend etwas bedeutet, dann verlangt sie, daß wir in einem solchen Falle einschreiten sollten. Wenn dieser Mann, wie es heißt, gefangen genommen wurde, als er in einem Hospitale lag, dann machte sich Großbritannien eines gemeinen Mordes schuldig, als es ihn zu Tode brachte.“

Senator Teller verlas dann die betreffenden Sätze der Genfer Konvention — „Kriegsregeln, welche der Zar von Rußland, die halbzivilisirte Türkei, das halbbarbarische Persien achten würden“ — und fuhr fort: „Unter diesen Regeln war dies ein Fall, in welchen die Ver. Staaten oder irgend eine andere Macht, welche die Konvention unterzeichnete, das volle Recht hatten, einzuschreiten. Es war die Pflicht der Regierung, sich Kenntniß von den Thatsachen zu verschaffen und gegen die Hinrichtung zu protestiren. Sind wir so kleinmüthig, so ängstlich, die zarten Gefühle Großbritanniens ja nicht zu verletzen, daß wir es nicht wagen, unsere Pflicht zu thun, wenn die Menschlichkeit gröblich verletzt wird.“

* * *

Es scheint so. Die große Republik, welche vor ein paar Jahren Spanien viel geringerer Sünden wegen den Krieg erklärte, wagt England gegenüber nicht den leisesten Protest. Und England, das die Vorgänge in Washington sehr aufmerksam verfolgt, antwortet auf die Einreichung von Protestresolutionen im Kongreß mit einem vollendeten Thatsache, indem es die Hinrichtung eine Woche früher vornehmen läßt, als bestimmt gewesen war. So — Scheepers ist todt, nun schwätzt so viel ihr wollt — what are you going to do about it? — Das ist genau so höflich, als wenn man einem Freunde, der einen Besuch abstatten will, die Thür vor der Nase zuschlägt, oder einen Brief uneröffnet zurückschickt — Großbritannien wird darum aber doch der einzig wahre und große Freund, der getreue Eckart der Ver. Staaten bleiben, denn so will man es in tonangebenden Kreisen, und die Masse des Volkes, welche die englische Bevormundung und Behütung verabscheut, wie die scheußliche englische Kriegführung in Südafrika — das Volk hat nichts zu sagen in der großen Republik.

* * *

Wenn die englische Regierung es nicht der Mühe werth erachtet, dem amerikanischen Kongreß Aufklärung zu geben über ihr Verhalten bezüglich Scheepers', so hat eines ihrer Mitglieder doch einem irischen Parlamentsmitgliede antworten müssen und — die Amerikaner mögen dies ja lesen, wenn sie Lust dazu haben.

Scheepers, sagte Herr Brodrick, wurde erschossen, weil er sieben Kaffern ermorden und einen Weißen auspeitschen ließ. Daß das die Anklage gegen Scheepers war, wußte man schon lange, aber daß er dieser Verbrechen überführt worden wäre, wird außerhalb Englands und den englischen Kolonien (wir haben etwas Derartiges auch in Washington) Niemand glauben. Die Mordanklagen wurden auch erst vorgebracht, nachdem sich die Anklage wegen Hochverraths als gänzlich unhaltbar erwiesen hatte, da Scheepers nicht „Kap-Rebell“, wie man erst behauptete, sondern Freistaatler war. Scheepers hat die Auspeitschung Gefangener als Repressalie für das gleiche Vorgehen der Briten gegen gefangene Boeren bezeichnet, das Niederbrennen von Farmen im britischen Gebiet als Vergeltung für die gleiche That der Briten im Boerenlande und das Erschießen jener unbewaffneten Eingeborenen als die nach Kriegsrecht gerechtfertigte Behandlung feindlicher Spione, da dieselben nichts Anderes, als britische Späher waren. Und er sagte damit nur die Wahrheit.

Wir wissen aus Berichten Kitcheners, daß jugendliche Boerengefangene zu Peitschenhieben von englischen Kriegsgerichten verurtheilt worden sind, wir kennen aus den britischen Tagesbefehlen die Ermächtigung zum Niederbrennen der Boerenfarmen, wir wissen aus dem Bericht über die Gefangennahme der Boerenfrauen, die unter Frau De Beers die Heerden hüteten, daß die Briten jeden Schwarzen als Späher in ihren Diensten haben und von ihnen über die Lage der Lager und die Bewegungen des Gegners auf dem Laufenden gehalten werden.

Die Erschießung des tapferen Boerenkommandanten ist wirklich nichts anderes als der gemeine Mord, als welchen Senator Teller sie bezeichnete; sie ist eine grobe Verletzung des Völkerrechts. Aber what are you going to do about it? — Nichts, wird die Antwort lauten müssen, denn John Bull ist unser großer und guter Freund, den wir bei guter Laune erhalten müssen.

Aber büßen wird England doch müssen für seinen Mord. Botha und De Wet werden sich an das biblische Auge um Auge, Zahn um Zahn halten, und mehr britische Mütter werden weinen müssen. Und dann — ist es nicht schon große Strafe für das stolze England, daß es des gemeinen Mordes und Bruchs des Völkerrechts beschuldigt wird aus demselben Munde, der zum Kriege gegen die spanischen Bluthunde hetzte? — daß England schon so sehr die Merkmale des Heruntergekommenen, Entarteten zeigt? — —

„Krieg mit Deutschland“.

Unter dieser Aufsehen erregenden Ueberschrift veröffentlich die „New York World“ vorgestern, Mittwoch, einen Artikel, der eine gehörige Zurechtweisung der Hetzer enthält, welche die gegenwärtig außerordentlich freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland stören und womöglich beseitigen möchten. Zu diesen gewissenlosen Stänkerern gesellt sich jetzt auch Poultney Bigelow, der noch vor Kurzem, als er noch in Deutschland weilte, auf Kosten seiner amerikanischen Heimath dort bestehende bessere staatliche Einrichtungen in den Himmel hob. Die „World“ läßt ihn, den falschen Propheten, und seinesgleichen aber gehörig abfahren, denn sie erklärt:

„Innerhalb der nächsten sechs Monate können wir uns mit Deutschland gerade so munter herumschlagen, wie wir es mit Spanien thaten“, sagte Poultney Bigelow, der befähigte und allbekannte Kenner des Kaisers Wilhelm. Jetzt scheint auch er sich den Schreihälsen angeschlossen zu haben, welche die Möglichkeit eines Krieges mit Deutschland ausposaunen. Senator Lodge ist der Hauptexponent dieser Idee. Er hat das Land, von seinem Platz im Senat, gewarnt, indem er kräftig auf sein Pult schlug und melodisch seine „Rs“ rollte. Weise alte Leute im Senate behaupten, Lodge verlange nach einem neuen Kriege, damit er die Geschichte desselben schreiben könne. Hegt der aufgesteckte Bigelow denselben Ehrgeiz? . . . .

Einer von den sonderbaren Gründen Poultney Bigelow's Vorahnungen findet sich in dem folgenden Absatz seiner Rede:

„Wenn die deutschen Aristokraten sich klar machen, daß die Ver. Staaten in Europa eingedrungen sind, zu dem Zweck, den Markt zu beherrschen, so sind sie auch gerade unwissend und eingebildet genug, zu glauben, daß sie die Verhältnisse durch einen Kampf um die kommerzielle Suprematie verbessern können.“

Wenn das wahr ist — was mehr als zweifelhaft erscheint — so würde der deutsche Aristokrat so unwissend und eingebildet sein, wie viele amerikanische Journalisten und manche Senatoren. Der deutsche Kaiser und die deutschen Staatsmänner sind befähigte Männer und besitzen volle und vollständige Information . . . .

Kaiser Wilhelm hat zu Zeiten sich zwar thöricht geäußert, aber nur selten thöricht gehandelt. Die Ansicht, daß er es mit einem Kriege leicht nehme, ist absolut unrichtig. Seine ganze Vergangenheit beweist das Gegentheil. Es ist ihm viel daran gelegen, den Frieden mit Frankreich, mit Rußland, mit Oesterreich, mit England, mit der ganzen Welt zu erhalten. Er unterhält eine erstaunlich große Armee, aber er war skrupulös höflich gegen die Länder, mit welchen er leicht hätte ausfallen können. Man könnte ihn den Kriegsherrn für einheimischen Gebrauch nennen. Humoristische Blätter wischen ihm gerne Eins aus, aber es ist zu absurd, von dem Kaiser als einem Selbstherrscher zu reden, der durch ein bloßes Schnalzen mit seinen Fingern oder Aufstampfen mit dem Fuße Krieg erklären könnte, wenn er nur wollte. Kaiser Wilhelm kann ebenso wenig Krieg nach eigenem Belieben erklären, wie Herr Poultney Bigelow. Seine Macht ist durch die Verfassung begrenzt, durch den Bundesrath und die Vertreter von einigen zwanzig souveränen Staaten Deutschlands, ohne deren Zustimmung kein Krieg erklärt werden kann; durch den Reichstag, durch die öffentliche Meinung und durch die Presse.

Jedem, der mit der Literatur der deutschen Politik, besonders mit der interessanten Bismarck-Politik, vertraut ist, muß ganz unfehlbar die außerordentliche Wichtigkeit aufgefallen sein, welche Bismarck selbst der Macht der Presse beilegte als einer unentbehrlichen Nothhelferin bei der Formulirung der öffentlichen Meinung. Derselbe mag die Presse als manchmal sehr unbequem und unangenehm für seine Pläne gehalten haben, aber alle Lebensbeschreibungen Bismarck's, mögen sie Busch oder Bucher, Low oder Poschinger oder Keudell entstammen, oder seine eigenen Memoiren, zeigen, daß er stets rastlos bemüht war, zu diktiren, zu inspiriren, politische Leitartikel anzuregen oder zu revidiren und die Presse in allen Theilen Deutschland zu manipuliren. Nun ist aber die Presse Deutschlands intelligent, gemäßigt, konservativ und sich ihrer Verantwortlichkeit wohl bewußt. Dieselbe ist jedenfalls gewissenhafter und viel weniger jingohaft als einige unserer Sensations-Senatoren und Jingo-Journale. Wir möchten die Behauptung wagen, daß wenn irgend ein Politiker oder irgend eine Zeitung in Deutschland sich über einen Krieg mit den Ver. Staaten äußern würde, man dieselben als verächtlich und unpatriotisch betrachten, sie krankhafter Ideen verdächtig halten und sie der Feindschaft gegen das eigene Vaterland anklagen würde.

Der Kaiser selbst ist ein Mann mit Ideen. Er braucht Freunde, keine Feinde. Seine Bitte an den Präsidenten, derselbe möge Frl. Roosevelt die Taufe seiner Jacht gestatten, war mehr als eine gewöhnliche internationale Kourtoisie. Es war eine höchst bedeutungsvolle politische Friedensofferte. Durch diese Bitte und durch die Sendung seines einzigen Bruders Prinz Heinrich nach diesem Lande streckt der Kaiser den Ver. Staaten die rechte Hand der Freundschaft entgegen. Vor fünfundzwanzig Jahren hätte man eine solche Handlung an allen Höfen einfach verlacht. Heute gibt es keinen Souverän, welcher nicht neidisch wäre auf des Kaisers kühnen, brillanten Gedanken und eifersüchtig auf unser herzliches Entgegenkommen. In Wirklichkeit ist diese Handlung eine Anerkennung, und zwar eine ganz zweifelsohne, der neuen Größe der Ver. Staaten, unserer neuen Stellung, unserer neuen Macht und unseres neuen Einflusses. Dieselbe ist ein neuer Wegweiser, der nach unserer großartigen Zukunft zeigt. Und dieselbe schließt die Erklärung ein, daß alles Reden über einen Krieg zwischen Deutschland und den Ver. Staaten weiter nichts ist als „Geschwätz von Narren oder Schurken — unsinnig oder verbrecherisch.“

Ein Dichter der guten, alten Zeit.

Am 7. Januar ist in München der deutsche Dichter und Forscher Wilhelm Hertz aus dem Leben geschieden. Er war einer der Stärksten in der Gruppe der Dichter, die, zugleich Erneuerer und Neuerer, die Ueberlieferungen der älteren deutschen Literatur lebendig machten, aus dem neu gewonnenen, naiven und nationalen Tone heraus Selbständiges schufen und demselben eine volksthümliche Färbung gaben. An solchen Charakteren, denen die Forschung wie das Leben selbst zur dichterischen Anregung wird, ist kaum irgend eine Literatur so reich wie die deutsche. Wenn in der Reihe der national forschenden Dichter, in die er sich stellt, bald wie bei den Grimm und Simrock der Zug des Wissenden überwiegt, bald wie bei J. V. Scheffel, dem Dichter der „Frau Aventiure“, der Poet die Oberstimme hat, so war in Hertz ein völliges Gleichmaß des wissenschaftlichen und dichterischen Könnens entwickelt. Er war gleichbedeutend als Germanist und als schaffender Künstler. Er betrachtete sich gewissermaßen als Vermittler, und sein Amt war es, die Erinnerung an die alte Zeit in dem Geiste der hastenden Gegenwart wieder aufleben zu lassen. Dichter und Gelehrter einten sich in ihm zu vollendeter Harmonie. Die Bücher der Vergangenheit lagen offen vor ihm da, aber alles, was sie enthielten, wurde ihm wieder zu lebendiger Poesie. Sein Innenleben war reich genug, um sich in eigenen Dichtungen zu äußern, aber am liebsten schlüpfte er in das mittelalterliche Gewand, nahm Stab und Fiedel des fahrenden Schülers und sang in alter Weise und Melodie. Wie es bei einem Menschen, dessen Sinnen und Trachten auf die Vergangenheit gerichtet war, nicht anders zu erwarten, verlief sein äußeres Leben still und ruhig. Er wurde am 24. September 1835 in Stuttgart geboren. Nachdem er in Tübingen romanische und germanische Philologie studirt hatte, ging er nach München und gehörte dort der berühmten Dichter-Tafelrunde des Königs Mai an. 1861 wurde er Privatdozent an der Münchener Universität und dann 1869 Professor an der dortigen polytechnischen Hochschule. Mit seinem ersten Band „Gedichte“ und den Epen „Lancelot“, „Ginevra“ und „Hugdietrichs Brautfahrt“ erregte er damals Aufsehen. Sein hauptsächliches eigenschöpferisches Werk ist: „Bruder Rausch, ein Klostermärchen.“ Aber ein unsterbliches Verdienst hat er sich durch die Neudichtungen der mittelalterlichen Epen „Tristan und Isolde“ von Gottfried von Straßburg und „Parzival“ von Wolfram von Eschenbach erworben. Weitausholend hat er den Stoff aus allen Quellen schöpfend ergänzt und das Ganze in eine geradezu klassisch-moderne Form gegossen. Nachdem Richard Wagner das Interesse des deutschen Volkes an den großen Schätzen seiner Vergangenheit mächtig geweckt hatte, gab Wilhelm Hertz diesem Schatze die klassische Neuprägung. In Fassung von Wilhelm Hertz werden „Tristan und Isolde“ und „Parzival“ neben den Musikdramen Wagners weiter leben und wirken im Gemüthsleben des deutschen Volks.

„El Dorado“ in Venezuela.

Jetzt, wo das deutsche Reich dem Staat Venezuela beweisen will, daß es sich die Nichtanerkennung einer berechtigten Forderung nicht gefallen läßt, ist es zeitgemäß, daran zu erinnern, daß die Sage vom „Vergoldeten“ — El Dorado — aus Venezuela stammt. Bereits früher hatten wir an dieser Stelle auf die deutschen Entdeckungs- und Eroberungszüge hingewiesen, welche im 16. Jahrhundert in Venezuela stattfanden, als Karl V. den Welsern in Augsburg das Recht auf einen großen Theil des Landes zugesprochen hatte. Damals hatte bei den Deutschen in Venezuela das Goldfieber seinen Höhepunkt erreicht. Es war ein Phantom entstanden, das zahlreiche Opfer fordern sollte, das Märchen vom Dorado. Nördlich von Santa Fé de Bogota liegt der Gebirgssee Guatavita. Er war eine heilige Opferstätte der umwohnenden Chibcha-Indianer. Zu gewissen Zeiten brachten hier fromme Leute der Sonnengottheit Opfer, indem sie Goldschmuck und Edelsteine, namentlich Smaragde, in den See versenkten. Besonders feierlich gestalteten sich die Opfer beim Regierungsantritt eines neuen Kaziken. Er wurde am Ufer von den Priestern mit einer klebrigen Erde am ganzen Leibe beschmiert und mit Goldstaub bepudert, und strahlend wie die Sonne, als deren Abkömmling er galt, ließ er sich in die Mitte des Sees hinausrudern, wo er kostbaren Schmuck der Tiefe übergab. Die „Paläste“ dieser Kaziken bestanden aus geräumigen Hütten, die mit Baumwollstoffen zum Theil gedeckt waren. An diesen waren zur Verzierung Stücke von dünnem Goldblech angebracht, die im Winde schaukelten und in der Sonne glitzerten. Der Bericht von diesem Brauch der Chibcha-Indianer wurde von den spanischen Entdeckern übertrieben. Der Kazike sollte jeden Morgen mit Gold gepudert werden und hieß darum bei den Spaniern „el dorado“, d. h. der Vergoldete oder Goldmann. Seine Hauptstadt nannte man Manoa, und sie sollte an einem See liegen, der ebenso wie die in ihn mündenden Flüsse am Grunde puren Goldsand führte. Alle Dächer der Tempel und Häuser Manoas beständen aus Goldblech, nur aus goldenen Schüsseln speisten die Bewohner und tränken nur aus goldenen Krügen! Also fabelte man von dem Dorado und zog in die Wildniß, um es zu entdecken. Aber keinem der verschiedenen deutschen Führer gelang es, das Goldland zu finden, und 1545 war die deutsche Herrschaft in Venezuela, nachdem sie 17 Jahre lang gedauert hatte, zu Ende.

Thüringens Zersplitterung.

Aus Thüringen schreibt man: Unser liebliches Thüringer Land ist bekanntlich das Land der Grenzpfähle, denn außer dem preußischen Staate (Provinzen Sachsen und Hessen-Nassau) und Baiern theilen sich bekanntlich noch die acht thüringischen Kleinstaaten in seinen Besitz. Da die Landes- und Erbtheilungen zwischen den letzteren im Laufe der vergangenen Jahrhunderte nie aufhörten, so bilden diese acht thüringischen Kleinstaaten nicht je einen zusammenhängenden Besitz, sondern sie liegen je in ein, zwei, drei und vier Haupttheile und eine große Anzahl kleiner Gebietstheile zersprengt kunterbunt durch einander herum. Es ist ja bekannt, daß die Grenzen häufig mitten durch Städte und Dörfer sowie in ihnen wieder mitten durch Grundstücke, ja sogar mitten durch Gebäulichkeiten, hindurchgehen, daß es zahlreiche größere und kleinere Orte gibt, die rings von fremdem Gebiete umgeben völlig für sich allein liegen, und daß unser Land eine ganze Anzahl von Punkten aufweist, an denen man mit wenig Schritten drei und mehr deutsche Vaterländer durchmessen kann. Findige Köpfe haben daher schon seit Jahrzehnten wiederholt an einen gegenseitigen Austausch der zerstreut liegenden Gebietstheile gedacht mit dem Endzwecke der Gestaltung in sich abgerundeter Staaten. Doch sind diese Gedanken nie über ihr erstes Auftauchen hinausgelangt, da im Grunde genommen in Thüringen selbst von der Zersplitterung Niemand etwas merkt, sondern alles über die Grenzen hinweg so ineinandergreift, als sei alles ein einziger Staat. Das Einzige, was vielleicht auf eine „Separation en gros“ hindringen könnte, ist die Vertheuerung in der Verwaltung, die aus der Zersplitterung folgert. Dieselbe macht sich nicht nur den thüringischen Staaten, sondern auch dem deutschen Reiche finanziell fortgesetzt unangenehm bemerkbar. Man vergegenwärtige sich nur, daß zum Beispiel der Aushebungsbezirk des Bezirks-Kommandos Sondershausen nördlich bis mitten auf den Harz (Benneckenstein) und südlich bis an die baierische Grenze (Gasell u. s. w.) reicht, der Bezirk Gera aber nordwestlich bis hart vor Mühlhausen und südöstlich bis hart vor Plauen! Jetzt ist denn nun wiederum ein neuer thüringischer Separationsplan aufgetaucht, und zwar in der „Thüringischen Zeitung“ in Erfurt. Derselbe macht sich zunächst an den gothaischen Antheil in den Herzogthümern Sachsen-Koburg und Gotha und tritt sogar mit bestimmten Vorschlägen hervor. Ob dieselben über das Stadium des bloßen Vorschlags hinausgelangen werden, steht dahin. Vielleicht greift der neue gothaische Staatsminister Hentig, nachdem er die viele Jahrzehnte hindurch umstrittene gothaische Dominialfrage in verhältnißmäßig kurzer Zeit ihrer Erledigung entgegengeführt hat, in seinem neuzeitlichen Streben auch diese alte Generalseparationsfrage auf.

* Während der Stadtrath sich mit der Frage befaßt, ob es rathsam sei, überhaupt keinen Höhenzwang für Neubauten mehr festzusetzen, tritt der bekannte Grundeigenthumshändler J. B. Galloway mit dem Vorschlag hervor, unsere „Wolkenkratzer“ bis auf die Höhe von 150 Fuß über dem Seitenweg zu stutzen. Die Kosten hierfür solle die Stadt tragen, und fürderhin solle kein Gebäude höher als 150 Fuß aufgeführt werden dürfen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester und Schwägerin

Maria Hacker, geb. Pfundt,

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 31 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 11 Uhr, vom Deutschen Hospital, Larrabee Str. und Lincoln Ave., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Pfundt, Bruder.
Sophie Pfundt, Schwägerin.
Fritz Gundel, Onkel.
Maria Gundel, Tante.

Großer Kleider-Verkauf.

$15.00 Männer-Ueberzieher 8.88

$15.00 Männer-Anzüge.... 8.88

Morgen Bargains in jedem Departement....

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Gertrude

nach langem Leiden am 23. Januar ½5 Uhr Nachmittags selig im Herrn entschlafen ist. Begräbniß am Sonntag, den 26. Januar, ½2 Uhr von 2006 N. Seeley Ave. nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Perry Str., und von da nach St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

John und **Wilhelmine Bornhoeft**, Eltern.
Wilhelmine Piske, Charles, Ella, Clara, Eddy, Lydia und **Viola Bornhoeft**, Geschwister.
Wilhelm Piske, Schwager.
Anny Bornhoeft, Schwägerin. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Ellen Magdalene Stoll

im 67. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1727 Diversey Boulevard, nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. F. Stoll, Gatte.
Chas. E., Presly G., Sophie, Tina, Annie und Frau **Wm. Kracke**, Kinder.
Beerdigung privat. frsa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Peter Junn

im Alter von 18 Jahren 11 Monaten und 12 Tagen nach langem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Januar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause 157 W. 22. Place, nach der St. Pauls-Kirche und von da nach dem St. Bonifizaus-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und **Margarethe Junn**, Eltern.
Mathias und **Michael Junn**, Brüder.
Maria Junn, Schwester. do,f,sa

Gestorben: Edna Wickert, geliebte Gattin von Ernst G. Wickert, 31 Jahre alt, Schwester von Bertha und Lula Kronfeld. Begräbniß vom Trauerhause, 496 N. Clark Str., am Montag, den 27. Januar, um ein Uhr Nachm., nach dem Rose Hill-Friedhof. frsa

Gestorben: John Frederick, am 23. Januar, 1902, 53 Jahre alt, Mitglied der Loge Nr. 26, C. O. F., geliebter Gatte von Rose Frederick, geb. Beller. Begräbniß, am Sonntag, den 26. Januar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 22 Barber Str., aus.

Gestorben: Kate Bußmann, am 23. Januar, in ihrer Wohnung, 841 Melrose Str., inniggeliebte Tochter von John Bußmann, Schwester von Anna Bußmann und Louise Krueger, Schwägerin von Wm. Krueger. Beerdigung am Sonntag, um 12 Uhr nach der St. Jakobs-Kirche und von dort nach dem Concordia Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren innigsten Dank für die zahlreiche Betheiligung und schönen Blumen und dem Herrn Pastor Dettman für die trostreichen Worte beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vater

Robert H. Kasten

ebenfalls der Chicago & Northwestern Railroad Co.

Marie Kasten, Gattin.
Robert L. Kasten, Sohn.

Danksagung.

Der Hoffnungs-Loge Nr. 60, O. M. P., sage ich hiermit meinen besten Dank für das Sterbegeld (378) für meinen verstorbenen Gatten

Johann Grotzki

und empfehle Jedermann, sich dieser Loge anzuschließen.

Martha Grotzki, geb. Lehmann, Wittwe.

Vierter großer Preis-Maskenball,
— veranstaltet vom —
Pfälzer Frauen-Verein
Samstag, den 25. Januar,
— in der —
MOZART HALLE,
241—247 Clybourn Avenue.
Anfang 8 Uhr. Tickets, 25c a Person.

Merkt Euch das Datum:
Samstag Abend, 25. Januar 1902,
Großer Preis-Masken-Ball,
gegeben von der
LADY HARRISON LODGE 1382 K. & L. of H.
in der Boulevard-Halle, Ecke 55. und Halsted Str.— Baar-Preise für Gruppen.—Tickets 25c pro Person. Orchester von 40 Personen, Prof. C. O. Smith.
didofr

17. Groter Pries-Maskenball
afhol'n von de
Plattdütsche Gilde Chicago No. 1
in der Central Turner Hall.
1103—1115 Milwaukee Avenue
Sünnabend, den 25. Januar 1902
Anfang Abends Klock 8. — Tickets von Mitglieder 25c pro Person, an de Kaß 35c. 19,24ja

Damenverein Edelweiß.
Großer Preis-Maskenball am Samstag, den 25. Januar 1902 in Walsh's Halle, Ecke Emma- und Noble-Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cents die Person. jan18,24

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
EMIL GASCH.

Samstag, 25. und Sonntag, 26. Januar,
Metzel-Suppe
......bei......
FRITZ VOLLMER,
Nord Park Ave. und Schiller Str.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804.

Für Luncheon

Nehmt den kalten Brei von

GOLDEN HORN WHEAT FOOD

Schneidet ihn in Streifen taucht sie in Mehl und Brotkrümel und bratet sie in Butter und Schmalz. Es ist leicht herzustellen und wird sich als gesunde, schmackhafte und schöne Zugabe zu dem gewöhnlich einförmigen Frühstücksmahl erweisen. Golden Horn Wheat Food ist ganz, Weizen, hergestellt in einer Weise, die es gesund und nahrhaft macht.

Nur in Packeten. Verkauft von Grocers.

Fabrizirt von der

Star & Crescent Milling Co., Chicago.

Fabrikanten von Golden Horn Mehl.

Lokalbericht.

Soll bald erledigt werden.

Richter Tuley lädt Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe und den Anwalt Langworthy auf Montag vor sich.

Harrison und Burke haben den Zentralausschuß noch unter dem Daumen.

Loeffler und Gahan lassen Roger Sullivan im Stich.

Angebliche Beschlußsperre im schulräthlichen Finanzausschuß.

Richter Tuley wird Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe und Anwalt Langworthy, den Vertreter der „Policemens Protective Association," am Montag ankündigen, wann er bereit sein wird, die Verhandlung in dem Einhaltsverfahren zu eröffnen, das der Polizistenverband gegen den Mayor und seinen Polizeichef angestrengt hat. Anwalt Langworthy machte anfänglich den Vorschlag, einen auswärtigen Richter mit dem Vorsitz in der Verhandlung zu betrauen, gab sich dann aber damit zufrieden, sie im Gerichtshof von Richter Tuley zu führen. Der Fall soll baldmöglichst seine Erledigung finden.

Jeder Alderman, der in der letzten Sitzung des Stadtraths gegen die Erhöhung der Polizistengehälter gestimmt hat, erhielt ein Rundschreiben von der „Policemens Protective Association," in welchem sie die Hoffnung ausspricht, der betr. Alderman werde sich von der Gerechtigkeit überzeugen und für die Rector-Ordinanz stimmen, sollte der Mayor sie dem Stadtrath mit seinem Veto belastet zurückschicken.

Es ist der Zivildienstbehörde aufgefallen, daß die mit der Aufstellung der Führungslisten betrauten Stationsschreiber sich stets das Zeugniß „sehr gut" ausstellen. Wahrscheinlich werden die Mitglieder der Behörde demnächst in den einzelnen Bezirkswachen vorsprechen, um sich an anderer Quelle darüber zu erkundigen, ob die Führung der Herren Stationsschreiber thatsächlich eine so musterhafte ist, wie das Zeugniß, das sie sich selbst ausstellen.

Der Polizei-Pensionsbehörde ging gestern das Gesuch des früheren Polizeikapitäns Colleran um Aussetzung eines Ruhegehaltes zu, indessen wurde in der Angelegenheit noch nichts gethan, da Korporationsanwalt Walker noch nicht entschieden hat, ob Colleran überhaupt zu einem Ruhegehalt berechtigt ist, und, wenn so, welcher Rangstufe die Pension entsprechen solle. Bekanntlich erhebt Colleran Anspruch auf Pension, weil er vor einer Reihe von Jahren von Verbrechern vom Randolph Straßen-Viadukt hinabgeworfen und dabei schwer verletzt wurde.

Wie Stadtingenieur Ericson in seinem Bericht an Mayor Harrison unverblümt sagt, hat die Union Traction Co. ihr Möglichstes gethan, um seinen Erhebungen Hindernisse in den Weg zu legen. Aus diesem Grunde habe er auch den Bericht erst erheblich später einreichen können, als er ursprünglich gehofft habe. Auf Grund seiner Berechnungen kommt der Stadtingenieur zu dem Schluß, daß auf den Kabelzügen der Nordseite während der verkehrsreichen Stunden von 5 bis 7 Uhr Nachmittags 3840 Fahrgäste pro Stunde befördert werden können, wenn jeder Passagier seinen Sitzplatz haben und die Gefahr eines Kabelbruches vermieden werden soll, in den beiden Stunden zusammen also nicht ganz 8000 Passagiere in runder Zahl. Thatsächlich aber befördert die Union Traction Co., wie es in dem Bericht heißt, während der verkehrsreichsten Stunden des Tages etwa 50,000 Passagiere, also mehr als die sechsfache Anzahl des eigentlich Zulässigen. Selbst ohne daß die Cars überfüllt sind, hat das von der Union Traction Co. auf der Nordseite benutzte Kabel durchschnittlich eine Last von 430 Tonnen zu ziehen, was seine Leistungsfähigkeit um nahezu das Doppelte übersteigt. Etwas günstiger lautet das Urtheil über das Kabelbahnsystem der Südseite, das zwar gut in Stand gehalten werde, aber auch nicht im Stande sei, den Anforderungen des Verkehrs zu entsprechen. Die City Railway Co. wolle kein Geld mehr in Verbesserungen anlegen, da sie hoffe, den Betrieb in absehbarer Zeit in einen solchen mit elektrischer Kraft umwandeln zu können. Der Stadtingenieur faßt das Ergebniß seiner Erhebungen in der Schlußfolgerung zusammen, daß das Kabelsystem veraltet, unzuverlässig und abzuschaffen sei.

* * *

Mayor Harrison und Burke haben immer noch das Oberwasser im demokratischen County-Zentralausschuß, dessen Vollzugsausschuß sich gestern versammelte, um Beanstandungen der von Burke aufgestellten Liste von Wahlbeamten zu erledigen. Es lagen Beanstandungen aus der 6., 9., 10., 14. und 19. Ward vor. In der 6. Ward wollte Gahan seine Leute zu Wahlbeamten ernannt sehen, für die 9. Ward hegte Loeffler dasselbe Verlangen und Roger Sullivan hatte Einwand gegen die Wahlbeamten erhoben, die Burke für die 14. Ward in Vorschlag gebracht hatte. Vorsitzer Carey kündigte gleich nach Beginn der Sitzung an, daß Mayor Harrison unter allen Umständen verlange, daß der Zentralausschuß die von Sullivan erhobene Beanstandung nicht berücksichtige. Dafür, daß Gahan und Loeffler ihren Freund Sullivan im Stich ließen, ersetzte der Ausschuß die von Burke vorgeschlagenen Wahlbeamten in ihren Wards durch die Leute, welche Gahan und Loeffler ernannt zu sehen wünschten. In der 19. Ward wurden die Wahlbeamten auf die Liste gesetzt, welche „Tim" Ryan in Vorschlag gebracht hatte. Der Streitfall in der 10. Ward wurde den Betheiligten zur Schlichtung unter sich überlassen. Carey wurde einstimmig als Vorsitzer des Vollzugs-Ausschusses, Burke als dessen Sekretär wiedererwählt. In der 21. Ward, in welcher auch Mayor Harrison und Robert E. Burke wohnen, ist in der Person von Stephen Bertrand ein neuer Alderman-Kandidat entstanden. Die Aldermen Minwegen und Goldzier, welche jene Ward zur Zeit im Stadtrath vertreten, werden sich um eine abermalige Nomination bewerben.

In der 30. Ward hat sich John Bradley, das Haupt der Stockyards-Detektives, als Bewerber um einen Sitz im Stadtrath angemeldet.

Die Referendum-Liga, deren Präsident Daniel E. Cruice ist, macht gegenwärtig große Anstrengungen, um die erforderlichen 125,000 Unterschriften für die Petition zu erlangen, die sie am 31. Januar der Wahlbehörde einzureichen beabsichtigt. In der Petition verlangt die Liga, daß die Wahlbehörde in der kommenden Stadtwahl der Wählerschaft die Frage zur Urabstimmung vorlege, ob die Stadt gegebenen Falls die Straßenbahnen übernehmen solle, und ob die hauptsächlichsten städtischen Beamten, die jetzt vom Bürgermeister ernannt werden, durch Volksabstimmung gewählt werden sollen, oder nicht. Um diese Fragen zur Urabstimmung auf den Wahlzettel zu bringen, bedarf es der Unterschrift von 25 Prozent der in die Wahllisten eingetragenen Stimmgeber, also 104,000 Unterschriften. Da Wiederholungen bei dem Einsammeln der Unterschriften nicht zu vermeiden sind, so will die Referendum-Liga, um ganz sicher zu gehen, deren 125,000 aufbringen.

Der Deutsch-Demokratische Zentralbund von Cook County hat in seiner Jahresversammlung die nachgenannten neuen Beamten gewählt: Präsident, Math. Schmiedinger; Vize-Präsidenten, Charles Bellack, Fred Roth und John Eschenheimer; Sekretär, Hugo Rasper; Schatzmeister, Fred Rothmann; Finanz-Sekretär, Eugene Prager.

Der schulräthliche Finanzausschuß hielt gestern Abend keine Sitzung ab, und gerüchtweise verlautet, daß es zu einer Beschlußsperre unter den Mitgliedern gekommen sei. Zwei derselben sollen unentwegt für die Beibehaltung der Spezialfächer eintreten, zwei sollen hartnäckig auf ihrer Abschaffung bestehen, und das fünfte Mitglied endlich soll dafür sein, daß von den Bewilligungen für die Spezialfächer so viel wie nur irgend möglich abgezwackt werden solle. Schulrath Edward Tilden ist nunmehr offen ins Lager der Partei übergegangen, die in den Spezialfächern nur ein „Fad" und nutzlose Geldverschwendung sieht. Seiner Ansicht nach dürfte die Geldklemme, in der sich der Schulrath befindet, heilsame Folgen haben, da sie ihm die Augen darüber öffnen werde, wohin es mit den Volksschulen in Chicago gekommen sei. Hoffentlich sehe der Schulrath jetzt ein, ein wie großer Spielraum ihm zu Ersparnißzwecken offen stehe, und beschneide das üppig wuchernde Gewächs, ehe es sich zu einer greulichen Monstrosität ausgewachsen habe.

Der Schulrath wird wahrscheinlich gestatten, daß in Zukunft Bürgerversammlungen in Schulhäusern abgehalten werden, auch wenn andere, als Fragen rein erzieherischer Natur zur Besprechung auf die Tagesordnung gestellt worden sind. Bekanntlich wollte Supt. Cooley, auf einer Regel des Ausschusses für Gebäude fußend, nicht die Abhaltung von Versammlungen in der Viktor Lawson- und der Wicker Park-Schule gestatten, in welchen Frl. Margaret Haley eine Rede über die Steuerfrage halten sollte.

Die Burlington, Northwestern, Pennsylvania, Terminal Transfer und die Santa Fe-Bahnen, die ihre Geleise zwischen 14. und 18. Str., bezw. zwischen Loomis und Rockwell Str. hochlegen sollen, weigern sich immer noch, sowohl an Robey wie an Leavitt Str. eine Unterführung anzubringen, wie die Bewohner jenes Stadttheiles dies verlangen. Der hochzulegende Geleisegürtel ist an Leavitt Str. beinahe eine halbe, an Robey Str. eine Viertelmeile breit, die Unterführungen würden daher ein schweres Stück Geld kosten. Die Bahnen sind Willens, eine Unterführung anzubringen, ob an Robey oder an Leavitt Str. ist ihnen gleichgiltig, davon will aber wieder die Bürgerschaft nichts hören. Es werden voraussichtlich noch Wochen verstreichen, ehe die betr. Ordinanz dem Stadtrath unterbreitet werden kann.

Daily News-Almanach.

Seit 1885 veröffentlicht die „Chicago Daily News Company" jährlich um diese Zeit ein den politischen, kommerziellen und volkswirthschaftlichen Interessen dieses Landes gewidmetes Jahrbuch. Von den sogenannten „Musen-Almanachs" der alten Welt ist dieses Buch so grundverschieden, wie etwa der amerikanische Finanzmann J. Pierpont Morgan in seinem Denken, Wirken und Streben von dem gemüthvollen oberösterreichischen Dichter und Schriftsteller Peter Rosegger, dem Herausgeber des „Heimgarten"; aber für den Wißbegierigen, sei er nun Lehrer, Fabrikant, Kaufmann, Landwirth, Politiker oder erst noch Student, der sich über die modernen Handels- und Finanz- und äußeren und inneren Entwicklungs-Angelegenheiten der verschiedenen Länder der Welt und ganz besonders der Vereinigten Staaten — und in diesem wieder unseres Staates Illinois und unserer „Weltstadt am Michigan-See" —, unterrichten will, für solche nur mit der Jetztzeit rechnenden und für die Zukunft schaffenden, praktischen Menschen ist der Daily News-Almanach ein Nachschlagebuch, wie es in seiner Art wohl einzig dasteht. Es enthält in gedrängter und übersichtlicher Anordnung und Zusammenstellung fast alles Wissenswerthe aus den verschiedensten Gebieten der modernen Volkswirthschaftslehre, Politik und Naturwissenschaft. Die zahlreichen statistischen Tabellen sind mit großer Sorgfalt zusammengestellt und durchaus zuverlässig. Auch viele chronologisch geordnete wichtige und interessante Angaben enthält das Jahrbuch für 1902, welches bedeutend erweitert, verbessert und vergrößert — es enthält in handlicher Oktavform 448 Seiten mit kleinem, aber sehr lesbarem Druck — im Verlag der Chicago Daily News Co. jetzt wieder erschienen ist. Durch den ausführlichen und übersichtlichen „Index" auf den Schlußseiten des Buches wird es dem Leser bequem gemacht, die Angaben, über die er sich unterrichten möchte, auf den betreffenden Seiten aufzufinden.

— Der Apfel des Paradieses liegt der ganzen Menschheit im Magen.

Beobachtet ihn.

Vielleicht übt der Kaffee seine schädliche Wirkung auf Euch aus.

Leute, welche glauben, daß sie Kaffee verdauen können, und doch die Hälfte der Zeit krank sind, können eine werthvolle Lehre in Gesundheit erfahren und sich des Lebens erfreuen, wenn sie sich vornehmen würden, den Kaffee aufzugeben und Postum Food Kaffee zu trinken.

Ihr könnt die Resultate so genau verfolgen, daß nicht der geringste Zweifel über die Ursache von Krankheit und die Gründe für die Wiederkehr der Gesundheit herrschen kann.

Eine Dame von Blue Mount, Miss., erzählt ihre Erfahrung. Sie sagt: „Ich war gewöhnt, Milch zu trinken, aber in '98 ging ich nach dem südlichen Theile des Staates als Schullehrerin und wohnte bei einer Familie von Kaffeetrinkern. Ich trank zuerst eine halbe Tasse zu jeder Mahlzeit. Ich gewöhnte mich so daran, daß ich immer mehr trank.

Allmälig wurde ich nervös, meine Hautfarbe wurde fahl und gelblich und schließlich behielt mein Magen häufig die Speisen nicht bei sich. Ich aß immer weniger und weniger und verließ mich auf den Kaffee, mich aufrecht zu erhalten. Schließlich kam ich zu der Ansicht, daß mein Leiden Malaria war, und der Doktor rieth mir, diesen Theil des Landes zu verlassen. Ich ging zurück in die Berge, in der Hoffnung, wieder besser zu werden. Statt dessen wurde ich immer schlechter. Herzklopfen trat ein und ich wurde so schwach, daß ich kaum noch arbeiten konnte.

Ich versuchte sehr viele Mittel, aber sie halfen nicht. Zwei Monate lang hielt ich mich in den Bergen in Kalifornien auf ohne mich zu bessern. Ich war vollständig entmuthigt über meinen Zustand, als eines Tages eine Freundin sagte: „Weßhalb geben Sie nicht den Kaffee auf?" „Kaffee aufgeben," erwiderte ich, „dies ist beinahe alles, was ich genieße." Sie bat mich, es doch zu versuchen, ihn aufzugeben und Postum Food Kaffee zu versuchen.

Ich hielt nicht viel von diesem Experiment, ich hatte so vieles nutzlos versucht, aber ich beschloß, ihren Bitten nachzugeben. In weniger als zwei Wochen, nachdem ich den Kaffee aufgegeben hatte und mit Postum begann, besserte sich meine Gesundheit und ich schlief so fest wie nur irgend Jemand. Meine Hautfarbe besserte sich und mein Magen wurde wieder kräftiger.

Jetzt, nachdem ich Postum drei Monat getrunken habe, ist mein Befinden so gut wie je. Ich möchte nicht ohne Postum Food Kaffee sein und nie werde ich wieder einen Tropfen Kaffee trinken. Er brachte mich dem Tode zu nahe." Frau Vera Deniat, Blue Mountain, Miss.

Auf der Fährte.

Die Polizei fahndet auf eine Frau, welche sich an Einbrüchen in Hyde Park betheiligt haben soll.

Schwarze Frauenhaare haben die Polizei auf die Vermuthung gebracht, daß bei einer Anzahl kürzlich in Hyde Park verübter Einbrüche eine Frau ihre Hand im Spiele hatte. Die Haare wurden an dem Kleiderständer in der Wohnung von Robert Boak, Nr. 5131 Madison Avenue, entdeckt, welche von Einbrechern heimgesucht wurde, die vom Ständer einen Seehundskragen und einen Damenhut stahlen. Die Einbrecher wurden von einem Dienstboten überrascht und zur Flucht genöthigt, die sie auch bewerkstelligten.

Die Polizei glaubt, daß die Frau sich an folgenden Einbrüchen betheiligte: L. T. Moore, Nr. 4403 Lake Ave. (Tafelsilber und Schmucksachen im Werthe von $300); Robert Boak, Nr. 5131 Madison Avenue (Werthsachen im Betrage von $300); „Grove"-Waschanstalt, Nr. 4406 Cottage Grove Ave. (Wäsche im Werthe von $90); E. T. Simons, Nr. 220 48. Str. (die Diebe hoben ein Fenster aus, wurden aber verscheucht, ehe sie Beute machen konnten); Sidney B. Tremble, Nr. 5200 Kimbark Ave. (auch hier wurden die Einbrecher verscheucht); Albert Cameron, 35. Str. und Hibbard Avenue (überrumpelten die Einbrecher, denen es gelang, ihre Flucht zu bewerkstelligen); Richter A. B. Lees Bureau an 39. Str. und Cottage Grove Avenue (die Einbrecher machten keine Beute); Frau Albert G. Farr, Nr. 5103 Hibbard Ave. (büßte Hüte, Kleider, Morgenröcke und Juwelen ein).

* * *

Wm. H. Coleman, der nur einen Arm hat, meldete gestern der Poliezi, daß er zwei Kerle in die Flucht geschlagen habe, welche ihn im Signalthurme an 63. Str. und den Geleisen der Pan Handle-Bahn in räuberischer Absicht überfielen. Als der Theilnahme am Raubattentat verdächtig, wurde Geo. Bertrands verhaftet.

* * *

Unter der Anklage, Morris Kaufmann von Nr. 4333 Vincennes Avenue auf dem Union-Bahnhof um eine Diamant-Kravattennadel bestohlen zu haben, welche dem Eigenthümer zurückzuerstatten sie gezwungen wurden, sind Harry Stearns, P. J. Dell und John Salter verhaftet worden.

* * *

Nach erbittertem Kampfe verhaftete gestern Polizist Frank O'Brien von der Revierwache an 13. Str. einen von drei verdächtigen Kerlen. Der Arrestant, welcher seinen Namen als Thomas Butler angab, wurde von Julius Heyermann, Nr. 356 Winchester Avenue, als einer von den Räubern erkannt, die ihn am Sonntag Abend an Wood und Laflin Str. um seine Baarschaft erleichterten.

* * *

Unter der Anklage, im Verein mit zwei Kumpanen Frau Bridget Hughes in ihrer Wohnung, Nr. 11 N. May Str., überfallen, mißhandelt und beraubt zu haben, wurde gestern Abend Edward McFadden an Kinzie und Elisabeth Str. verhaftet.

Vermißt.

Der Anwalt Edward S. Grece in Detroit, Mich., hat die hiesige Polizei ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib von R. Senanayaka, einem reichen Theehändler aus Ceylon. Herr Grece schreibt, daß der Vermißte vor zwei Jahren sein Gast war; im Juni 1900 sei er nach Chicago gereist, habe sich nach mehrtägigem Aufenthalt nach Utah begeben, sei aber später wieder nach Chicago zurückgekehrt. In einem von hier datirten Brief, in welchem er angab, daß er im Hause Nr. 3572 Vincennes Ave. logire, kündigte er die Absicht an, sich nach San Francisco zu begeben und von dort direkt nach Ceylon zu begeben. Im November hätte er, Grece, an die Verwandten des Kaufmannes geschrieben und die Antwort erhalten, daß Senanayaka noch nicht heimgekehrt sei. Grece ist der Ansicht, daß der Vermißte, welcher eine größere Geldsumme bei sich hatte, das Opfer eines Verbrechens wurde.

* Gestern traf hier die Nachricht ein, daß Frau H. H. Honoré jr., die im letzten Sommer in Begleitung ihres Gatten eine auf die Dauer eines Jahres berechnete Europareise antrat, in Florenz, Italien, am Typhus gestorben ist. Sie war eine Tochter von J. Russell Jones von hier und lebte seit ihrer Verheirathung vor 13 Jahren ununterbrochen in Chicago.

* Die hiesige „American Transvaal League" hat beschlossen, am 26. Juni, dem Krönungstage Edward VII. von England, hier in Chicago ein Gegenstück zu der in London stattfindenden Krönungsfeier zu veranstalten und den alten Boerenpräsidenten Paul Krüger dazu einzuladen. Peter Van Vlissingen meinte sogar, daß zwei Kundgebungen geplant würden, von denen eine im Auditorium und die andere im Freien stattfinden solle. Die an Präsident Krüger zu richtende Einladung wird in sämmtlichen Stadttheilen zur Unterzeichnung aufgelegt werden.

* Der Chicagoer Frauenklub beabsichtigt, am nächsten Donnerstag, den 30. Januar, im Gebäude für schöne Künste einen Haushaltungsempfang abzuhalten, bei welchem die besten Leistungen auf dem Gebiet der Kochkunst, der Näharbeiten und sonstiger häuslicher Beschäftigungen preisgekrönt werden sollen. Der Zweck des Empfanges besteht hauptsächlich darin, Hausfrauen und Haushälterinnen Gelegenheit zu geben, Proben ihres Könnens abzulegen. Für jede der 12 Klassen ausgestellter Gegenstände steht ein aus $5 bestehenden erster Preis zur Verfügung. Die zweitbeste Leistung wird ehrenvoll erwähnt.

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Lange Ueberzieher.

Nicht Rester und Ueberbleibsel, oder eine Partie von Ladenhütern, sondern eine sehr schöne Auswahl von einem unserer regulären Wholesale-Fabrikanten, der sich rühmt, die bestpassenden, geschmackvollsten langen Männer-Röcke in Amerika zu machen. Sie kommen in eleganten Oxford-Schattirungen, prachtvollen Qualitäten der Stoffe und des Futters. Größen 34 bis 44, und unser neuer Preis für alle Größen ist nur **10.00** Dies sind große Werthe

Mittellange Männer-Ueberzieher, dunkle Oxfords in durchaus reinwollener Qualität, gute warme Sorte, von Geschäften geschneidert, die nur zuverlässige Kleidungsstücke machen, **7.50**

Anzüge-Bargains für Männer zu 8.75.

Zuerst möchten wir darauf hinweisen, daß dies keine Anzüge sind, zusammengesucht, um billig verkauft werden zu können, sondern hochfeine dauerhafte Anzüge. In der Partie sind blaue Serges, schwarze rauhe Serge, fancy Tweed und Cassimere-Anzüge, alle gut gemacht und nicht ein einziger in der Partie, welcher nicht bedeutend herabmarkirt ist.

Der Januar Hosen-Verkauf noch immer ein Ereigniß.

Die neuen reduzirten Preise erregen große Aufmerksamkeit.

Feine Männer-Hosen, in prächtigen dauerhaften Qualitäten, hübsche kleidsame Muster, in fancy Worsteds und feinen Tweeds, von tüchtigen Schneidern gemacht, so daß sie in jeder Hinsicht gut passen, **2.75**

Reine Worsted Männer-Hosen, nicht die Sorte, welche von einigen Läden als „reine Worsted" verkauft werden, aber nur Cotton Back haben, sondern echte, keine Schund-Waare, die anderswo so häufig ist. Neueste Muster, modischer Schnitt und absolut tadellos passend, **3.95**

Knabenkleider-Bargains.

Knaben-Kniehosen, 3 bis 16 Jahre, 1,000 Paar in 30 verschiedenen Mustern und schlicht blau, alle prächtige dauerhafte Cassimeres und Cheviots, Auswahl zu **45c**

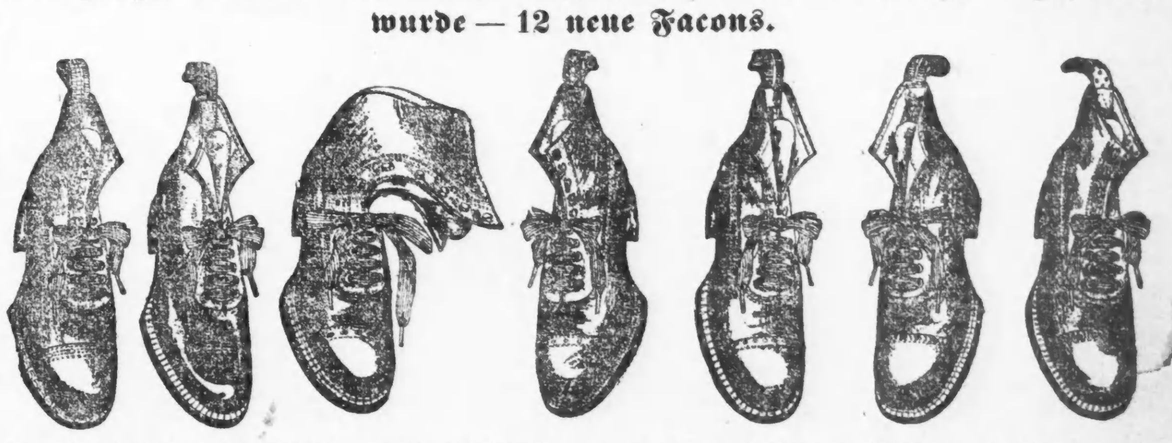
Blaue Serge drei-Garment Knaben-Anzüge, 9 bis 16 Jahre-Größen, durchaus reine Wolle, mit dazu passender Weste, irgend eine Größe für **3.95**

Starke und dauerhafte lange Knaben-Hosen, eine feine Partie, in Größen 13 bis 20 Jahre, in Cassimere und fancy Cheviots, hübsche mittlere und dunkle Muster, jedes Paar ist sehr dauerhaft gemacht, **1.00**

Doppelbrüstige blaue Serge Knaben-Kniehosen-Anzüge, 6 b. 16 Jahre Größen, reinwoll. Qual., reduzirt auf **2.95**

Seht Euch diese Schuhe an und dann den Preis.

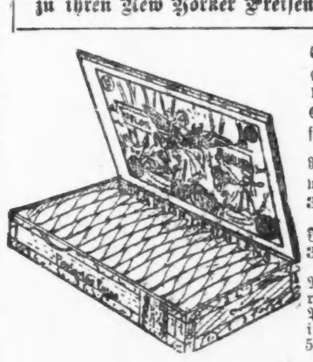
Der größte Verkauf von Männer-Schuhen, der je in Chicago abgehalten wurde — 12 neue Facons.



Box Calf, Patent Calf, Patent Kid, Vici Kid u. engl. Enamel Männer-Schuhe, wie Abbildung, ein Einkauf von fast 9,000 Paar auf einmal, in einer Partie, von einem Haus, der wohlbekannten Firma Batchelder, Lincoln & Co., Boston, zu einem Preis, der eine große Ersparniß für Jedermann bedeutet, der sich diese Gelegenheit zu Nutzen macht — sämmtliche neue Leisten, neue Zehen und neue Facons — jedes Paar ausgezeichnet gemacht und voll garantirt — Geld zurückerstattet, wenn Ihr nicht völlig zufrieden seid. Kommt, ehe die Größen angebrochen sind und es leicht ist, das Passende zu finden. Dieser Spezial-Verkauf findet statt in dem Gang gerade westlich von unserem reg. Schuh-Dept. — Extra-Verkäufer sind angestellt, um Jeden schnell bedienen zu können . . . **$2** **$2**

Park & Tilford's imp. Zigarren zu ihren New Yorker Preisen.

Große Werthe in wohlbekannten Zigarren.



Ein spezieller Einkauf von 75,000 reinen Havana Zigarren, unter drei Marken, durchaus lange Havana Einlage, Binder und Deckblatt, Cuban handgemacht, Flor Secada, Rothschilds und Regalias, volle Perfecto Größe u. Facon, 5 für **45c**; Kiste mit 25 **2.20**

Regalias, dieselbe Größe wie die obigen, 50 in Kiste 3.85; 5 für **40c**

General Funston Panetelas, 5 für **40c**; Kiste mit 50 Stück, **3.85**

Flor de Serada, volle Concha Especiales, 5 für **30c**; Kiste mit 50 Stück, **2.90**

Mi Favorita, Key West, reine Vuelta Havana Zigarren, offerirt zu Park & Tilford's regulären New York Preisen. Wir führen ein vollständiges Lager von deren importirten und Key West Sorten, Camelia, 5 für **35c**; Kiste mit 50 Stück **3.50**

La Flor de Vallens, garantirt reine Vuelta Abajo Havana Zigarren, Cuban handgemacht, angekauft zu 70c am Dollar; Matinees, 2 für **25c** Sorte, bei diesem Verkaufe, 5 für **30c**; Kiste mit 25 **1.50**

Majestics, 15c Sorte zu 3 für **25c**; Kiste mit 50 Stück morgen zu **4.15**

Invincios Chico, 3 für **50c**; zu 2 für **25c**; Kiste mit 25 **2.90**

La Coralina Zigarren, gemacht von D. L. Trujillo & Sons, Key West, Fla., durchaus reine Havana, feinste Qualität, gemacht von kubanischen Arbeitern — Favorita Extra, 5 für **60c**; Kiste mit 25 Stück zu **2.85**

Social Club Perfectos, lange Havana Einlage und feines import. Sumatra Deckblatt, handgemachte Zigarren, Spezialpreis **5c** das Stück, Kiste, 50 **2.25**

Angezeigte 5c Zigarren, alle Standard-Fabrikate und Marken, Marie Jansen und Cremo, 10 für **35c**; Kiste mit 50, **1.70**

Monograms, Improved Punch, National Square, Lake View Rose, spezieller Preis für morgen, 8 für **25c**; Kiste mit 50, **1.50**

Daddy, Union gemacht; ebenfalls Chicagos Best und Bulldog Marken; dies sind hochfeine Nickel-Zigarren; hier ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für Wirthe und Händler; per 1000, **$24**; 2 für **5c**; Kiste mit 50, **1.25**

La Union de Cuba, garantirte lange Einlage und feine Pennsylvania u. York State-Einlage, mit feinem geflecktem Deckblatt; volle Perfecto-Größe und Facon, per 1000, **$18**; 5 für **10c**; Kiste mit 25, **50c**; Kiste mit 50, **95c**

50,000 Zigarren, per 100, **$1**; Standard Time und Our Beauty, volle Größe Zigarren; gut ziehend, Perfecto Facon, von dem feinsten hiesigen Tabak gemacht, per 1,000, **$9**; 5 für **5c**; Kiste mit 50, **48c**

Kau-Tabak.

Worth Navy, per Plug **24c**
Battle Ax, per Plug **30c**
Standard Navy, Plug **31c**
Climax, per Pfd. **40c**
Spear Head, per Pfd. **40c**
Horseshoe, per Pfd. **40c**
Star, per Pfd. . . . **41c**
Jolly Tar, Pfd. . . . **35c**
Kismet, per Pfd. **39c**
Sterling Fine Cut, Pfd. **35c**
Drummond's Natural Leaf, per Pfd., **55c.**

Rauch-Tabak.

Duke's Cameo, 1⅞ Unz., 9 Pack **35c**
Beck's Hunting, 1⅞ Unz., 9 Pack . . . **30c**
Duke's Mixture, 1⅞ Unz., 9 Pack . . . **33c**
Sweet Tip-Tip, 1⅞ Unz., 9 Pack . . . **34c**
Navy, 1⅞ Unz., 9 Pack **34c**
Plow Boy, 1⅞ Unz., 9 Pack . . . **32c**
Barker, per Pfd. **25c**
Mail Pouch, 1⅞ Unz., 9 Pack **34c**
Durham, 3⅞ Unz., Pfd. **54c**
Texas Siftings, 1⅞ Unz.-Blechbüchsen, 9 für **35c.**
Raucht Golden Scepter Perfektion in Eurer Pfeife.

Hemden-Verkauf.

Das Interesse läßt nicht nach, Verkäufe nehmen zu bei unserem großen Januar-Verkauf von Männer-Hemden. Sie, Herr Geldsparer, sollten diesen Verkauf nicht mit den alltäglichen Anzeigen von Hemden-Verkäufen verwechseln. Wir offeriren bessere und größere Bargains als je zuvor, zu drei interessanten Preisen,

29c 49c 75c

Weiße ungebügelte Hemden für Männer, gut u. sorgfältig gemacht, volle Weite und Länge, durchweg zuverlässige Stoffe und verschiedene Aermel-Längen. In den besten Qualitäten dieser Hemden ist die Arbeit durchweg perfekt und haben alle bekannten Hemden-Verbesserungen — felled Nähte, durchweg doppelt gesteppt, Eyelets im Busen, continuous Facings, 3 Ply eingesetzter Busen und 4 Ply Bands, Patent Gussets und Taschen Neckbands, Box oder einfache Plait Front.

Messerwaaren-Bargains.

Wade & Butcher's speziell voll hohlgeschliffene Rasirmesser, garantirt Befriedigung zu gewähren, Samstag zu einem speziell herabgesetzten Preis offerirt, **1.35**

Deutsche hohlgeschliffene Rasirmesser, jedes einzelne garantirt, zum speziellen Verkauf für **65c**

Improved Gem Sicherheits-Rasirmesser, Samstag offerirt zu **$1.15**

Doppel Swing Horsehide Abziehriemen, Canvas Rückseite, **21c**

Gute Stahl-Scheeren, 4½ bis 9 Zoll, **10c**

Frische Früchte und Gemüse.

Fancy Aepfel, per Peck 60c
Fancy Grape-Fruit, 3 für 25c
Fancy saftige Zitronen, per Dutz. . 15c
Fancy California Orangen, p. Dutz. 15c
Fancy Navel Orangen, p. Dutz. . . 30c
Fancy Catawba Trauben, p. Korb . 20c
Fancy Malaga Trauben, p. Pfd. . . 20c
Fancy reife Bananen, p. Dutz. . . 15c
Fancy Layer Feigen, p. Pfd. . . . 14c
Fancy Fard Datteln, p. Pfd. . . . 8c
Fancy Florida Pinapples, p. Stück . 30c
Fancy Tangerines, p. Dutz. . . . 25c
Fancy Cape Cod Cranberries, Qt. . 9c
Jersey Süß-Kartoffeln, 3 Pfd. . . 12c
Neue Kartoffeln, p. Pfd. 5c
Spanische Zwiebeln, p. Pfd. . . . 5c
Rhabarber, p. Bündel 8c
Fancy Calif. Celery, p. Stalk . . 7c
Fancy Radieschen oder grüne Zwiebeln, Bündel 5c
Fancy Oyster Plant, p. Bündel . . 5c

Hillman's Preise sind immer niedriger, als die anderswo für dieselbe Qualität Waaren.

Ganzwoll. Kniehosen f. Knaben —4 bis 15 Jahre, jedes Paar ganzwollen u. für den Winter— in all den beliebten Stoffen— hübsche Muster z. Auswahl, werth 50c, 25c

HILLMAN'S UP TO DATE STORE 112-114-116 STATE ST.

Knaben-Anzüge—Vestee, doppelknöpfige und Norfolk-Styles—hübsche, dunkle Muster—elegant geschneidert, werth bis zu $4.00— $1.65

Ein $15,000 Lager von Kleidern

wurde von einem großen hiesigen **Wholesale-Geschäft** an uns gesandt, um innerhalb der nächsten zehn Tage losgeschlagen zu werden. Es ist ein Versuch die sämmtlichen Ueberreste ihres Winter-Lagers zu räumen. Es sind ungefähr

1,800 Anzüge, 600 Ueberzieher und 900 Paar Männer-Hosen.

Sie verlieren und Ihr gewinnt.

Partie 1— Fein geschneiderte Winter-Anzüge für Männer — von ganz reinwollenen Clays, blauen Serges, Cassimeres, Cheviots und fancy Kammgarnen gemacht—in einknöpfigen Sack-Facons jedes Garment in der korrekten Mode, perfektes Passen garantirt — andere Geschäfte nennen dieselben zu $10.00 einen Bargain — wählt Eure Facon, so lange die Partien vorhalten — nur **$4.15**

Partie 2— Schwere Ueberzieher für Männer—jedes Garment ganzwollene Kerseys und Beavers, mit doppeltem Warp italienischem Tuch gefüttert, Seidensammet-Kragen, mittellanger Schnitt—positiver $10.00 Werth, Auswahl von 600 Röcken für **$4.48**

Partie 3— Winter-Hosen für Männer — ganzwollene Cassimeres, Cheviots, Tweeds u. fancy Kammgarne, niedliche Streifen, Karrirungen und schlichte Farben, jedes Paar in hübschem Schnitt, mit franz. Waistbands, $4.00 das Paar werth **$1.25**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„When Knighthood Was in Flower“.
Studebakers.—Castle Square Opera Co. — „La Gioconda“.
Illinois.—„The Rogers Brothers in Washington“.
Dearborn.—„The Starbucks“.
McVickers.—„Janice Meredith“.
Grand Opera House.—Primrose und Dockstader's Minstrels.
Great Northern.—„The Heart of Maryland“.
Academy.—„A Ragged Hero“.
Hopkins.—„Romeo and Juliet“.
Rienzi.—Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die in der Nähe der Allis-Chalmers'-Anlage stationirten Streikposten haben in letzter Zeit wiederholt „schlagende“ Argumente angewandt.

Alderman Thompson nimmt sich der Droschkenkutscher an.—Sonstige Neuigkeiten.

Seit es der Allis Chalmers Co. gelungen ist, am Montag über ein Dutzend Arbeiter in ihre auf der Südwestseite gelegene Anlage einzuschmuggeln, haben die Streikposten der Maschinenbauer-, Schmiede- u. Eisengießer-Gewerkschaften ihre Wachsamkeit verdoppelt. Es wird jetzt nicht nur die Anlage mit Argusaugen bewacht, sondern es wurde auch in jedem Straßengeviert von Western Ave. bis California Ave. und von Polk bis W. 15. Str. je ein Streikposten stationirt, so daß es keinem Arbeitssuchenden gelingen dürfte, bis zur Anlage vorzudringen, ehe die Streikposten mit ihm eine Unterredung hatten. In letzter Zeit wurden wiederholt von Streikposten und Freunden ihrer Sache „schlagende“ Argumente angewandt. So wurde unter Anderem am Dienstag Abend Nikolaus Williams, ein Vormann der Anlage, derartig mit Knüppeln und Backsteinen zugerichtet, daß er per Ambulanz nach Hause geschafft werden mußte. Ein Deutscher, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, wurde zur Flucht genöthigt. Streikposten sagten gestern, daß er sein Handwerkszeug aus der Anlage geholt und versprochen habe, nach seiner Heimath im Osten zurückzukehren. Am Mittwoch Abend befreite die Polizei George R. Pearce, einen Nr. 1070 W. 12. Str. wohnhaften Arbeiter, aus den Händen der Streikposten. Er hatte nur eine verhältnißmäßig gelinde Tracht Prügel bekommen, doch hielt es die Polizei für gerathen, ihn per Polizeiwagen nach Hause zu schaffen. Gestern Abend fand eine regelrechte Keilerei zwischen Streikposten, Freunden ihrer Sache und zu keiner Gewerkschaft gehörende Arbeiter der Allis-Chalmers Co. an California Ave. und Taylor Str. statt. Zwei der Streikbrecher wurden jämmerlich verbläut. Als die Polizei auf der Bildfläche erschien, hatten die Kampfhähne das Feld geräumt. E. Woelfler, ein Vormann der Anlage, der vor zwei Wochen schwer mißhandelt wurde, wird bald im Stande sein, das Westseite-Hospital zu verlassen.

Sekretär Ralph M. Easley von der „National Civic Federation,“ gab gestern zu, daß er an der Beilegung des Streiks der Maschinenbauer der Anlage der Allis-Chalmers Co. interessirt sei. Er stellte aber in Abrede, daß er hier sei, um eine Versöhnung der Parteien herbeizuführen. „Ich studire hiesige Verhältnisse,“ sagte Herr Easley. „Unsere Organisation ist nicht in der Lage, sich mit örtlichen Arbeiterzwistigkeiten zu befassen, doch sind wir bemüht, eine Methode zu finden, welche es ermöglicht, derartige Angelegenheiten vor unser Forum zu bringen. Es wird am 19. Februar eine Versammlung des Industrie-Komites in New York stattfinden, in welcher wir hoffen, diesbezügliche Pläne zu formuliren. Während einer kürzlich stattgefundenen Versammlung des Geschäftsregeln-Komites des Industriezweiges in New York wurde das Industrie-Komite ersucht, sich mit dem Streik in den Allis-Chalmers-Anlagen zu befassen. Die „International Association of Machinists“ ist der Ansicht, daß der Streik der Organisation gegen die Mitglieder der „National Metal Trades“ thatsächlich beendet sei, und daß die gegenwärtigen Differenzen mit der Allis-Chalmers Co. eine rein lokale Angelegenheit seien. Wir glauben, daß das vorhin erwähnte Komite Mittel und Wege finden wird, die es uns ermöglichen, auch lokale, wie nationale Angelegenheiten zu handhaben, und daß solche von uns zur Zufriedenheit der Arbeitgeber sowohl wie auch der Arbeiter geschlichtet werden können.“

* * *

Alderman William Hale Thompson will am Montag dem Stadtrath eine Vorlage unterbreiten, durch welche es Droschkenkutschern gestattet sein soll, sich nach Einholung eines polizeilichen Erlaubnißscheines einen beliebigen Stand zu wählen. Die gegenwärtige einschlägige städtische Verordnung besagt, daß die Droschkenkutscher erst die Erlaubniß der betreffenden Grundeigenthümer erwirken müssen, ehe sie vor deren Grundstück ihren Stand nehmen. In vielen Fällen haben nun Grundeigenthümer die Straße an Leihstall-Firmen vermiethet, zum Nachtheil der Droschkenkutscher, welche in Uebertretungsfällen verhaftet wurden.

* * *

Aus Sympathie für 32 Maschinenbauer der Automobil & Cycle Parts Company, Nr. 6106 La Salle Straße, welche am Samstag ausgesperrt wurden, gingen gestern Nachmittag 14 in der Anlage beschäftigt gewesene halbwüchsige Burschen an den Streik. Die ausgesperrten Maschinenbauer haben, mit Ausnahme von zwölf, anderweitig Beschäftigung gefunden. Es ist der Vorschlag gemacht worden, zehn Streikposten in der Nähe der Anlage zu stationiren. Man vermuthet, daß 30 von den dort beschäftigten 60 Mädchen heute die Arbeit niederlegen werden.

* * *

Die auf Befehl der Royal Tailoring Company ausgesperrten Kleiderverfertigerinnen haben Streikposten ernannt, welche in der Nähe von Werkstätten an Gault Court stationirt sind. Präsident Robert Noren begab sich gestern nach Indianapolis, um den Beistand der United Mine Workers zu erbitten. Man bemüht sich auch, Organisatoren der United Garment Workers nach Chicago zu bringen, um Detail-Kleiderverfertiger aller Klassen in Gewerkschaften zu organisiren. Man schätzt die Zahl der in diesem Arbeits-Zweige hier beschäftigten Personen auf 10,000.

* * *

In einer gemeinsamen Sitzung des Schiedsgerichts-Komites der „Sheet Metal Workers“ und der „Cornice Manufacturers' Association“ wurden gestern folgende Beamte erwählt: Johnston H. McIlroy, Vorsitzer; C. D. Wheeler, Sekretär, und H. C. Kniseln, Schatzmeister.

* * *

Das aus 36 Zugangestellten bestehende Beschwerde- und Schiedsgerichts-Komite der Baltimore & Ohio-Bahngesellschaft hat sich gestern nach Baltimore begeben, um mit den neuen Betriebsleitern der Bahn darüber Rücksprache zu nehmen, ob das Komite auch fernerhin anerkannt werden würde.

* * *

Für den McKinley Denkmal-Fonds haben gestern Charles S. La Follette, der reisende Passagieragent der „Big Four“-Bahngesellschaft, W. G. Edens, von der „Railroad Trainmen's Organization“, und der Weichensteller J. P. Dixon Beiträge gezeichnet.

* * *

Mitglieder der hiesigen Arbeiter-Gewerkschaften sind ungehalten darüber, daß Ben Tillett, ein Delegat aus England zum kürzlich abgehaltenen Konvent der American Federation of Labor, zu dessen Ehren hier heute Abend unter den Auspizien der Chicago Federation of Labor in der Steinway-Halle ein Empfang veranstaltet wird, gestern Abend einer Sozialisten-Versammlung im Sozialisten-Tempel auf der Westseite beiwohnte.

* * *

In der Chicago Federation of Musicians werden von 1800 Mitgliedern 31 verschiedene Instrumente gespielt. Unter den Mitgliedern befinden sich auch 29 Komponisten, bezw. Musik-Arrangeure.

* * *

In der nächsten Sitzung der Federation of Labor wird ein Komite ernannt werden, welches mit den Leitern der Bewegung zur Gründung von Katholischen Gesellenvereinen konferiren soll. Hervorragende Katholiken der Federation werden die Sache zur Sprache bringen, da sie behaupten, daß die betreffs der neuen Organisation veröffentlichten Berichte nicht der Wahrheit entsprechen.

* * *

Die Journeyman Tailors' Union Nr. 5 hat sich geweigert, die Resignation des Geschäftsagenten Wm. Hartman anzunehmen. Letzterer hat sich darin ergeben, obgleich er dadurch der besten Stelle verlustig geht, welche die Journeymen Tailors' International Union zu vergeben hat, nämlich der eines Organisators.

Angeblich nicht ganz selbstlos.

Die politischen Gegner von Senator Mason behaupten, daß er seine amtliche Stellung als Vorsitzer des Staatsausschusses für Postangelegenheiten im Interesse seiner Kandidatur für einen weiteren Amtstermin ausbeute. Die Herausgeber der hier erscheinenden Monatsschrift „Boyce's Monthly“ sollen angeblich viele Hunderte von Freiexemplaren im Staate verschicken, mit dem Begleitschreiben, daß Senator Mason den Abonnementspreis für ein Jahr im Voraus bezahlt habe; der betreffende Empfänger werde hoffentlich diese Gefälligkeit von Seiten „unseres Senators“ gebührend zu schätzen wissen. Man sagt von gewisser Seite „unserem Senator“ nun nach, daß die Vorausbezahlung des Abonnementspreises als politische Lizens zu betrachten und die ganze Angelegenheit von dem Standpunkt aufzufassen sei, daß eine Hand die andere wäscht. Der genannte Staatsausschuß hat nämlich eine große Anzahl von Zeitschriften auf's Korn genommen, die bislang, angeblich unberechtigter Weise, als Postsachen zweiter Klasse verschickt worden sind. Unter diesen Zeitschriften soll sich angeblich auch „Boyce's Monthly“ befinden, für das sich „unser Senator“ aber kräftig in's Zeug werfen wolle.

Schildbürgerstreich.

Am 10. Februar wird das neue Irrenhaus für unheilbare Geisteskranke, das der Staat in Peoria errichtet hat, mit großer Feierlichkeit eröffnet werden. Die Anstalt, die nach den ursprünglichen Plänen 3000 Insassen beherbergen sollte, hat bisher dem Staat eine runde Million Dollars gekostet. Die Verwaltungsgebäude und die Dienstwohnungen der Beamten ragen festgefügt empor; Gouverneur Yates hat schon vor geraumer Zeit alle Mitglieder der Verwaltungsbehörde ernannt und die nöthigen Wärter und Wärterinnen sind bereits angestellt worden — kurz, es fehlt jetzt nichts mehr, als die Cottages, in denen die 3000 unheilbaren Irren untergebracht werden sollen. Zu dem Bau hat leider das von der Legislatur ausgeworfene Geld nicht mehr gereicht, und die Anstalt wird jetzt mit Ach und Krach höchstens 300 Pfleglinge aufnehmen können. Sie soll dem Zweck dienen, die Irrenhäuser in Elgin und Kankakee von ihren unheilbaren Insassen zu entlasten; ehe sie diesen Zweck aber wirklich erfüllen kann, muß die nächste Legislatur eine weitere Bewilligung auswerfen. Aber selbst wenn dies geschieht, kann das Geld erst im Juli kommenden Jahres flüssig gemacht werden, und bis dahin werden die Beamten der Anstalt ein wahres Herrenleben führen.

* Morgen, Samstag, wird ein unvergeßlicher Tag werden in dem großen Umzugs-Verkauf der Peoples Clothiers, Ecke Clark und Lake Straße. Ueber $30,000 werth von feinen Anzügen, Hosen, Ueberziehern, Hüten, Kappen und Ausstattungen zu ¼ bis ½ Werth. Wir gehen nach State Str., die Waaren müssen verkauft werden ungeachtet der Kosten oder des Verlustes. $3.33 für $8 und $10 Anzüge und Ueberzieher. $5.55 für $12 Anzüge und Ueberzieher. $7.77 für $18 Anzüge und Ueberzieher. $9.99 für $20 bis $25 Anzüge und Ueberzieher. 88c für $2 Hosen. $1.44 für $3 Hosen. $2.44 für $5 Hosen. 77c für $2 Hüte. $1.33 für $3 Hüte. 5c für 15c Kragen. 22c für 50c Unterzeug. 44c für $1 Unterzeug. Alle unsere Preise sind bis auf die Hälfte beschnitten. Geht zu dem Umzugs-Verkauf der Peoples Clothiers, Ecke Clark und Lake Straße. Offen Abends. Der Platz zum Einkaufen und wo Euer Geld die doppelte Kaufkraft hat.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Faussig, Richard, 57 J., 584 Blue Island Ave.
Falk, Rob, 12 J., 153 Edgewood Ave.
Groelich, William, 38 J., 1071 Michigan Ave.
Hellwig, Ernia, 6 J., 796 Rockwell Str.
Jann, Peter, 18 J., 157 W. 22. Pl.
Keller, Frank, 37 J., 52 Vine Str.
Krueger, Ludwig, 81 J., 157 Burling Str.
Koblinski, Leo, 36 J., 40 Fisk Str.
Kihl, Charles, 37 J., 1034 N. Fairfield Ave.
Lehmer, William H., 53 J., 5266 State Str.
Menge, Adolph, 49 J., 4143 Halsted Str.
Meine, Wilhelmine, 64 J., 941 N. Halsted Str.
Schalf, Mathilda, 34 J., 15 Boulevard Way.
Silverstein, Isaac, 60 J., 3304 State Str.
Schalk, Gustav, 49 J., 444 W. 22. Str.
Streiff, John H., 53 J., 647 Sheffield Ave.
Waterman, William, 75 J., 5810 Rosalie Str.

Leset die „Sonntagpost“.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Januar 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84—85c; Nr. 3, roth, 79½—84c; Nr. 2, hart, 76½—79½c; Nr. 3, hart, 75½—77c.
Sommerweizen, Nr. 1, 77½—78½c; Nr. 2, 75½—77½c; Nr. 3, 72½—75c.
Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights“, $3.70—$3.80; besondere Marken, $4.30.
Mais, Nr. 3, 60—60½c; Nr. 3, gelb, 60½—61c.
Hafer, Nr. 2, 45½—46c; Nr. 2, weiß, 46¾—47½c; Nr. 3, 45—45½c; Nr. 3, weiß, 46¼—47½c; Nr. 4, weiß, 45—46c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $13.00—$13.50; Nr. 1, 12.50—13.00; Nr. 2, 11.50—$12.00; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do. Nr. 1, $9—$11; Nr. 2, $8—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9; Nr. 4, $5.50—$7.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Januar 75½c; Mai 79¼c; Juli 79c.
Mais, Januar 59½c; Mai 62¾c; Juli 62¾c; September 61⅞c.
Hafer, Januar 44¼c; Mai 45¼c; Juli 39⅝c; September 33½c.

Provisionen.

Schmalz, Januar $9.22½; Mai $9.42½; Juli $9.50.
Rippchen, Januar $8.32½; Mai $8.55; Juli $8.67½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar $16.00; Mai $16.35; Juli $16.47½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1800 Pfund, $7.20—$7.65 per 100 Pfund; ausgesuchte fette „Beeves“ und Export-Stiere, $6.40—$7.10; gute bis ausgesuchte Beef-Stiere, $5.60—$6.35; geringere bis mittlere Beef-Stiere, $4.85—$5.50; gute fette Kühe, $3.30—$4.30; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.50—$6.25; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $3.00—$5.00.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.25—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.65—$6.15; ausgesuchte für Fleischer, $6.05—$6.40; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $5.70—$6.05.
Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $1.60—$5.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel, $4.40—$4.80; mittlere bis ausgesuchte Schafe, $4.30—$4.65; Lämmer, gute bis beste, $5.60—$6.00; geringe bis Mittelwaare, $4.25—$5.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.23½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.21
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.17
„Dairy,“ Cooleys, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Ladles“, per Pfund	0.12 —0.14
Packwaare, frisch	0.14 —0.14½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.10 —0.10½
„Daisies“, per Pfund	0.10¾
„Young American“, per Pfund	0.10½—0.10¾
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.12½
„Blocks“, per Pfund	0.12½—0.12¾
Limburger, per Pfund	0.10 —0.10¾
Brick, per Pfund	0.09½—0.11
Eier—	
Eier nachgeprüfte Waare, per Dtzd. (Kisten eingeschlossen)	0.23 —0.23½
Frische Waare, mit Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.18 —0.23
Aus Kühlspeichern	0.18 —0.20½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.08½
Truthühner, per Pfund	0.08½—0.09
Enten, per Pfund	0.10
Gänse, per Dutzend	5.50—10.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hühner, per Pfund	0.08½—0.09
Kapaunen, per Pfund	0.12 —0.14
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.11 —0.12
Gänse, beste, per Pfund	0.07 —0.08
Truthühner, per Pfund	0.09½—0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.06
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06 —0.07
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08
100—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.12½—0.13
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Barsch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	3.25 —4.50
Enten, „Canvasbacks“, per Dtzd.	8.00—10.00
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	2.00
Prairiehühner, per Dutzend	9.00—10.00
Kaninchen, per Dutzend	0.85 —0.90
Hasen, per Dutzend	1.25 —1.50
Hirschfleisch, per Pfund	0.25 —0.30
Bärenfleisch, per Pfund	0.12½—0.13
Wilde Truthühner, per Pfd.	0.12½

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Greenings“, per Faß	4.50 —4.75
„Ben Davis“, per Faß	2.50 —2.75
„Baldwins“, Nr. 1	3.25 —3.50
„Jonathans“	3.25 —3.50
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.50
Zitronen—California, per Kiste	1.75 —2.50
Orangen—Floridas, beste, per Kiste	2.50 —3.00
California Navels, per Kiste	2.50 —3.25
„Grape Fruit“—Jamaika	5.00 —6.00
„Grape Fruit“—Florida	5.00 —7.00
Ananas — Crates	3.50 —5.00
Preißelbeeren — per Faß	6.50 —7.50
Trauben—	
Catawbas, Kiste mit 15 Körben	2.00 —2.25
Kalifornische, 4 Körbe	1.00 —1.50

Gemüse.

Brüsseler Sprottenkohl, per Quart	0.12½
Rothe Rüben, neue, per Faß	2.25 —2.75
Kraut, per Tonne	9.00—14.50
per 100 Köpfe	3.50 —5.00
Sauerkraut, 40 Gallonen	5.50
Mohrrüben, Californias, per Crate	1.00 —1.25
Blumenkohl, per Crate	1.75
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.25 —1.50
Zwiebeln, beste weiße, per Buschel	1.50
Radieschen, per Dutzend Bündchen	0.25 —0.50
Kopfsalat, per Faß	2.00 —4.00
Blattsalat, per Kübel	0.20 —0.30
Sellerie, Mich., feinste, 5—6 Dutzend	0.90 —1.00
Hiesige, per Dutzend	0.10 —0.30
Tomaten, kalifornische, 4 Körbe	1.00 —1.50
Petersilie, per Dutzend Bündchen	0.50 —0.65
Rüben, neue, per Buschel	1.00 —1.50
Spinat, per ⅓ Buschel	0.65 —0.75
Pastinaken, per Faß	1.25
Bohnen:	
Schnittbohnen, Buschel-Kiste	4.00
Trockene „Peas“, auserlesene, Buschel	1.65 —1.68
„Medium“	1.60
Braune schwedische	1.85
Rothe „Kidneys“	2.15 —2.25
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Buschel	0.73 —0.81
Geringere Sorten, per Buschel	0.70 —0.72
Süßkartoffeln, per Faß	2.50 —3.75

Nüsse.

Hickory, per Buschel	1.25
Pekans, per Pfund	0.07½—0.08

Das Besitzrecht, nicht das Land.

Das Gesetz bestimmt die Umstände, unter welchen man Grundeigenthum besitzen kann. Das Land, als Grund oder Boden, hat nur unbedeutenden Werth—was man haben muß, ist das Recht, es zu besitzen, es zu verkaufen oder es testamentarisch vermachen zu können. Diese Vorrechte hängen von dem Besitztitel ab.

Besitztitel Garantie Policen, ausgestellt von dieser Kompagnie, schützen den Besitzer vollauf gegen Verlust oder Schaden durch Fehler in der Urkunde.

CHICAGO TITLE & TRUST CO.
Kapital $5,000,000.
17ja,frsondi,1m

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 537 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. Tagarbeit. 809, 21. Place. frsa

Verlangt: 15jähriger Junge in Apotheke. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Stitcher an Coats. 558 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: Wagenmacher. 16 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Stripper-Junge. 337 Mohawk Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Treibhäusern. Gutes Heim mit Board. Kleiner Lohn. Nachzufragen: 349 West North Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 706 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann als Bartender und für leichte Porter-Arbeit. 213 Webster Ave.

Verlangt: Junger Porter für Saloon, willig zur Arbeit. Nordost-Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Front Str. und Elston Ave.

Verlangt: 4 Helfer an Strangfärberei. 398 Lincoln Ave., Strauß.

Verlangt: Guter Finisher an Wagenarbeit. 411 Larrabee Str.

Verlangt: Guter deutscher Barbier für Samstag und Sonntag. 214 Ost North Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: 1 oder 2 verheirathete Sand-Teamster finden Arbeit. August Schmidt, 236 Dayton Str., hinten. frsa

Verlangt: Guter Waiter in Restaurant. 261 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein guter Klavierspieler. Philipp May, 451 S. Clark Str.

Verlangt: Aeltlicher Cake-Bäcker. 2082 W. Lake Str.

Verlangt: Cabinetmakers, Arbeiter erster Klasse. Beständige Arbeit. 113 N. Peoria Str. 24ja,1w

Verlangt: Ein erfahrener Mann an neuen wollenen Lumpen zu arbeiten. 79 Market Str. frsa

Verlangt: Ein Tinfoil- (Staniol-) macher. Guter Lohn für den richtigen Mann. Adr.: H. Rasche Mfg. Co., Post Office Milwaukee. frsa

Verlangt: Bügler an Damenröcken. 107 Elm Str., nahe Larrabee Str. fsa

Verlangt: Butchershoptender, lediger Mann, fertig zur Arbeit. 1651 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, zweite Hand an Brot und an Cakes zu helfen. $6 die Woche und Board. Stetige Arbeit Winter und Sommer. Adr.: August Wilke, Michigan City, Ind.

Verlangt: Junger Bäcker, an Brot und Cakes zu helfen. Lohn $4 und Board. 1037 Van Buren Str.

Verlangt: Ein lediger deutscher Wurstmacher. 484 West Huron Str., Ecke Robey.

Verlangt: Junger Mann für Lunch Counter und zum aufwarten. 74 Ost Adams Str.

Verlangt: Ein guter Porter, welcher etwas Lunch kochen kann. 177 Ost Madison Str.

Verlangt: Drei gute Korbmacher. Nachzufragen 209 Grand Ave. fjso

Verlangt: Cabinet Makers an Parlor und Couch-Gestellen. August Haußke & Co., 100 Weed Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, der auf der Nordseite bekannt ist und einen Bäckerwagen fahren kann. 176 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Zwei erster Klasse Stuhlmacher. 160 W. Erie Str. mdofrsa

Verlangt: Agenten zum Verkauf einer sehr guten Familien-Medizin; nur solche mit Lizens brauchen vorzusprechen bei Dr. N. Lennarz, 51 Eugenie Str. 21ja 1w

Verlangt: Tüchtige Agenten; $1.00 per Tag und Kommission. R. 51, 125 Clark Str. 21ja,1w

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim für den Winter; auch andere Arbeit. Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str. 19jn,1wX

Verlangt: Braß Scroll und Wicket Makers; stetige Arbeit und guter Lohn. A. H. Andrews Co., Oakley und Milwaukee Ave. 19ja1w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienwerke und Zeitschriften, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 28dz,1mX

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets. Dampfkraft. Stetige Arbeit. Bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str., 5. Floor. 27fp*

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider und Operators an Ladies' Suits. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str. 14jaX*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, ungefähr 18 Jahre, sucht stetigen Platz in gutem Saloon oder Halle. Scheut keine Porter-Arbeit. Erster Klasse Bartender. Sieht nicht auf hohen Lohn, aber auf gute Behandlung. Adr.: D. 282 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 306 Wabansia Ave., unten.

Gesucht: Ordentlicher Mann sucht irgendwelche Arbeit. Kann auch melken. Adr.: H. 475 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 25, mit Erfahrung in Saloon-Geschäft, kann gut mit Pferden umgehen, versteht auch andere Arbeit, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: H. 425 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. 172 Mohawk Str.

Gesucht: Bartender in mittlerem Alter mit guten Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: F. E., Nr. 60 Wells Str., Ecke Michigan Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger, nüchterner Mann mit kleiner Familie, der Dampfheizung versteht, sucht Stelle als Janitor oder irgendwelche in dieses Fach einschlagende Arbeit. Adr.: H. 423 Abendpost.

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht stetige Stellung. Adresse: D. 250 Abendpost.

Gesucht: Koch sucht Stelle für Business-Lunch. — Adr.: L. 568 Abendpost. midofr

Gesucht: Lediger Mann, 34, sucht Stelle als Porter, kann auch Bar tenden. 2932 Princeton Ave., M. Thomse. mdofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ordentliches Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 559 Orchard Str. frsa

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, Rock-Canvas zu baisten. 481 N. Wood Str., hinten, Schweichler. frsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken. 654 Wellington Str., nahe Paulina.

Verlangt: Mädchen, um an Kraft-Näh- und Häkel-Maschinen zu arbeiten. 1701 S. Clark Str., 7. 2. Floor.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damenröcken; Dampfkraft. 107 Elm Str., nahe Larrabee Str. frsa

Verlangt: Mädchen an Wheeler & Wilson Power-Maschinen; ebenfalls kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 581 Sedgwick Str. fsamodi

Verlangt: 10 Damen um Arbeit im Hause zu verrichten; stetig. $6 bis $12 per Woche. 167 Dearborn Str., Zimmer 718. 24jn1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. dofsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. dofr

Verlangt: Gute Gehilfinnen bei Kleidermacherin, polnisch oder deutsch, $4. 5021 Lake Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 745 Elk Grove Ave., Basement. dofrsa

Verlangt: Mädchen an Damen-Röcken und Jackets. M. Sasna, 686 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: 25 Maschinen-Mädchen, um an Hosen zu nähen; stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Straße. 18jan,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltliche deutsche Frau, bei Hausarbeit zu helfen. 209 Clybourn Pl., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1119 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Gute Köchin. Muß auch waschen und bügeln können. 668 LaSalle Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. Nachzufragen Sonntag bei Chr. Bauer, 415 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. Gute Kost und Zimmer. 286½ Wells Str., Store. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 2 Personen. 25 Roslyn Place, nördlich von Fullerton Ave., östlich von Clark Str. fsa

Verlangt: Einfaches katholisches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50. 231 North Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 143 Pinegrove Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1464 Berry Ave. (Noble Ave.), nahe Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche und ein kleines, um am Tisch aufzuwarten. Zu erfragen von 9 bis 10 Uhr Morgens im Boardinghaus, 772 West 22. Str. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 756 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes für rechte Person. 5234 Union Ave. 22ja*

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 583 Blue Island Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Vorzusprechen bei Mrs. Frieda Schuchardt, 1511 Bradley Pl., nahe Halsted Str. 21ja*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen, Kindermädchen, frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften und zu bestem Lohn. 3155 Indiana Ave. 3ja,1m

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; kleine Familie; keine Kinder; dampfgeheiztes Flat; Janitor. 1446 Wilson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Palos Springs Hotel, Wabash-Bahn, Palos Springs, Ill. frsason

Verlangt: Ein nettes, ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 864 Hamilton Court. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 55 Columbia Str., nahe Leavitt Str. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 537 Berteau Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 153 N. Halsted Str., Grocery.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Privatfamilie von 4 Erwachsenen. Hoher Lohn. 1928 Wellington Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin, nur Mittags zu kochen. Nachzufragen 5 Uhr Abends. 43½ Jackson Boulevard. E. T. Redpath.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Platz. Eugene Frank, 4007 State Str. frsa

Verlangt: Hausarbeitsmädchen; Familie von 2; $3. 347 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 387 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 in Familie. 86 Evergreen Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen zum Geschirrwaschen; keine Sonntagsarbeit. 163 Market Straße.

Verlangt: Respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 32 Columbia Str., zwischen Milwaukee Ave. und Leavitt Str., 2. Flat. fsa

Verlangt: Ein junges Mädchen in einer kleinen Familie; muß etwas vom Kochen verstehen. Keine Wäsche. 8 S. Leavitt Str., nahe Madison, erstes Flat.

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 60 E. 43. Str. dofr

Verlangt: Eine Lunch-Köchin und ein Mädchen für Hausarbeit. 3249 N. Clark Str., Ecke Leland Ave. dofr

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit, 30 Jahre alt. 310 Wells Str. dofr

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 436 Wells Str. dofr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 621 Southport Ave.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Scheuern. 493 Fifth Ave., Basement.

Gesucht: Reinliche, zuverlässige Frau, 40 Jahre alt, wünscht Stelle als Haushälterin bei kleiner respektabler Wittwersfamilie. Nur Samstags vorzusprechen. 3653 Indiana Ave.

Gesucht: Respektable Wittwe, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin; gute zuverlässige Köchin. Adresse: H. 409 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für leichte Hausarbeit. Adresse: H. 413 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft jederart Geschäfte: Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milchgeschäfte u. s. w. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 24jn1mtfr,mo,mi

Zu verkaufen: Sofort, spottbillig, Cleaning, Dyeing und Laundry Office mit vollständiger Einrichtung, Wohnung, in Sheridan Park. Beste Gelegenheit für guten bemittelten Schneider, da keine Konkurrenz; oder nehme Partner. Sprecht vor: 1828 Evanston Ave., Wilson Ave.-Station. dosason

Zu verkaufen: Bäckerei an der Nordseite; guter Platz für einen Deutschen oder Schweden; bester Umsatz; neuer Wagen; gutes Pferd; Alles erster Klasse; gute Privat-Runde. Adr.: 84 Evanston Ave., Wm. Gagel. frsason

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchgeschäft. 370 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Grocery, 2 Pferde und Wagen, wegen Familienverhältnissen. Gustav Moller, 202 West Monroe Str. 24ja,1wX

Zu verkaufen: Zeitungsroute, Ertrag über $10 die Woche, Preis $85. Adr.: H. 421 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, krankheitshalber; auf der Südseite. Adresse: H. 422 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store. Nachzufragen 738 Lincoln Ave. fsa

Zu vermiethen: Verschiedene gute Saloons in guten Lagen. Zu erfragen bei der Peter Hand Brewery Co., 37 Sheffield Ave. samomifrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Saloon-Geschäft, billig. Näheres: Adr. D. 262, Abendpost. dofrsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mann sucht Partnerin mit einigen Hundert Dollars, um in's Restaurant-Geschäft zu gehen. Adr.: H. 476, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine schönes 6 Zimmer Cottage an Grand Ave., nahe Oakley Ave.; mit großer Barn; billig. Louis Freudenberg, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia. fso

Zu vermiethen: Store, gut für irgend ein Geschäft. 924 Southport Ave. dofr

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer, mit Gas. 207 Orchard Str. 20ja,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit Board. 597 North Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für ein oder zwei Herren. 1 Dollar aufwärts. 72 W. Madison Str., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 219 W. Polk Str. dofrsa

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht freundliches Zimmer mit separatem Eingang, nördlich von North Ave., nahe Hochbahn. Adr.: 887 N. Halsted Str., Saloon.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 90 Straßenbahn-Pferde und Mares. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 21jan1wX

Muß verkaufen: Billig, 3 gute Pferde, Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferd, passend für Laundry, Grocery- oder Butchergeschäft. 708 Belmont Ave.

Singende Kanarienvögel, sprechende Papageien, Goldfische u. s. w., gute Auswahl und niedrigste Preise, bei Kaempfer, 88 State Str. 9jaX*

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Parlor-Set. 142 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, Dressers, Kommoden, Parlor Suit, Stühle, feiner 9×12 Rug und Küchenofen, schöne Bettstellen aus Eichenholz, $1.50, Matratzen 50c, aufwärts eiserne Betten mit Springs, $2.50. — 194 Ost North Ave. 21ja,1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $35 kaufen ein schönes 7-Oktaven-Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 20jan,1w

Nur $65 für ein schönes Oak Case Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 20jan,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alte und neue Nähmaschinen. 651 Barry Ave. frsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt Tanzschule, 601 Wells Str., Mittwoch und Freitag Abend, Sonntag Nachmittag. Bester Klassen-Unterricht 25 Cents. 26dz,1mX

Musik-Unterricht in Piano, Zither, Violine, Mandoline, Guitarre wird gründlich ertheilt in Carl Rahn's Music Academy, 765 Clybourn Ave. Liberale Preise. 15ja—7fb

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farm von 40 Acker, 48 Meilen von Chicago, 1 Meile vom Depot; großes Wohnhaus, Stall und andere Gebäude, alle neu; guter Boden; gute Ernten, guter Markt; 6—8 Acker Holz, Rest unter Pflug. Preis $1600, wenn ½ Baar und Rest in Theilzahlungen; $1400, wenn Alles baar. G. Rehns, 230 Sunnyside Ave., Ravenswood. midofr

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12okX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ecke Chicago Ave. und Avers Ave., 49×125, zu halbem Preise. Eigenthümer 1319 Chicago Ave., nahe Hamlin Ave. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 9ja,1mX

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser, 7 Fuß Brick-Basement, Badezimmer, nahe Belmont und Elston Ave. Cars. $75 baar, $12 monatlich. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24dzX*

Nordseite.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft:—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dzX*

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld! — Geld! — Geld!
Etablirt in 1875.
Auf Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Pelze, Musik-Instrumente, Gewehre, Revolver. Wir berechnen nur eine gesetzliche Zinsrate. Lizensirte Pfandleiher. Wir leihen auf irgend etwas Werthvolles, alle Waaren ein Jahr lang aufbewahrt.
City Loan Bank,
131 S. Clark Str., 2. Thür nördl. von Madison Str. dz16*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Geld zu verleihen an gute Leute, von $25 bis $200, auf Möbel und Pianos, ohne sie zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in Chicago. Keine Oeffentlichkeit, alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt, lang etablirt und verantwortlich. Otto C. Voelcker,
14jaX* 70 LaSalle Str., Zimmer 34.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave.; Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24dzX*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zu verleihen: Ohne Kommission, billig, Privatgelder: erste und zweite Hypothek. Adr.: T. 634 Abendpost. 18jalwX

Zu leihen gesucht: $1000; gute Sicherheit. Adr.: D. 286, Abendpost. frsa

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: P. 746 Abendpost. 2ja*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach Californien und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route“ mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25fp,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17jan,1mtX

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fp,X*

Frau Kohn ist von ihrer Reise zurückgekehrt und wohnt wieder 413 North Ave., nahe Wells Str., 2 Treppen. 28dz,1mX

Wir kollektiren Löhne, Noten, Miethe und alle Schuldforderungen auf Komission. Keine Vorausbezahlung nöthig. Philipps, 225 Dearborn Str., Suite 639—40. dofrsa

William Ehms: Wenn Box in 10 Tagen nicht geholt ist wird dieselbe für Boardbill verkauft. E. Schubert, 4902 5. Ave.

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

„Home Whooping Cough Cure“ ist garantirt, den Keuchhusten rasch zu heilen. Linderung augenblicklich. Angenehmer Geschmack. Bei allen Apothekern. 6dz—6fb,X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

William Henry, deutscher Rechtsanwalt.—Allgemeine Rechts-Praxis. — Rath frei. — Zimmer 1241, 79 Dearborn Str. 5ja,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fbX*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz,1mX

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3fp*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 22—23 McVicker Theater-Gebäude. 1mX*

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

Schluß-Räumung von

Männer-Anzügen und Ueberziehern.

Die besten Bargain der Saison.

Unsere sämmtlichen modernen langen Ueberzieher, die zu $15, $18 und $20 verkauft wurden ... feine reine wollene Oxford, graue Vicunas, Kersey und warme, aber nicht zu schwere Friezes ... 48 Zoll lang — vertikale Taschen und mit wollenem Serge gefüttert .....

Die Anzüge die zu $15 bis zu $20 verkauft wurden .. reine Kammgarne, Cassimeres und Vicunas ... gemacht mit breitem militärischen Schultern und faconhaltenden Fronts. Eure Auswahl jetzt von beiden, **Anzug oder Ueberzieher für** **$10**

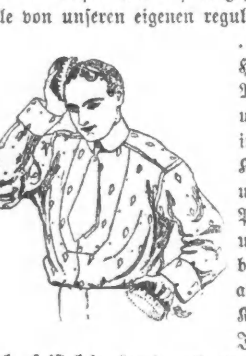
Eure Auswahl von irgend einem Paar feiner Männer-Beinkleider im Hause, welche verkauft wurden zu $7, $8, $9 und $10 ... es werden keinezurückgelegt .... für nur **$5**

Schluß-Räumung von

WILSON BROS.

Hemden.

Und in diesen Verkauf eingeschlossen, sind viele von unseren eigenen regulären Partien ... Diese Hemden sind Madras und Percale, in Streifen, Karrirungen und Punkten, und haben befestigte oder abnehmbare Kragen ... In diesem Verkauf ist kein Hemd enthalten, welches gemacht wurde, um für weniger als $1.50 verkauft zu werden, und viele wurden b. zu $2.50 verkauft ... Eure Auswahl morgen für **55c**



Große Räumung von hochfeinen Dreß- und Straßen-Handschuhen ... Fownes, Dents, Perrins und Adlers, Mocha, Glace, Goat und Dogskin, welche regulär zu $2 u. $2.50 verkauft wurden... Eure Auswahl für **95c**

Irgend ein Jünglings-Ueberzieher im ganzen Geschäft für . **$12**

Alle diese Garments sind äußerst hübsch und reichlich lang und voll zugeschnitten und aus den wünschenswerthesten Stoffen gemacht ... nicht eins davon wurde früher unter $18 verkauft, sondern die meisten derselben kosteten $20 und $22.50 ... somit werdet Ihr einsehen, welch' ein Bargain Euch hier geboten wird.

Jeder Knaben-Reefer im Geschäft ... der bis zu $8, $10 und $12 verkauft wurde ... blaue Chinchilla und einige Friezes ... Alter 3 b. 16 ... morgen ... **$4.25.**

600 Russian und Auto Kinder-Ueberzieher ... Alter 2½ b. 10 ... Eure Auswahl von allen feinsten $8.75-, $10- und $12.50-Sorten morgen zu **$4.75.**

Jüngling-Hosen ... Größen 27 bis 33 Länge und Taille ... elegant gestreifte Worsteds u. Cassimeres ... welche zu $4 und $4.50 verkauft wurden ... morgen für **$2.50.**

Gestrickte Knaben-Tams und -Toques ... werth $1.50 .... für **48c.**

Kersey, Sammet und Astrachan $2.50 Knaben-Tams ... **98c.**

$1.50 Slide Band Golf, Polo und College Knaben-Kappen ... **48c.**

75c hygienisches gefließtes u. Kameelshaar-Knaben-Unterzeug ... angebrochene Partien ... **35c.**

$1.25 solide Leder- und Corduroy Knaben-Leggings ... **75c.**

75c Garner's Percale Knaben-Hemden ... mit 2 Kragen ... **48c.**

40c extra schwere wollene Knaben-Strümpfe ... morgen ... **25c.**

Nimbus.

Roman von Ferdinand Stisber.

(10. Fortsetzung.)

„Ach, Pardon, nur eine Frage, damit ich mich danach einrichte: Frühstück im Hause? Wünschen Sie an den allgemeinen Theeabenden theilzunehmen?"

„Allgemeine Theeabende? Was ist das?" fragte Hugo und machte einen Schritt gegen die Dame.

„Sie werden gern gesehen sein. — Ich habe Pensionäre, und da herrscht ein gewisses Familienleben."

„Abend? Ja — das kann nicht schaden. Familiär, um so besser. Ich werde auch kommen."

Hugo zwinkerte der Dame verständnißvoll zu, aber sie wollte es nicht bemerken. Sie empfahl sich, nachdem sie vorher noch erwähnt hatte, Paul möge nur auf die elektrische Klingel drücken, falls er Wünsche hätte. „Ein Mal. Wenn zwei Mal geklingelt wird, dann komme ich."

„Also, jetzt sei doch ein bischen gemüthlich, Du bist ja zu Hause. Herrgott, Mensch, bist Du ein Philister. Du zerstörst ja alle Hoffnungen, die ich in Dich gesetzt habe. Und meine gute Laune geht vor lauter Deklamiren auch zum Teufel. Entscheide Dich — willst Du Dein früheres Hungerleiderleben fortführen und darin verkommen — gut — Du darfst's ja! Ich hab' ein paar Gulden für Dich hinausgeworfen. Was liegt daran, ich hab' schon mehr hinausgeworfen. Aber ich kenne Dich dann nicht mehr. Willst Du aber nach meinem Willen ein vernünftiger Mensch sein, dann mach's Dir selbst und mir nicht schwer. Mit Verbohrtheiten kommt man auf keinen grünen Zweig. Aber entschließen mußt Du Dich!"

Hätte Paul jetzt seiner wahren Meinung Ausdruck geben wollen, dann mußte er auf und davon, der vornehme Raum erdrückte ihn fast. In ihm war eine nervöse Angst, ein Zittern vor all dem Unbekannten, das aus diesen Anfängen herauswachsen konnte. Aber er schämte sich, dem Ausdruck zu geben. Hugo würde ihn ja doch nur für einen Feigling halten, der sich vor Allem fürchtet, was außerhalb der Philisterart liegt. Aber etwas mußte er jetzt sagen, schon zu seiner eigenen Beruhigung.

„Ich nehme Alles, was Du bist jetzt für mich ausgelegt hast, als ein Darlehen, das ich sobald wie möglich zurückzahlen werde, so bald wie möglich!"

Die Worte stolperten nur so über Pauls Lippen. „Du sollst mir nicht nachsagen können, daß ich Dich noch tiefer hineingebracht hätte."

Hugo wand sich lachend in dem in der Nähe des Fensters stehenden Schaukelstuhl.

„Moralfatzke! Aber wenn Dir das Erleichterung schafft und Dich vor Dir selbst rechtfertigt — sprich weiter. Ja, es ist Alles ein Darlehen, das Du mir so bald wie möglich zurückzahlst mit Zinsen und Zinseszinsen. Sieben Prozent, und sicher ist es wie in der Sparkassa. Aber jetzt laß' die Albernheiten, wir haben wirklich Vernünftigeres zu thun, als uns mit Phrasen aufzuhalten. Komm — der Wagen erwartet uns ja. Aber wohin zuerst? Wollen wir gleich zu Deinem Weinhändler? Das Klügste wird es ja sein. Moneten sind jetzt für Dich die Hauptsache. Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegfeuer springt. Gib Acht, Du wirst gleich ein Anderer sein, wenn Du eine volle Brieftasche hast. Hast Du überhaupt eine Brieftasche? Kann mir's denken. Kaffeehaus-Kalender aus irgend einem Tschecherl. Also die Hauptsache ist eine elegante Brieftasche. Die sollst Du von mir haben. — Kommt nicht auf die Rechnung, fürcht Dich nicht. Wir fahren gleich in mein Geschäft, Domgasse."

„Domgasse!" Wie es Paul jetzt plötzlich in die Höhe riß.

„Wie spät ist's jetzt?" fragte er fast aufgeregt.

Hugo nahm seinen Chronometer aus der Tasche.

„Halb zwölf."

„Also fahren wir — um die Brieftasche."

„Er ist ja doch wie die Anderen," dachte Hugo. „Kleine Geschenke machen gefügig." Das bereitete ihm ein stilles Vergnügen.

Sie verließen die neue Wohnung, Paul so rasch, als könne er die Brieftasche nicht erwarten.

Vor dem Hause standen zwei Gummiradler. Beide Kutscher griffen nach der Krempe, als sie Hugos ansichtig wurden, der sich jetzt in einer kleinen Verlegenheit befand. „Welcher war denn der feine?" Schuldig war er ja Beiden. Er trat auf den ersten zu. Natürlich hatte er sich geirrt.

„Heut leider nicht bei mir, Herr Baron," sagte der mit den englischen karrirten Hosen und dem Derbyrock. „Der 25er." Und der 25er war auch schon herangetreten.

„Wohin, Euer Gnaden?"

„Ach ja, Sie sind's? Warum stehen's denn nicht vor dem Thor?" Die kleine Verwechselung ärgerte Hugo.

„Also — Domgasse."

Hugo sah gerade noch, wie eine Dame mit rothblondem Haar in den Wagen stieg. Er wandte sich, weil das nun einmal seine Art war, auffallend nach ihr um, aber der Wagen fuhr eine andere Richtung — — — —

„Bevor wir in die Domgasse kommen, will ich aussteigen. Ich habe in der Nähe etwas zu besorgen. Ich komme in das Geschäft nach," sagte Paul.

„Besorgen? Was hast Du zu besorgen?" forschte Hugo, als hätte Paul die Pflicht, ihm Alles mitzutheilen.

„Ich habe etwas zu besorgen!" erwiderte Paul, jedes Wort betonend.

„Wenn da nur nicht wieder ein Unsinn herauskommt. Auf Dich kann man sich ja verlassen."

Mit einem Ruck wandte Paul den Kopf nach rechts. Dort ging sie — — — Und jetzt hatte sie ihn erblickt! War sie nicht eine Sekunde lang stehen geblieben? Wie erstaunt — — jetzt wurde sie roth — — — Und da war der Wagen schon vorüber gerollt. Wie gern hätte er sich umgewandt. Durfte er denn?

„Ich bitte Dich, gewöhne Dir die Empfindlichkeit ab," hörte er Hugo mitten in seine Gefühle hinein. „Ich bin einmal so. Und wenn Du Dich da jedes Mal wie ein trotziger Bursch von mir abwenden willst, dann kannst Du Dir leicht einen Hexenschuß holen."

Also Hugo hatte nichts gemerkt. Das war die Hauptsache. Was wird sie sich gedacht haben? Vielleicht taxirt sie ihn nach dem Anschein. Es ist empörend, was dieser Hugo ihm Alles anthut! Ja, nur Hugo ist daran schuld, wenn sie ihn verächtlich findet. Denn sie hat ihn erkannt — — das fühlte er ganz deutlich. Sie wußte Alles.

„Na, was ist denn? Willst Du nicht mit?" Der Wagen hatte gehalten, und Hugo war ausgestiegen, ohne daß Paul es bemerkte. Jetzt kam er eigentlich erst zu sich.

„Ich komme schon," sagte er. Er mußte sich ablenken von den Gedanken, die ihn bestürmten, die waren zu heilig für die Gesellschaft Hugos.

Sie traten in den Laden. Nach einer Viertelstunde kamen sie wieder heraus.

„Das ist doch fein," sagte Hugo. „Mein Geschmack. Solche Sachen darf man nur in den allerfeinsten Geschäften kaufen. Etwas theurer, als anderswo, aber gib Acht, die fällt auf. Zu der Brieftasche findet sich einfach das Geld."

Daß dieser Mensch von solchen Nichtigkeiten so viel Aufhebens macht!

Paul dachte gar nicht mehr an die Tasche, die er achtlos eingesteckt hatte.

„Der Weinhändler soll der Erste sein, der sie füllt. Gib Acht, wie ich dem imponiren werde."

Paul hatte nur einige Worte von dem, was Hugo sagte, erfaßt. Denn da kamen sie wieder: die stürmenden Gedanken, sie ließen sich nicht abschütteln, sie drängten sich in Alles.

Ja, Geld. Wer es jetzt hätte! Echter Wohlstand, ohne Abhängigkeit von solchen Freunden. Im eigenen Wagen. —

Der erborgte Staat empörte ihn. Und immer wieder fragte er sich, was sie wohl denken werde.

V. Kapitel.

„Was?" hörte Paul auf einmal. „Na, da legst Dich nieder!" Da hatte der Wagen vor dem Laden des Weinhändlers Foscati gehalten, und die Nase des braven Mannes, der gerade vor der Thüre stand, leuchtete in Pauls Gedanken hinein — — —

Das stimmte ihn fast heiter. Und das komische Staunen des Weinhändlers erpreßte ihm sogar ein helles Lachen. So liegen die Extreme eng beisammen, das Leben arbeitet mit drastischen Mitteln.

„Und in der Gesellschaft! Herr Baron, daß Sie mir wieder einmal die Ehre geben, Sie werden doch bei mir eintreten. Und zu kosten gebe ich Ihnen etwas — das sogar Ihnen imponiren wird! Geh, geh, Doktor, wenn ich Dich nicht so gut kennen würde — meiner Seel', ich hätt' Dich nicht erkannt."

Der Weinhändler hatte inzwischen die Thüre seines Ladens geöffnet und ließ die Herren eintreten.

„Da schauen Sie halt, alter Weinberg, wie der Doktor ausstaffirt ist. Was? Hab' ich Ihnen schon gesagt, daß Sie ein Ehrenmann sind. Ich sag das nicht so leicht."

„Na, mir haben's das noch jedes Mal gesagt, Herr Baron" — — — Der Nachsatz verschwamm in einem Schmunzeln.

„Also, damit wir von etwas Ernstem sprechen, wo haben Sie das Superfeine? Das wird wieder ein schöner Pantsch sein."

Der Weinhändler kletterte flink die Steigleiter empor und holte aus dem obersten Fach der Stellage eine in Bast geflochtene Flasche.

„Jetzt sagen Sie noch Pantsch! Einen solchen Chianti haben Sie in Ihrem Leben noch nicht getrunken." Und er wies auf sein Privatkontor, wohin ihm die Herren nachfolgten.

„Nur nicht renommiren! Die Flasche sieht ja echt aus. Seit wann haben Sie denn auch einen italienischen Weinberg in Ihrem Keller?" spottete Hugo.

„Ich wollt', ich hätt' ihn."

Damit entkorkte der Weinhändler die Flasche und schänkte drei bereit stehende Gläser voll.

Mit einer gewissen feierlichen Stimmung hob er sein Glas, als hätte er sich selbst durch das Bastgeflecht der Flasche täuschen lassen.

„Also, auf die Gesundheit, meine Herren."

Man trank. Jeder fühlte sich verpflichtet, das Resultat der Kostprobe in seinen Mienen und durch ein leises Wiegen des Kopfes auszudrücken. Hugo that ein Uebriges und markirte den Weinkenner durch einen Schnalzer mit der Zunge.

„Der ist ausnahmsweise wirklich echt."

Der Weinhändler grinste vergnügt; er wußte es besser.

„Aber, was verschafft mir die Ehre?" fragte er, denn er nahm an, daß seine Noblesse ein Geschäft nach sich ziehen werde.

„Ja so, das möchten Sie auch wissen — — aber, ich sah' gar nicht ein, warum Du nicht den Mund aufmachst, Paul. Muß ich denn immer für die Unterhaltung aufkommen? Aber es ist ja ohnehin besser, Du sprichst nicht."

Und zu dem Weinhändler gewendet, sagte er, auf einen Einwand Pauls gar nicht achtend:

„Verehrter Greis, ich weiß Alles!"

Dabei tätschelte er wohlwollend den Bauch des Greises.

„172 Gulden und 27 Kreuzer. Eigentlich skandalös wenig für einen Menschen, der wegen Verfälschung von Lebensmitteln schon längst in's Kriminal gehört."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Sonntag: „Großmama", Junggesellen-Schwank in 4 Aufzügen von Max Dreyer.

Eine Neuheit von der Gattung, wie sie dem Geschmacke der großen Mehrheit der Theaterbesucher entspricht, ist für nächsten Sonntag von der Direktion auf den Spielplan unseres Deutschen Theaters gesetzt. Dem angekündigten Stücke, von dem Verfasser als Junggesellenschwank bezeichnet, geht ein vortrefflicher Ruf voraus. Die Kritik der deutschen Städte, in denen es aufgeführt wurde, rühmt ihm Vorzüge nach, die es trotz des schwankhaften Charakters als ein Werk von mehr als gewöhnlichem Werthe erscheinen lassen. „Die Mittel des Dichters", schreibt das „Hamburger Fremdenblatt", „sind eine vollendete Charakterschilderung der einzelnen Figuren und ein übersprudelnder Humor, der tief aus dem Innern kommt und mühelos komische Situationen und witzige Dialoge schafft. Die Handlung ist so einfach und doch, welche Fülle von Humor und guter Laune ist von dem Dichter hier ausgeschüttet!"

Das Stück wird mit folgender Besetzung aufgeführt werden:

Joachim, Baron von Wesenberg..August Meyer-Eigen
Mathilde, verw. Frau von Mierendorff ....Clairette Clair
Grete, mit Robert von Barkow verheirathet, ihre Tochter..........Marga Lauen
Lotte, ihre Tochter..........Milly Krause
Robert von Barkow, Leutnant..Bernhard Wenthaus
Walter von Barkow, Fähurich....Gustav Kleemann
Mollenhauer, Inspektor..........Helmar Lerski
Feblhaber, Küchenchef..........Otto Pahlau
Friedrich, Diener..........Gustav Hartzheim
Küchenjunge..........Clara Lapping
Hanning Dusel, Arbeitsmann........Fritz Lindner
Bertha, Jungfer bei Frau von Mierendorff..........Helene Frehde
Marie, Kindermädchen bei Frau von Barkow..........Lotte Reinecken

Der Vorverkauf der Sitze beginnt ... an der Theaterkasse. Diese wird am Sonntag von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

—Guter Rückhalt. — A.: Ich möchte wohl wissen, ob der Lehmann viel hinter sich hat? —B.: Kürzlich, als ich ihn sah, war dies der Fall. Er stand mit dem Rücken an dem Reichsbankgebäude.

Keine verbleichte, Lange zerfressene Wäsche, keine brennenden wehen Hände nach dem Gebrauch von

American Family Soap

Sie wird hergestellt von wohlbekannten heilenden Oelen—Kokosnuß und Kastor—und ausgesuchtem Rindertalg. Durchaus die beste Seife. Tausende Familien in Chicago wollen von keiner anderen etwas wissen. Seht darnach American Family zu erhalten und keine nachgemachte.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Bevorstehende Vereinsfeste.

Der Humboldt Park-Frauenverein wird am Samstag, 1. Februar, in der Wicker Park-Halle, Nr. 501—503 West North Avenue, seinen fünften großen Preis-Maskenball abhalten. Es sind zu diesem Karnevalsfeste von dem hierzu ernannten erfahrenen Komite bereits große Vorbereitungen getroffen worden. Der Verein hat eine bedeutende Summe für Preise ausgeworfen. Die schönste Gruppe erhält $10, muß aber mindestens aus 10 Personen bestehen. Der zweite Gruppenpreis beträgt $5. Außerdem aber sind etwa 50 hübsche Gegenstände gesichert worden, die den schönsten Einzelmasken zugedacht sind.

„Tages Arbeit — Abends Gäste; Saure Wochen — frohe Feste!" ist der Wahlspruch der Badischen Sänger-Runde. Demgemäß wird sie am Samstag, den 22. Februar, in der Mozart-Halle, Nr. 237 Clybourn Ave., wieder einen der so beliebten großen Preis-Maskenbälle abhalten und damit einem tiefgefühlten Bedürfniß (wer lacht da?) gerecht werden.

Es ist dies durchaus kein schlechter Witz, welchen sich dieser in den weitesten Kreisen beliebte Verein auf Kosten Anderer erlaubt, sondern einfach feststehende Thatsache. Das rührige Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Hofheinz, Eichin, Meyer, Link, Schick, Ort und Steinbein zerbricht sich schon seit Wochen die Köpfe, um bei dieser Gelegenheit Staunenerregendes, noch nie Dagewesenes zu bieten. Was es sein wird, ist noch in tiefes Dunkel gehüllt, nur so viel ist bekannt, daß eine Menge höchst werthvoller Preise jenen Glücklichen winken, welche sich in Gruppen oder durch originelle Einzelleistungen besonders auszeichnen. Im Uebrigen: "Qui vivra verra" sagt der Franzos (wer's mitmacht, wird's ja sehen) und damit Basta.

Die Volksbühne.

Ein zahlreiches Publikum begrüßte die Schaumberg-Schindler'sche Gesellschaft am vorigen Sonntag in der Sozialen Turnhalle und vergnügte sich bei der gelungenen Aufführung von „Hans Huckebein" auf's Beste. Für den kommenden Sonntag bringt der Spielplan die ausgezeichnete Posse „Im weißen Rößl'" von Blumenthal und Kadelburg, die sich auf allen deutschen Bühnen als vorzüglicher Schlager erwiesen hat. Als „Josepha" findet Frl. Johanna Schaumberg volle Gelegenheit zur Entwickelung ihres reichen Talentes und sprudelnden Humors, und wer über „Giesecke-Schlemm" nicht Lachkrämpfe bekommt, gehört in die Dunkelzelle. Auch alle anderen Hauptrollen sind mit tüchtigen Mitgliedern der Gesellschaft besetzt, welche dieses Mal um ein Bedeutendes verstärkt ist. Neue Gesangseinlagen werden von den verschiedenn Gesangskräften zum Vortrag gebracht. Da auch auf die szenische Ausstattung besondere Sorgfalt verwendet werden wird, so fehlt es nur an einem vollen Haus, damit „Giesecke-Schlemm" ausrufen kann: „Det Jeschäft is richtig!"

* Nachdem die Trustees der Northwestern University den Plan aufgegeben haben, im Tremont House eine Versammlungshalle einzurichten, befinden sich die von Professor Gunsaulus bediente Zentralkirche und die unter Aufsicht des Professors Brushingham stehende Erste Methodistengemeinde in Verlegenheit um ein passendes Lokal für ihre Gottesdienste. Es wurde deshalb wieder der Plan angeregt, auf der Stelle des bisherigen „Kirchenblocks" der Ersten Methodistenkirche ein neues Gebäude zu errichten, in welchem Brushingham und Gunsaulus ihre Gottesdienste des Sonntags zu verschiedenen Tageszeiten und das Thomas Orchester während der Woche seine Konzerte abhalten könnten.

Schwache, nervöse Personen.

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

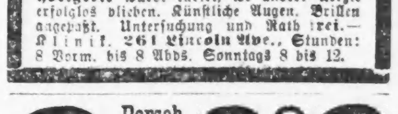
PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

RUPTURE

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder**, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen **Armee**. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. R BERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt

f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.— Klinik, 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY — **N. WATRY & CO.,** 99 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen **Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.ſoſ

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	11.20 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.25 N
Memphis & New Orleans Lim.. Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.10 N	*10.50 V
Monticello, Jll., und Decatur..	* 6.10 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Postzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth...	+8.35 V	+9.25 N
Bloomington und Chatsworth...	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal...		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Freeport Passagierzug	* 7.35 V	*10.05 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	*9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal	**7.30 V	**6.25 N
N. York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod..	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland..	*10.00 V *11.30 N	* 7.18 V * 8.20 N
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N *11.30 N	* 6.45 V * 8.34 V * 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn	* 7.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 8.30 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 7.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.18 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N *10.15 N	* 9.30 V *12.25 N * 9.45 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	** 3.00 V *10.15 N	** 9.45 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 6.10 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct..	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee.	* 9.00 V + 3.00 N	** 4.00 N ** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander.	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	* 9.30 V * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., ✱8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., ✱7.03 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., **9.00 V., ✱2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ✱ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle....	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, Hot Springs, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland....	* 9.05 V	* 9.25 V
Jllinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal.	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.55 N	** 9.35 N
Denver Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S.D.	*11.00 N	* 8.30 N
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 2.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office: 101 Adams Str.; 'Phone Central 1767. Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *6.15 N., *11.40 N. — Nach St. Louis und dem Süden: **9.00 V., *11.25 V., *9.00 N., *11.40 N. — Nach Peoria: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. — Züge kommen an von Kansas City: *8.10 V., *2.00 N. Von St. Louis: *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.02 N. — Von Peoria: *7.15 V., *2.00 N., **8.02 N. — Dwight Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *9.00 V., *5.30 N., kommen an in Chicago: *10.10 V., *7.30 N. — Jacksonville Züge verlassen Chicago: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. kommen an in Chicago: *8.10 V., *2.00 N., **8.02 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adam.—Telephone 3408 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap. St. Paul, Dubuque,	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. **5.35 N.	*10.00 V. **7.45 V.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 N	** 5.00 N
Streator, Pekin, Monmouth...	** 1.00 N	**12.35 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.35 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 5.08 N	** 8.42 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.00 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex...	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal.		* 9.00 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die
SONNTAGPOST.

Knaben-Mützen. In Plüsch und reinwollen. Cloth, Brighton, Polo u. Golf-Facons, zu **13c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Männer-Hüte. $1.50 und $2.00-Sorten in Derby od. Fedora, schwarze u. braune Farben, zu **68c**

Wir bringen zum Verkauf Samstag das
$28,000 Kleider-Lager
des "Belmont Bazaar"
(1302 bis 1312 Belmont Ave., City)
Zu 45 Cents am Dollar.

Dieses Lager repräsentirt nur gute Fabrikate in Männer-, Knaben- und Kinder-Ueberziehern und Anzügen, Hosen und Kniehosen. Die Waare ist noch nicht vollständig arrangirt und markirt, und offeriren wir für diesen ersten Verkaufstag nur einige von den vielen außerordentlich preiswürdigen Bargains. **Leset unsere Annoncen nächste Woche!**

375 Männer-Ueberzieher und Ulsters — Belmont Bazaar's Preis $5.00, Wieboldt's Preis... **$2.98**
473 feine Männer-Ueberzieher u. Ulsters, — Belmont Bazaar's Preis $10, Wieboldt's Preis... **$3.98**
229 beste Männer-Ueberzieher u. Ulsters — Belmont Bazaar's Preis $15, Wieboldt's Preis... **$7.48**
1,530 Geschäfts-Anzüge für Männer — Belmont Bazaar's Preis $5.00, Wieboldt's Preis... **$1.98**
560 lange Hosen-Anzüge für Knaben — Belmont Bazaar's Preis $5, Wieboldt's Preis. **$2.48**
1,630 Bestee Kinder-Anzüge und 2-Stücke Anzüge — Belmont Bazaar's Preis $3, Wieboldt's Preis **98c**

1,763 feine Männer-Anzüge — Belmont Bazaar's Preis $10, Wieboldt's Preis..... **$4.98**
1,216 feine Kammgarn Männer-Anzüge — Belmont Bazaar's Preis $15, Wieboldt's Preis... **$7.48**
375 Knaben-Ueberzieher und Ulsters — Belmont Bazaar's Preis $5.00, Wieboldt's Preis... **$1.98**
431 Knaben-Reefers — Belmont Bazaar's Preis $4.50, Wieboldt's Preis...... **$1.98**
3,500 Paar Männer-Arbeitshosen—Belmont Bazaar's Preis $3.00, Wieboldt's Preis... **98c**
5,300 Paar Knaben-Kniehosen—Belmont Bazaar's Preis 50c, Wieboldt's Preis........ **15c**

$18,000.00 werth von Schuhen
zum halben Preise.

Partie 1—Satin Kalb Schnürschuhe für Männer, Spitze oder einfacher Zehe, $1.35 wth., für. **88c**
Partie 2—Casco Kalb Schnür- u. Congreß-Schuhe f. Männer, durchaus ganz solide, alle Größen, $1.75 werth, für......... **$1.19**
Partie 3—Box Grain Schnürschuhe für Jünglinge, durchaus ganz solide, Größen 10-2, $1.50 werth, für.................... **85c**
Partie 4—Extra gute Qualität Box Kalb Schnürschuhe für Mädchen—Größen 12-2, $1.50 werth, für.......... **98c**
Partie 5—Filz-Slippers für Mädchen u. Kinder, Filz- oder Leder-Sohlen, bis 68c werth, für.......... **25c**
Partie 6 — Dongola Schnürschuhe für Damen, Patent oder Leder-Spitzen, alle Größen, $1.50 werth, für.......... **78c**

Kappen und Bonnets für Kinder
zu Vor-Inventur-Räumungspreisen.

Partie 1 — Regulärer Preis 35c — Vor-Inventur-Räumungs-Preis.............. **10c**
Partie 2 — Regulärer Preis 58c — Vor-Inventur-Räumungspreis.............. **25c**
Partie 3 — Regulärer Preis $1.25 — Vor-Inventur-Räumungspreis.......... **50c**
Partie 4 — Regulärer Preis $1.75 — Vor-Inventur-Räumungspreis.......... **75c**
Partie 5 — Regulärer Preis $2.50 — Vor-Inventur-Preis.......... **$1.00**

1. Floor-Spezialitäten.
Ganzseidenes Band, Nr. 50 und 80, gestreift und Plaid, immer zu 25c verkauft, per Yard.......... **10c**
Ganzseidenes Satin Taffeta Band Nr. 89, per Yard.......... **16c**
Stock Collars, Stickerei-Kante, alle Farben, reg. 25c Waare, zu.......... **10c**

Unterzeug.
500 Dutzend farbige gebügelte Hemden für Männer, gemacht aus Garner's bester Percale, felled Nähte, ein Paar dazu passende Manschetten, neue Muster, werth bis zu 75c.. **29c**
Speziell von 8.30 bis 9.30 Vormittags: 100 Dutzend weiße Merino, Kameelhaar, fließgefütterte und naturwollene Unterhemden für Männer, werth bis zu 65c, so lange der Vorrath reicht.......... **19c**

Steingut, Glaswaaren.
Prachtvoll dekorirte englische Halb-Porzellan-Tassen und Untertassen, billig zu 10c das Paar, 2 Paar für.......... **15c**
Die allerbesten Incandescent Gas-Mantles, das Stück.......... **5c**
9zöllige Imitation Cut Glas Berry Bowl, zu.......... **6c**
Gas-Portable mit Incandescent Licht, Schirm und Schlauch, vollständig, zu.......... **$1.25**
Speziell — Um unser Lager vor der Inventur zu reduziren, offeriren wir (nur für Samstag), an jeder fancy Parlor-Lampe und allen fancy Waaren 15 Prozent Rabatt.

Bilderrahmen.
Spezial-Verkauf von Tribune, Inter Ocean und Record-Herald Bilder-Rahmen.......... **21c & 19c**
Feine kunstvolle Easels, werth $1.00........ **55c**
Feine kunstvolle Easels, werth $1.25........ **75c**
Feine kunstvolle Easels, werth $1.75...... **$1.25**

2. Floor-Spezialitäten.
Jackets für Damen und Mädchen, beste Qualität Kersey, nur in Castor und Tan, durchweg mit Satin gefüttert, guter Werth zu $7.50, zu.......... **$2.98**
Odds und Ends in Kinder-Jackets, wurden verkauft für bis zu $5.98, Samstag nur.......... **$2.48**
Eine Partie Collarettes und Sturmkragen, in Electric Seal, Steinmarder und Astrachan, mit Satin gefüttert u. ornamentirt mit Schwänzen, alle zu einem Preise.... **$2.98**
Speziell den ganzen Tag — 100 Dutzend feine ganzwollene französische Flanell Shirtwaists, elegant gemacht, alle Farben und Größen, regulärer Preis $2.50, $3 und $4, Eure Auswahl während des ganzen Tages **$1.00**

Strumpfwaaren.
150 Dutzend schwarze doppelt fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen, gerippter Obertheil, 25c Werth.......... **15c**
Speziell von 8.30 bis 10.30 Vormittags — 22c schwere schwarze mit Wolle gemischte gerippte nahtlose Strümpfe für Damen, zu.......... **12c**

Weine und Liköre.
Leon La Porte 3-Star Kognak, ½ Gallone, $1.10 — per Gallone, $2.10 — per Flasche.......... **57c**
Lion-Marke Portwein, per Gallone.......... **$1.00**
Jorgen B. Lysholm (Throndhjem, Norwegen) Aquavit, per Flasche.......... **98c**

Zigarren und Tabak.
Geo. W. Childs, Kiste mit 50, $1.45 — 8 für.......... **25c**
Nickel Leaders, O. B. und May Queen, sämmtlich 5c Zigarren, so lange der Vorrath reicht, Kiste mit 50.......... **89c**
Battle Axe........ **30c** | Standard Navy.. **32c**
TipTop, 9 Packete.. **34c** | Hunting, 9 Pack.. **33c**

Korsets.
Der Rest von Warner Bros.' nicht mehr geführten Mustern zu Räumungs-Preisen.
$1.00 und $1.25 Sorten, zu räumen, zu.... **50c**
$1.50 und $2.00 Sorten, zu räumen, zu.. **75c**
$2.50 und $3.00 Sorten, zu räumen, zu.. **$1.00**

Groceries & Provisions
Bester granulirter Zucker, per Pfd........ **4½c**
Liberty bester Pound Cake, per Pfd...... **12c**
Standard Tomatoes, 3-Pfd.-Büchse........ **9c**
Empreß Sugar Corn, per Büchse........ **7½c**
Fancy rother Sockeye Lachs, per Büchse.. **14c**
Präservirte Erdbeeren, 2-Pfd.-Büchse...... **14c**
Standard präservirte Erbsen, 3-Pfd.-Büchse. **10c**
Armour's Star Baked Beans, 2-Pfd.-Büchse. **9c**
Hetzel's feine Frankfurter, per Pfd........ **8c**
Swift's fancy Sugar-Cured California Schinken, per Pfd.......... **7¾c**
Geräucherte Gänsebrüste, per Pfd., 55c; Schenkel, 12c und.......... **15c**

Frisches Fleisch und Gemüse
Hinterviertel-Kalbfleisch, per Pfd.......... **7½c**
Vorderviertel-Kalbfleisch, per Pfd.......... **5½c**
Hinterviertel-Lammfleisch, per Pfd.......... **8½c**
Rolled Rippen Roast, per Pfd.......... **12c**
Bestes Round Steak, per Pfd.......... **9½c**
Gemischtes gehacktes Fleisch, per Pfd...... **7½c**
Loses Leaf Schmalz, per Pfd.......... **9½c**
Mageres Pork Roast, per Pfd.......... **8½c**
Bestes Sauerkraut, per Quart.......... **5½c**
Gewählte Süßkartoffeln, 3 Pfd. für.......... **10c**
Frische reife Tomatoes, per Pfd.......... **9c**

Lokalbericht.

Verdächtig.

Die Studentin Myrtle Gale stirbt in Aurora eines geheimnißvollen Todes.

Im Hause der Frau Olonzo Hoyles in Aurora fand gestern die 23jährige Studentin der Northwestern University, Frl. Myrtle Gale, auf höchst geheimnißvolle Weise ihren Tod, sodaß die dortigen Behörden sich veranlaßt gesehen haben, eine nähere Untersuchung ihrer Todesart anzuordnen. Durch die gestrige „Post Mortem"-Untersuchung wurde festgestellt, daß die Verstorbene einer Blutvergiftung erlegen war, die wahrscheinlich durch eine wundärztliche Operation herbeigeführt wurde.

Dr. Charles Woodward, ein hervorragender Arzt von Aurora, wurde als Zeuge vorgeladen und gab zu, daß er die Verstorbene behandelt habe, stellte aber entschieden in Abrede, eine Operation an ihr vollzogen zu haben. Die Leichenschau wurde dann vertagt, um mittlerweile weitere Zeugen vorladen zu können.

Frl. Gale hatte sich bereits vor einer Woche nach Aurora begeben, sich aber ihren dortigen Verwandten nicht gezeigt. Als ihr Zustand am letzten Montag besorgnißerregend wurde, äußerte sie den Wunsch, ihre in Rockford wohnhafte Mutter zu sehen. Frau Gale wurde sofort benachrichtigt und eilte an das Krankenbett ihrer Tochter. Sie drang mit aller Entschiedenheit in sie, ihr räthselhaftes Unwohlsein zu erklären, allein sie weigerte sich und starb, ohne das Geheimniß enthüllt zu haben. Die Polizei wurde alsdann benachrichtigt, welche sogleich den Coroner Mead von Geneva mit der Untersuchung des Falles beauftragte, der auf den Rath des Staatsanwalts Tyres eine Postmortem-Untersuchung anordnete. Letzterer theilte mit, daß Frl. Gale eine bildhübsche Erscheinung gewesen und früher als Buchhalterin in einem Bankgeschäft in Plano beschäftigt gewesen sei, wo damals ihre Eltern wohnten. Letztere seien dann nach Rockford übergesiedelt und Myrtle habe die Northwestern University bezogen. Als sie vor einer Woche nach Aurora gekommen sei, habe sie sogleich den Dr. Woodward aufgesucht und sei in dessen Sprechstube mit der Frau Hoyles, in deren Hause sie vom Tode ereilt wurde, zusammengetroffen. Sie soll dann, wie Staatsanwalt Tyres ermittelte, dem Dr. Woodward tägliche Besuche abgestattet haben und in dessen Sprechstube am Montag Morgen plötzlich gefährlich erkrankt sein, so daß sie in einer Kutsche nach der Wohnung der Frau Hoyles gebracht werden mußte, wo ihr Zustand sich stetig verschlimmerte. Am Mittwoch Abend wurde es klar, daß sie nicht wieder hergestellt werden könne. Es wurden dann noch mehrere Aerzte herbeigerufen, allein sie starb schon kurz nach Mitternacht. Wie der Staatsanwalt von Frau Hoyles erfahren haben will, war die Verstorbene schon von einem Chicagoer Aerzae behandelt worden, ihrer Mutter habe sie aber die Versicherung gegeben, daß sie außer Dr. Woodward keinen Arzt in Anspruch genomen habe.

In der Northwestern University herrschte über das Schicksal der Verstorbenen die größte Bestürzung. In der Chapin Hall, wo sie logirte, soll sie sich vor einer Woche verabschiedet und gesagt haben, daß sie unpäßlich sei und von Chicago abreisen werde. Man hörte weiter nichts von ihr, bis eine Studiengenossin von ihrer Mutter die briefliche Nachricht erhielt, daß sie in Aurora schwer krank darniederliege. Als der Brief einigen anderen Freunden der Verstorbenen vorgelesen wurde, traf telegraphisch die Todesnachricht ein.

Vereins-Nachrichten.

Vom Augusta-Frauenverein wurden die folgenden Beamten einstimmig erwählt: Ehren-Präsidentin, Elisabeth Miller; Präsidentin, Hedwig Brand; Vize-Präsidentin, Louise Hartmann; prot. Sekretärin, Emma Stamm; Finanz-Sekretärin, Pauline Brandis; Schatzmeisterin, Franziska Pankoni; Führerin, Eva Hansel; Innere Wache, AugusteSchneider; Aeußere Wache, Elise Bechtel; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Catherina Faist; Verwaltungsrath: Margarethe Merkle und Wilhelmine Pankow. Die feierliche Einführung der Erwählten in ihre Aemter wird am 27. Januar stattfinden. Die Vereinsdamen werden dabei Kaffee auftischen.

Die Goethe-Loge Nr. 55 des Ordens „Mutual Protection" verband mit ihrer Vierteljahrs-Versammlung gleichzeitig auch die Einführung ihrer für das laufende Jahr verpflichteten folgenden Beamten: A. Boehmer als Ex-Präsident, S. Fischer als Präsident, Frau A. Evers als Vize-Präsidentin, L. A. Wiedenmann als Protokoll- und Finanz-Sekretär, H. Evers als Schatzmeister, M. Gindorf als Kaplan, P. Zimmermann als Führer, C. Dettloff als Wache, M. Gindorf und P. Zimmermann als Finanz-Komite, A. Boehmer und W. Roedemeister als Trustees. Aufnahmefähige Leute beider Geschlechter, vom 18. bis 55. Lebensjahre, können Zertifikate für $500 bis $2500 erwerben, ebenfalls Versicherung gegen später etwa eintretende dauernde Erwerbsunfähigkeit, Unfälle u. s. w. Die Loge versammelt sich jeden 2. und 4. Freitag im Monat in ihrer Halle, Nordwest-Ecke North Ave. und Burling Straße.

Gelungener Scherz.

Eine vermeintliche Bombe mit brennender Lunte wurde gestern Abend von einem Spaßmacher in die Barbierstube des Nr. 1327 Nord Halsted Straße eingemietheten Haarkünstlers Robert Loos geworfen und verursachte unter den Anwesenden eine derartige Aufregung, daß sie in größter Hast der Thür zu stürmten und auf die Straße eilten. Die von Schrecken gefolterten Barbiere folgten den eingeseiften Kunden in wilder Flucht auf die Straße. Der Besitzer des Barbiergeschäfts war der einzig Beherzte. Er ergriff schnell das Verderben drohende Wurfgeschoß, löschte mit großer Geistesgegenwart die Lunte und überlieferte dann das Zerstörungsmittel der hohen Polizei. In der Revierwache an der Sheffield Ave. wurde die angebliche Bombe von Polizei-Kapitän Schüttler als eine unschuldige Batterie erkannt, an welche ein Spaßmacher eine brennende Lunte angebracht hatte.

— Zur Orthographie. — Lieschen: „Mutta — schreibt man Vater mit einem oder zwei t?" — Mutter: „Sei nich so faul Jöhre, derweil Du fragst, machst de drei!"

Räumungs-Bargains—Preise nie so verlockend bei irgend einem Verkauf.

Schuh-Zuthaten.
Bixby's Shoe Satin Combination—für alle Sorten schwarzer Schuhe—großes Packet.......... **7c**
Schuh-Polirer—das Stück.......... **5c**
French Gloß für Damenschuhe—Flasche.......... **7c**
Bixby's Royal Polish, Flasche.......... **5c**
Heel Plates, alle Größen, Paar.......... **1c**
Rubber Heels, Größen 5, 6, 7, 8, Paar.......... **7c**
Acme Schuh-Polir-Sets, Stück.......... **7c**

SIEGEL-COOPER & CO. "THE BIG STORE"

Räumungs-Verkauf von Sweaters.
Reinwollene Sweaters für Knaben—alle Farben und Größen—95c Qualität.......... **69c**
Reinwollene Sweaters für Männer—alle Farben und Größen—$1.75 Qualität.......... **$1.35**
Reine Worsted Sweaters für Männer — sehr eng gestrickt — schwere Qualität — etwas beschmutzt durch das Anfassen — $2.75, $3.00 und $3.50 Qualitäten—morgen, so lange der Vorrath reicht.......... **$1.48**

Trefft Eure Auswahl......

Jeder Männer-Anzug im Hause
Anzüge, die zu $12, $15, $18 und $20 verkauft wurden.

Nie zuvor haben wir so viele schöne Anzüge auf Lager behalten, als in dieser Saison. Es ist eine wohlbekannte Thatsache, daß der Große Laden nie etwas halb thut und wenn wir Anzüge, die für $12, $15, $18 und $20 verkauft wurden, zu **$8.88** anzeigen, so meinen wir jedes Wort davon, und eine persönliche Untersuchunng wird Euch sofort beweisen, daß diese Anzeige auf Thatsachen und nur Thatsachen beruht. Wir haben unsern Profit am Geschäft diese Saison gemacht und haben beschlossen, jeden Herbst- und Winter-Anzug im ganzen Hause zu räumen, wenn es durch niedrige Preise geschehen kann. Trefft Eure Auswahl von sämmtlichen Anzügen des ganzen Lagers, ganz gleich, ob sie $12, $15, $18 oder $20 markirt sind, Ihr könnt sie nahmen zu **$8.88**. Alle Facons, alle Gewebe, Muster und Farben sind vorräthig. Trefft Eure eigene Auswahl morgen — schwarze Clay Worsteds ausgenommen — für nur **$8.88**

Kersey-Ueberzieher für Männer—$9.00 Werthe— Alle Größen, 34 bis 46 — schwarze od. braune Farben—jeder Rock von mittellangem Schnitt — gut gemacht u. gut gefüttert—speziell morgen **$5.00**

Lange Ueberzieher für Männer—$15.00 Werthe— Jeder Rock 49 Zoll lang—gemacht mit den breiten Sloping Schultern, vertikale Taschen und extra voll unten — speziell morgen **$8.88**

Männer-Beinkleider zu weniger als den Herstellungskosten..

☞ **Wir verkaufen zu** **$1½** — Alltags-Hosen für Männer — alles schwere Winterstoffe, extra gut gemacht aus guten, dauerhaften Cassimeres und Cheviots—in hübschen und geschmackvollen Mustern — regulärer Retail-Preis $2.50 und $3.00..........

☞ **Wir verkaufen zu** **$2½** — Custom made Hosen — alles Kundenschneider-Muster, in feinen Worsteds, Cassimeres und Cheviots — helle, dunkle und mittlere Effekte, in Streifen, Mischungen und einfachen Farben — regulärer Retailpreis $3.75 und $4.00..........

☞ **Wir verkaufen zu** **$3½** — Custom-made Hosen — gemacht aus hochfeinster Qual. importirter und hiesiger Hosenstoffen, in all den neuesten Effekten, jedes Paar durchaus hochfein, in jeder Hinsicht Custom-tailored—regulärer Retailpreis $5.50 und $6.00..........

Räumungs-Verkauf von zuverlässigen Schuhen.

Die Räumung wird vollständig sein—sämmtliche Schuhe ohne Ausnahme.
Ihr kommt in der Qualität nicht zu kurz—während Ihr im Preis gewinnt.

$3, $4 & $5 Männerschuhe für $1.95
Patent Kid, Patent Calf, Velour Calf, Enamel, Vici Kid und Box Calf—einfache Sohlen, doppelte Sohlen—mit Kalbleder oder Leinwand gefüttert—alles Partien von unseren $3.00, $4.00 und $5.00 Schuhen, die angebrochen sind und die wir nicht für das Frühjahr zurückhalten wollen—unter denselben befinden sich die besten Schuhe, die wir in dieser Saison zu jenen Preisen verkauft haben—wir verkaufen dieselben am Samstag für **$1.95**

Gute dauerhafte und schön aussehende Knaben-Schuhe — in Box und Satin Calf — angebrochene Partien von Schuhen, die $2.00 werth sind — Samstag zu **$1.25**

Wir haben eine große Partie des P. Cox Fabrikat von Mädchen- und Kinder-Schuhen — gemacht von feinem Kid—Goodyear Welt genähte mittlere Sohlen—passend für Dreß- od. Schul-Gebrauch — werth $2.50 und $2.00 — Samstag zu **$1.25**

Kid, Box Calf, Enamel und Patentleder Damen-Schuhe — alles zusammen eine große Partie, aber zusammengesetzt aus kleinen nicht weiter geführten Partien — aber alle sind gute Schuhe und werth von $2.00 bis zu $3.00 das Paar — Samstag zu **$1.47**

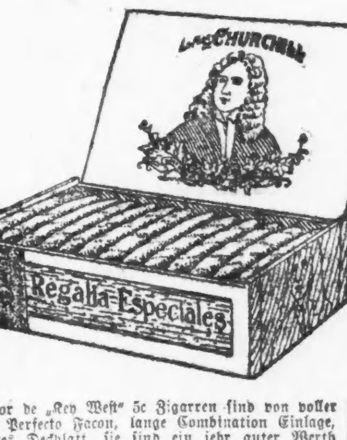
Räumungspreise verursachen eine Sensation in Männersachen.

Der Große Laden läßt diese großen Werthe für sich selbst sprechen, und ist überzeugt, daß Alle, welche Qualität zu würdigen wissen, sich diese außerordentlichen Werthe zu Nutze machen werden.

Hosenträger für Männer—von schwerem Elastic Web gemacht — geflochtene Enden—patentirte Cast-hffSchnalle und Beinkleider-Halter — ein 25c Hosenträger **15c**

Fancy Halbstrümpfe für Männer—importirtes deutsches Balbriggan— in fancy Streifen und Mustern — die Importationskosten sind bedeutend höher, wie der Verkauf-Preis **15c**

Fancy Gesellschafts-Hemden für Männer—die Lion-Marke, $1.00 Hemd—von Garners echtfarbigem Percale gemacht—mit dazu passenden losen Manschetten — das beliebteste $1.00 Hemd im Handel—für **69c**



½ ab 100,000
der sehr gut bekannten La Flor de „Churchill" reinen Havana Zigarren zu 50c am Dollar.

La Flor de „Churchill", Conchas Especiales Größe, durchaus reiner Havana Binder, Einlage und Deckblatt, Cuban handgemacht, volle große 4½zöll. Zigarren; diese Sorte ist sehr populär und wird im Retail zu 3 für 25c verkauft; per 100 $8.00; unser Preis, per 100, $4; Kiste mit 50 Stück $2; 6 für.......... **25c**

Regalia Especiales oder Puritanos Finos, beide Sorten volle große 5zöllige Zigarren, durchgängig absolut reiner Havana Tabak, strikt Cuban-handgemachte Zigaren, welche von Händlern erster Klasse überall zu 10c das Stück oder für $9.00 per Hundert verkauft werden; so lange diese Partie vorhält, unser Preis per 100 $4.50; Kiste mit 50 $2.25; das Stück.. **5c**

La Flor de „Key West" 5c Zigarren sind von voller Größe Perfecto Facon, lange Combination Einlage, gefleckte Deckblatt, sie sind ein sehr guter Werth zu $1.50 per Kiste mit 50 Stück; unser Spezialpreis per Kiste.......... **$1.00**

„Royal Dragon", feine Combination Havana Einlange, ausgesuchtes Sumatra Deckblatt, durchaus handgemacht, eine sehr gute Zigarre aus hiesigem Tabak zu einem niedrigeren Preise als dem reg. Werth, Kiste mit 50 Stück.... **$1.75**

Speziell morgen — Neue Importation von San Juan, P. R. — 50,000 Porto Rico „Vegueros", 25 in Banana-Baumrinde verpackt—volle große Sorte—äußerst milde und wohlriechende Zigarre — viel besser als die Zigarren, welche vordem zu $1.25 per Bündchen von 25 verkauft wurden—bei diesem Verkaufe 8 für nur 25c; per Bündchen.......... **70c**

Rauch-Tabak.
English Slice Cut Plug, 1-Unz.-Büchsen zu.. **5c**
Polar Bear, 2½ Unzen, 6 Packete.......... **24c**
Giant, 3 Unzen, 5 Packete.......... **18c**
Plow Boy, 1⅔ Unzen, 9 Packet.......... **32c**
Mail Pouch, 1⅔ Unzen, 9 Packete.......... **34c**
Duke's Mixture, 1⅔ Unzen, 9 Packete.......... **34c**

Kau-Tabak.
Battle Ax, per Plug.......... **30c**
Standard Navy, per Plug.......... **31c**
Star, per Pfund.......... **41c**
Horseshoe, per Pfund.......... **40c**
Spear Head, 8 Unzen, per Pfund.......... **42c**
Sterling Fine Cut, per Pfund.......... **34c**

Droguen u. Toilette-Artikel.
Lundborg's Sachet Powder alle Odeurs, Unze.... **15c**
Parfüm — assortirte Odeurs, 10c Sorte.......... **2c**
Baza Parfüm, ½ Unze 15c; 1 Unze.......... **25c**
Carbonate of Magnesia, 2-Unzen-Stück.......... **6c**
Lascelles Dandruff Cure —$1.00-Sorte.......... **35c**
Sargent's Zahnpulver...... **15c**
Toilettenseife, per Stück.......... **2c**
Theerseife, per Stück.......... **2c**
Seidlitz Pulver, volle Größe...... **11c**
Karbolsalbe, 25c Sorte....... **10c**
Reines Cod Liver Oil, 1 Pint...... **25c**
Reines Witch Hazel, 1 Pint.... **16c**
Dr. Mary Grays Vegetable Compound.......... **59c**
Flachssamen-Husten-Syrup.... **12c**
Feigen-Syrup Laxative, 50c Sorte zu.......... **28c**
Assortirte Partie reine französ. Bristle Bürsten —Ebenholz, solider Rücken — $2.00 und $2.25 Werth—Eure Auswahl.......... **85c**
Ebenholz-Rücken und Naturholz-Handspiegel...... **35c**

Medizin-Gläser frei mit jedem Einkauf im Drug-Departement.

Musik-Noten — Dritter Floor, Nord-Ende.
Chas. K. Harris' neuer Gesang — In the Good Old-fashioned Way.......... **15c**
Rogers Bros.' großer Erfolg — Wedding of the Reuben and the Maid.......... **15c**
Bowery Back; Creole Belles; Just a Chain of Daisies; My Caroline; I'm Goin' to Live Until I Die; I've Longing for You, Louise; Coon, Coon, Coon; Miranda.......... **14c**
Apollo-Kollektion von Gesang- und Instrumental-Musik, 160 Seiten — Ave Maria, Psalmen, Spring Song, Flower Song usw.......... [illegible]

Buch-Spezialitäten.
Lazarre, von Mrs. Catherwood.......... **78c**
The Woman Beautiful, von Ella A. Fletcher — eine Enzyklopädie von Schönheiten, die jede Dame be[illegible] — der Subskriptionspreis beträgt $2.50 — unser Preis [illegible]
Captain Ravenshaw, von Robert N. Stevens.......... **65c**

Masken und Maskeraden-Besatzartikel in großer Auswahl — Dritter Floor.

„Cameras, Sport-Artikel, ein Drittel billiger vor der Inventur."
„Cameras."

Drei freie Demonstrationen von Velox Developing Papier, Aurithiol Gold Toning und Fixing Solution und Pfabe's Intensifier.

Nur für morgen, so lange sie vorhalten (eine beschränkteQuantität), werden die zwei folgenden Kameras zur Hälfte der Herstellungskosten verkauft — kommt früh und trefft Eure Auswahl.

Wizard B — 4x5 Kameras— mit R. u. W. 1901 Shutter, doppelt schnellen Rectilinear Linsen versehen — vollständig mit doppeltem Platten-Halter — Katalog-Preis $14.00 — morgen.......... **$3.98**

Sunart, 4×5 Größe, mit R. u. W. Shutter, doppelt schnellen Rectilinear Linsen, Rising, Falling und Sliding Front, doppeltem Swing Back, Rack und Pinion versehen— alles was zu einer Kamera nöthig ist—nur 15 von diesem Muster übrig—Preis-List $25.00—speziell, so lange sie vorhalten, morgen.......... **$5.25**

C. & H. T. schwere Two-Fold Tripod—Werth $4.00.......... **98c**
Hydrometer—für chemische Versuche—werth 35c.......... **15c**
Aurithol Gold Toning und Fixing Lösung Flasche.......... **20c**
Hydrometol Platten-Entwickeler Lösung — 8 Unz.-Flasche.......... **10c**
International jährliches Handbuch für 1902.......... **58c**
Flashlight Powder—chemisch rein—1 Unze.......... **12c**
Straight extra schnelle trockene Platten—4x5—Dutzend.......... **28c**
Photographie-Farben—Set von 8 Farben in einer Schachtel.......... **25c**
Extra schnelle trockene Platten, 6½x8½—per Dutzend.......... **75c**
Tolidol automatischer Entwickelungs-Tube — für.......... **5c**

Sporting-Waaren zu ⅓ ab.

Punching Bags — können gebraucht werden mit einfachem oder doppelten Ende — sehr stark—vollständig mit Bladder **69c**

Knaben-Boxing-Handschuhe — ausgestopft mit echten krausen Haaren — per Set von vier **69c**

$3-, $4- und $5-Sorte Männer-Boxing-Handschuhe — etwas Shopworn — so lange sie vorhalten, per Set von 4 Handschuhen—die feinsten Handschuhe, welche gemacht werden — von $2.00 bis **$3.00**

Die professionellen Birnen-Facon Punching Bags — Loopleß — Triple Welted Nähte — gemacht von dem feinsten ausgesuchten Napa Kid, aus dem die stärksten und besten Bags gemacht werden — mit reinem Gum Bladder — dieselbe Facon wie Bild — regulärer Preis $4.25 — morgen **$2.75**

Spalding's Regulation Hockey Sticks — von allen Hockey Klubs in den Ver. Staaten gebraucht **50c**

Spalding's Regulation Polo Sticks — von 5c aufwärts bis zu **50c**

Fleisch und Gemüse.
Feinste Qualität, und volles Gewicht garantirt.

Frisch „dressed" Geflügel.
Junge Hühner, per Pfd.......... **9½c**
Frühjahrs-Hühner, per Pfd... **10½c**
Fette junge Enten, Frühjahrs-Turkeys und Gänse zu den niedrigsten Marktpreisen.

Jung Pig Pork.
Kleine frischgeschnittene Loins, ganz, per Pfd.......... **8½c**
Roast, per Pfd.......... **10c**
Pork Chops, per Pfd.......... **11c**

Reine Pork-Wurst.
Gehackt, und je nach Geschmack zubereitet, per Pfd.......... **15c**

Bestes Kalbfleisch.
Das beste, welches zu haben ist.
Ganzes Leg oder Loin, Pfd. **11½c**
Loin oder Rippen Chops, per Pfd.. **16c**
Short Leg oder Loin, Pfd...... **16c**
Shoulder Roast oder Chops, Pfd **12½c**

Herbst-Lamb.
Extra fancy fette Sorte.
Vorderviertel, per Pfd.......... **8c**
Short Leg oder Loin, Pfd...... **12½c**
Hinterviertel, per Pfd...... **10c**
Loin oder Rippen Chops, Pfd...... **18c**

Feinstes hiesiges Beef.
Reif zum Kochen oder Braten.
Prima Rib Roast — Pund 20c, 18c und....... **12½c**
Steaks, die besten erhältlichen, in irgend einer Dicke geschnitten, Pfd. 22c, 18c.... **10c**
Rolled Roast, keine Knochen oder Abfall per Pfund...... **12½c**
Boiling Beef, schöne zarte Stücke, per Pfd. 8c, 7c....... **6c**
Fancy Pot Roast, Pfd. 12c, 10c... **8c**
Neue Kartoffeln, echte Bermudas, Peck 90c; per Pfund.......... **7c**
Blattsalat, große Köpfe, per Stück.......... **4c**
Süße Orangen, California Navels, per Dutzend 50c und.......... **30c**
Weiße Sellerie, in California gezogen, schöne zarte Stengel, Stück.......... **6c**
Frische Erdbeeren, frische Pilze und frische Tomaten, die bestgezogenen, zu speziell niedrigen Preisen.

Reine Weine & Liköre.
Old Hermitage echter Rye, Frühjahr 1885, in Flaschen gezogen im U.S. Warehouse unter Regierungs-Aufsicht, per Flasche.......... **$1.30**
John Dewar's Old Highland schottischer Whisky, spezielle Qualität, per Flasche.......... **95c**
Old Jordan Whisky, 10 Jahre alt, volle Quarts, per Flasche.......... **90c**
Dillon's 3-Star irischer Whisky, per Flasche.......... **93c**
Golden Wedding Rye, 6 Jahre alt, volle Quarts, per Flasche.......... **77c**
3-Star Walden Brandy, per Flasche.......... **92c**

Siegel Cooper & Co

Unser Photo Studio—
1 farbiges Medallion Panel zu........ 1 Duz. der besten Cabinet Photos und **$2**
Keine Treppen zu steigen, Hairdressing u. Waist frei. Baby-Photographien eine Spezialität.

Reine Eßwaaren-Cafe und Restaurant.
Um der gesteigerten Nachfrage für Hazel Pure Foods Rechnung zu tragen mußten unsere Sitzplätze um 50 Prozent vermehrt werden. In Bezug auf den Komfort und die Bequemlichkeit unserer Kunden scheuen wir keine Ausgaben für Speisen und Getränke.
Schnelle Bedienung. Gute Musik.

Siegel Cooper & Co